CANISKINETIC - DAMIT ALLES WIEDER RUND LÄUFT | **JENNY´S HIGHWAY TO BEAUTY** - HIMMLISCHE HAARPFLEGE

DOG´S AVENUE

Leben mit Hund.

www.dogs-avenue.com

DOG´S AVENUE

Ausgabe 2.2025
15497 | ISSN 2190-5770

€ 4,90
Schweiz sFr 8,80
Österreich, BeNeLux € 5,60
Italien, Spanien € 6,00

DOSSIER

KOMMUNIKATIONS-PROBLEME!

Wenn zwischen Sender und Empfänger jemand auf der Hauptleitung steht.

DETOX

Die Frühjahrskur für den Hund

Expertentalk

HILFE, ER MARKIERT ALLES!

Narzissendorf Zloam

REISEGUTSCHEIN ZU GEWINNEN

Reise

RAU ABER HERZLICH: DIE BRETAGNE

Extra

- Yoga
- Tierschutz

FITNESS
Stabilität durch Fokussierung

GROOMING

Fellpflege bei Doodle + Co.

ARTHROSE

Warum es eine große Rolle spielt, wo der Schmerz sitzt

Die Gewinnerin unserer Titelbild-Aktion
DIE KLEINE VILMA

Tut Hunden Gutes!

THE GOOD STUFF®

10% Rabatt mit dem Gutscheincode*: DogsAvenue10

Made in Germany

Besonders hochwertige Rohstoffe!

Besonders schonend produziert!

Besondere Rezepturen!

www.the-goodstuff.com

* Der Gutscheincode ist nur einmalig pro Kundenkonto für Endkunden bis zum 18.03.2025 gültig.

Editorial

Ausgabe 02/25 **START**

Unser Star auf dem Cover!

Die kleine Vilma hat es aufs Titelbild geschafft! Sie liebt es, Neues zu entdecken und überrascht täglich mit ihrer süßen und intelligenten Art.

Auf Instagram unter @kleine_vilma werden ihre süßen Pudel-Abenteuer geteilt. Schauen Sie mal vorbei!

Willkommen!

Manchmal scheint es, als ob der Draht zwischen uns und unserer Fellnase einfach nicht funktioniert. Wir rufen „Hier", er setzt sich. Wir sagen „Sitz", er geht schnüffeln. Frust ist vorprogrammiert! Aber keine Sorge: Meist liegt das nicht am Hund, sondern an kleinen Missverständnissen oder noch nicht ganz gefestigten Kommandos. Hier hilft nur tief durchatmen und geduldig bleiben – jeder Hund ist lernfähig, und mit ein bisschen mehr Klarheit und Übung wird der feine Draht der Kommunikation bald wieder perfekt funktionieren!

Viel Spaß beim Lesen,
Ihre Redaktion

Kennen Sie schon unsere Homepage? Besuchen Sie uns unter www.dogs-avenue.com. Und in unserem Shop www.MinervaStore.de können Sie u. a. auch ältere Ausgaben in Print oder digital nachbestellen.

www.good4pets.de
Die Online-Welt rund ums Haustier.

SCHREIBEN SIE UNS Ihre Sicht der Dinge, Ihre Erfahrungen, Kritik oder Anregungen an redaktion@dogs-avenue.com. Wir freuen uns auf Ihre E-Post.

INHALT *Ausgabe 2/25*

NEULAND

8 Weitersagen
Spannendes aus der Hundewelt, neueste Erkenntnisse, bewegende Momente

12 Drei Fragen an
Roberto Fernandes Rodriguez

14 Welpen-Ratgeber
Hundehebamme

16 Ratgeber
10 Joker, die das Leben mit dem Hund besser machen

MENSCH & HUND

17 Kolumne
Ausgerechnet ein Bully

18 Lea-Valine Opiela
Greyhounds haben spezifische Bedürfnisse

22 Ratgeber
Vorauslaufen

24 Dossier
Richtig kommunizieren

30 Denkanstoß
José Arce

STARS

32 Im Gespräch
Caniskinetic

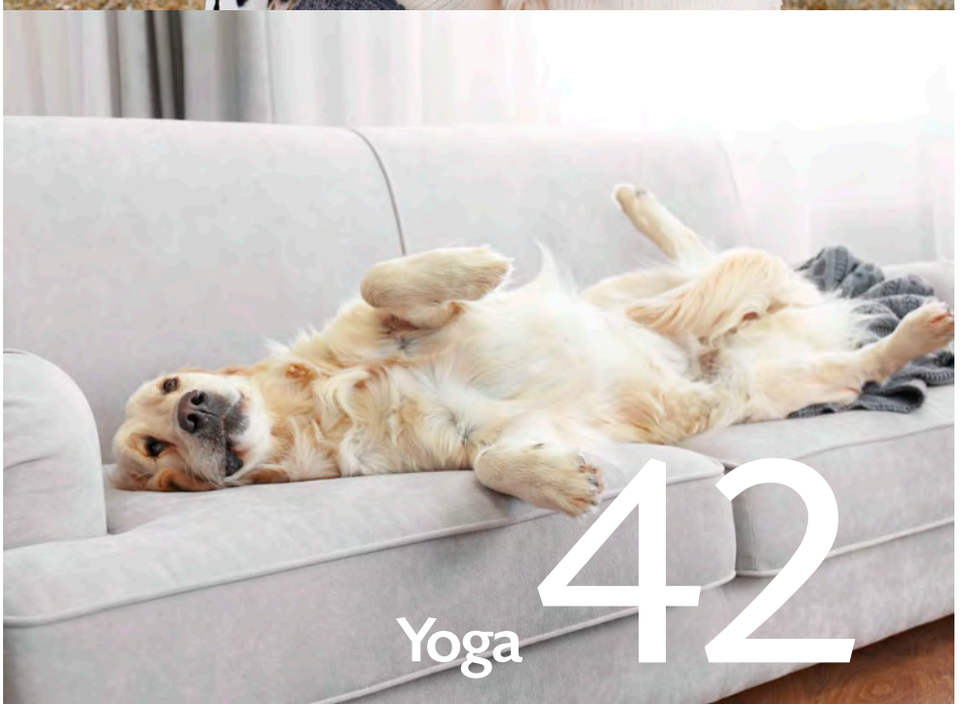
36 Christine Ströhlein
„In Paco habe ich mich sofort verliebt."

INNENSCHAU

38 Ratgeber
Grooming

42 Yoga
Shavasana

44 Experten-Talk
Er pinkelt überall hin



STABILITÄT! EIN PLÄDOYER FÜR DAS WESENTLICHE

Bevor wir erneut ins Workout starten, möchte ich kurz innehalten und über etwas nachdenken, das mir in unserer schnelllebigen Welt immer wieder auffällt.
In unserer heutigen Zeit scheint alles im Dauerlauf zu sein.

Innovationen, Trends und Produkte werden mit Superlativen beworben: "Das Ultimative", "das Supertinnovative", "das Nonplusultra". Oft zeigt sich: Was als neu und revolutionär verkauft wird, ist nur eine schickere Verpackung dessen, was wir längst kennen. Die Funktion, die Essenz, bleibt gleich. Manchmal ist es völlig ausreichend, bei Bewährtem zu bleiben. Ich habe manchmal das Gefühl, dass wir durch unseren unersättlichen Konsumrausch den Blick für das Wesentliche verlieren. Statt die Zeit sinnvoll zu nutzen, um wirklich etwas zu verändern oder zu erleben, stecken wir Energie in das Suchen und Kaufen von immer neuen Dingen.
Nur weil ich mir einen neuen Trainingsartikel kaufe, werde ich nicht automatisch fitter oder gesünder. Es ist die Bewegung, das Durchhalten, das Überwinden der inneren Widerstände, das den Unterschied macht.

Stabilität durch Fokussierung

Was uns wirklich weiterbringt, ist Stabilität. Die Fähigkeit, auf das Wesentliche zu fokussieren und an den Dingen dranzubleiben, die wirklich zählen.

Auf geht's!

Unser heutiges Workout besteht aus fünf Übungen. (3 Sätze à 12-15 Wiederholungen)

1. Wall Push-Ups, enger Griff (fördert die Trizepsmuskulatur gegen Winkeärmchen)

Stellen Sie sich etwa 50-70 cm von einer Wand oder einem Baum entfernt aufrecht hin. Je weiter Sie sich entfernen, desto schwieriger wird die Übung. Die Füße sind hüftbreit auseinander. Strecken Sie die Arme gerade nach vorne aus und legen Sie die Hände flach (und in diesem Fall eng) auf die Wand. In etwa auf Brusthöhe, leicht tiefer als die Schultern.
Spannen Sie den gesamten Körper an, insbesondere Bauch- und Gesäßmuskulatur, um eine gerade Linie von Kopf bis Fersen zu halten (keine Hohlkreuzhaltung!).
Beim Einatmen beugen Sie langsam die Ellbogen und bringen ihren Oberkörper kontrolliert zur Wand. Ziel ist es, mit der Brust oder der Nasenspitze knapp die Wand zu berühren. Die Ellbogen zeigen leicht nach außen, jedoch nicht mehr als 45 Grad von der Körperlinie.
Beim Ausatmen drücken Sie sich kraftvoll zurück in die Ausgangsposition, ohne dabei die Spannung im Körper zu verlieren.
Wiederholen Sie die Bewegung in einem gleichmäßigen Tempo.

Unseren Hund schicken wir los, um kleine Leckerstücke, die wir zuvor in der Rinde eines Baums versteckt haben zu suchen.

2. Ausfallschritte, rückwärts (Förderung der Gesäß- und Beinmuskulatur; Stabilität)

Stellen Sie sich aufrecht hin, die Füße hüftbreit nebeneinander. Halten Sie die Hände entweder an der Hüfte, vor der Brust oder seitlich für das Gleichgewicht.
Stehen Sie aufrecht, mit einem stabilen Stand. Spannen Sie Ihre Bauchmuskulatur an, um die Körpermitte zu stabilisieren. Der Blick ist nach vorne gerichtet, die Schultern sind entspannt und nach hinten gezogen.
Machen Sie mit einem Bein einen kontrollierten Schritt nach hinten. Achten Sie darauf, dass die Bewegung fließend und stabil ausgeführt wird.
Beugen Sie das hintere Bein, bis das Knie knapp über dem Boden schwebt. Das vordere Knie sollte dabei in einem rechten Winkel über dem Sprunggelenk stehen, um die Gelenke zu schützen.
Drücken Sie sich anschließend über die Ferse des vorderen Fußes zurück in die Ausgangsposition. Halten Sie stets den Oberkörper aufrecht und die Bauchspannung aktiv.
Wiederholen Sie die Bewegung abwechselnd mit dem linken und rechten Bein.

Halten Sie den Oberkörper während der gesamten Übung gerade. Vermeiden Sie es, nach vorne zu kippen. Stellen Sie sicher, dass das vordere Knie nicht über die Zehen hinausgeht, um die Gelenke zu schützen.
Atmen Sie gleichmäßig: Einatmen beim Absenken, ausatmen beim Hochdrücken.

Unseren Vierbeiner lassen wir während des Bewegungsablaufes über unser hinteres tiefes Bein springen und dann unter unserem vorderen Bein durchlaufen bzw. -kriechen (je nach Hundegröße)

3. Reverse Planks (Förderung der Stabilität der gesamten Körperstruktur)

Hier trainieren wir mit Haltesekunden, von 10-30sek, je nach Können.
Als erstes suchende sich bitte eine möglichst trockene Stelle.
Setzen Sie sich aufrecht hin, die Beine ausgestreckt vor sich, die Hände hinter dem Körper aufgestellt. Die Finger zeigen in Richtung der Füße oder leicht nach außen, je nachdem, was für Ihre Handgelenke angenehmer ist. Platzieren Sie die Hände schulterbreit hinter sich, die Arme sind gestreckt. Halten Sie den Oberkörper gerade und spannen Sie die Bauchmuskeln leicht an.
Die Beine sind gestreckt, die Füße liegen hüftbreit nebeneinander. Die Fersen bleiben auf dem Boden, die Zehen zeigen nach oben.

Drücken Sie sich nun über Ihre Handflächen und Fersen nach oben, bis Ihr Körper eine gerade Linie von Kopf bis zu den Fersen bildet. Halten Sie die Hüfte dabei hoch und vermeiden Sie ein Absinken. Der Blick ist geradeaus oder leicht nach oben gerichtet. Achten Sie darauf, dass der Kopf in Verlängerung der Wirbelsäule bleibt – nicht überstrecken oder hängen lassen.
Spannen Sie Gesäß, hintere Oberschenkel und Bauchmuskulatur aktiv an. Halten Sie die Position für 10-30 Sekunden, je nach Fitnesslevel. Dann senken Sie die Hüfte kontrolliert ab und starten erneut.

Ihren Hund lassen Sie auf Ihrer einen Seite Sitz machen. Sie werfen ein Spielzeug auf Ihre andere Körperseite. Während Ihrer Halteeinheiten geben Sie ihm das Kommando über sich rüberzuspringen und die Beute holen zu dürfen. (Entweder haben Sie sich mehrere Spielzeuge bei sich, um weitermachen zu können oder Ihr Hund kann Ihnen das eine zurückbringen und Sie starten erneut.)

4. Step up, einbeinig

Suchen Sie sich eine Erhöhung. Die Erhöhung sollte etwa kniehoch sein, kann für Anfänger auch niedriger sein, z.B. eine Treppenstufe oder eine kleine Mauer.
Stellen Sie sich aufrecht vor die Erhöhung, die Füße hüftbreit auseinander.
Spannen Sie Ihre Bauchmuskeln an, um die Körpermitte zu stabilisieren, und richten Sie den Blick geradeaus. Die Arme hängen locker an den Seiten oder werden leicht angewinkelt, um die Balance zu unterstützen.

Platzieren Sie einen Fuß vollständig auf der Erhöhung, das Knie sollte in etwa einen 90-Grad-Winkel bilden. Drücken Sie sich kontrolliert über die Ferse des aufgestellten Beins nach oben, bis Sie auf der Erhöhung stehen. Das hintere Bein schwingt dabei leicht nach oben, ohne die Erhöhung zu berühren, oder bleibt in der Luft.
Senken Sie jetzt das hintere Bein langsam und kontrolliert zurück auf den Boden. Achten Sie darauf, dass das Bein auf der Erhöhung die Kontrolle behält und nicht plötzlich "nachgibt".
Wiederholen Sie die Bewegung mit dem anderen Bein.

WOHLFÜHLEN

50 Beauty
Jenny´s Highway to Beauty

53 Ratgeber
Alte Funde fit halten

56 Fitness
Stabilität!

LEBEN

60 Style
Kosmetiknews

62 Instagram
Leben mit einem Tierschutzhund

64 Ratgeber
Die Hundelady

66 Gesundheit
Lilli will nicht mehr mit anderen spielen

69 Cartoon

70 Tierschutz
Happy End in Syrien

JOURNAL

72 Schaufenster
Die Shoppinggalerie/ Impressum

76 Reisen
Bretagne

81 Mitmachen & gewinnen
Ein Gutschein für einen Aufenthalt im Narzissendorf Zloam zu gewinnen

82 Ausblicke
Die Themen der nächsten Ausgabe

Karneval im Rheinland und bei Minerva

Helau! Alaaf! Und ein dreifach donnerndes „Wuff"! Es ist bald wieder soweit: Karneval im Rheinland! Manchmal frage ich mich, wie wir Rheinländer wohl auf andere Menschen wirken, wenn ganz normale Menschen in schrillen Kostümen, Kamelle und Konfetti werfend durch die Straßen ziehen. Und glauben Sie mir: je normaler im Alltag, desto schriller sind die Leute dann.

Wenn die jecke Zeit beginnt, wird das Leben hier bunt, laut und seeeeeehr fröhlich. Soweit so gut. Aber auch die tierische Fraktion bleibt nicht verschont. Besonders Hunde geraten dieser Tage in den Fokus der Jecken und ich persönlich bin da ja kein Freund von.

Beim Gassigehen habe ich letztes Jahr neben den obligatorischen Superhelden-Capes einen Clown (Bordeauxdogge), ein Einhorn (Labrador) und sogar einen Dackel als Miniatur-Banane getroffen. Und während die Menschen begeistert Selfies posten, steht der Hund da, leicht verunsichert, in einer Mischung aus Resignation und Trotz. Nicht mit meinem Hund, sage ich euch. Und gerade, als ich mich so richtig schön darüber aufregen wollte, marschierte Sophia ins Büro. Im Schlepptau ihre englische Bulldogge. Bolle, stolz wie ein König, präsentierte einen Mantel mit Dino-Rückenstachel. „Cooool, oder?" Sophia überzeugte im dazu passenden Partnerkostüm. Bolle wirkt auf jeden Fall so fröhlich wie immer. Als der große Dino (Sophia) wie eine Karnevalsprinzessin Leckerli wie Kamelle warf, war der kleine Dino (Bolle) selig. Ich verzog mich derweil grummelnd mit meiner unglücklich dreinschauenden Hündin in mein Büro. Und dann, als die Luft rein war, habe ich einen riesigen Leckerli-Regen über sie geworfen. Kamelle,

liebe Olivia, auch für dich! Dann war die Welt auch wieder gut. Und wenn ich eines gelernt habe: Im Karneval gilt das rheinische Grundgesetz – jeder Jeck ist anders. Alaaf und Helau!

Frage des Monats:
Wie feiern Sie Karneval? Schreiben Sie und schicken Sie uns Ihre Fotos – wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ihre Geschichten: redaktion2@minervaverlag.de.

Folgen Sie uns auf Instagram: @hundeweltofficial

Viele Grüße vom ganzen Minerva-Team.

Rheinische Frohnatur und extrem wandlungsfähig: Redaktionshund Olivia.

NEULAND

Wissen · Finden · Entdecken

Stilvoll

Die salbeifarbene Hundeleine ist sowohl stilvoll als auch funktional und kann für Hunde jeder Größe verwendet werden. www.lillydash.co.au

In der Ruhe…

Liegt die Kraft. Dieses Stickset ist ein toller Einstieg in die moderne Stickerei. Ideal als Geschenk für sich selbst. Ein gemütliches herbstliches Stickset für Erwachsene. www.theartistslab.co.uk

Etwas Besonderes

Die Fliege von Holly&Lil ist aus superweichem Kalbsleder handgefertigt und jeder kleine cremefarbene Punkt wurde sorgfältig zugeschnitten und mit Präzision befestigt. www.charleychau.com

Tools & Gadgets

Wie wahr

Das Schild: „Manche Dinge erfüllen einfach dein Herz, ohne es zu versuchen" hat einen Durchmesser von 400 mm, ist aus hochwertigem Edelstahl gefertigt und vorne und an den Seiten mit mattem Schwarz beschichtet. www.lisasarah.com

Schick

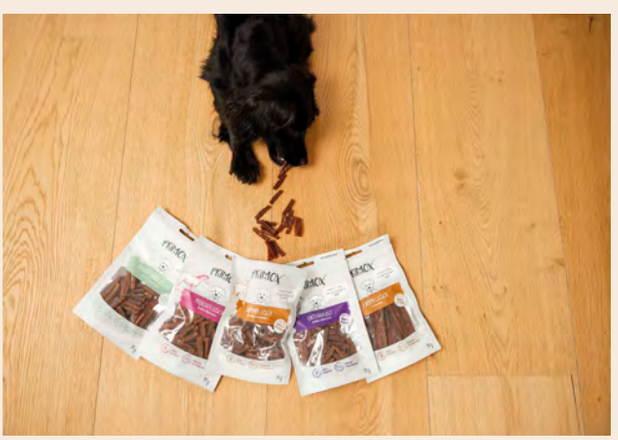
Die Manschettenknöpfe sind aus gestanztem Messing mit Silberfinish und handemailliertem Bild gefertigt und werden wunderschön in einer Geschenkbox präsentiert. www.annabeljames.co.uk

WEITERSAGEN!

Das fällt ins Auge: Spannendes aus der Hundewelt, neueste Erkenntnisse aus Psychologie und Forschung sowie bewegende Momente

Kleine Steaks - riesen Belohnung!

Die mundgerechten Häppchen aus Hühnerbrustfilet oder Rindfleisch mit Kabeljau eignen sich bestens für Motivationsübungen oder zum Training. Ideal auch für unterwegs und als besonderes Leckerli. Um dabei die hohen Qualitätsansprüche zu erfüllen, unterliegen die Snacks regelmäßigen Kontrollen durch das SGS Institut Fresenius. Denn Qualität ist für uns entscheidend.
www.dokas.eu



Das snackt voll rein!

Die PRIMOX Fleisch-Snacks sind ein echtes Highlight für kleine und große Fellnasen. Ob Mini-Stückchen oder Streifen – sie bringen genussvolle Abwechslung in den Napf. Von saftiger Ente und zartem Huhn über aromatisches Pferd und Rind bis hin zu herzhaftem Lamm und Kaninchen: Hier schlägt jedes Hundeherz höher! Die soften Snacks bestehen aus 100 % natürlichen Zutaten, sind getreidefrei und ohne Zusatzstoffe. Dank wiederverschließbarer Verpackung bleiben sie lange frisch.
www.stroetmann-tiernahrung.de

Es ist Winter!

Doch trotz Regen, Schnee und Dunkelheit gibt es Tipps und Tricks gegen Langeweile. So werden zum Beispiel mit dem DUPREE II von Tavo Pets kleine oder große Ausflüge kinderleicht. Ohne auf Sicherheit oder ein zeitloses Design verzichten zu müssen, ermöglicht die Transporttasche für Flugzeug und Auto, dass wir mit unserer Fellnase die winterlichen Traumlandschaften entdecken können und unvergessliche Momente erleben. Online erhältlich für 350,00 €. **www.tavopets.com/de**

Die Futtermacher – Mit Eck

Wem nicht gleich klar ist, was mit „mit Eck“ gemeint ist, dem helfen wir kurz auf die Sprünge: Fleischwürfel mit acht Ecken. Ganz simpel also. Praktisch entnehmbar sind diese 1-Kilo-Beutel ein dauerhafter Begleiter in der Tiefkühltruhe.
Neben gewolften Menüs wie dem Rind-Active gibt es auch pur Sorten wie das Rind-Pur mager oder das Rind-Pur durchwachsen. Perfekt für kleinere Hunde, bei denen die Portionierung schwieriger ist – oder als Goodie für den Napf von Großhundbesitzern.
Mehr Informationen unter **www.futtermacher.de**.

Für mehr Inklusion

Mit vereinten Kräften für mehr Inklusion: VITA e. V. Assistenzhunde und Tierfutterhersteller mera verfolgen ab sofort gemeinsam ein Ziel – Menschen mit Behinderung und ihre Assistenzhunde zu unterstützen. Als VITA-Botschafter wird sich mera Geschäftsführer Felix Vos zukünftig mit Herz und Leidenschaft für mehr soziale Unterstützung und Barrierefreiheit einsetzen.

Temperatur und Luftfeuchtigkeit sind ganz egal!

Was beeinflusst die Schnüffelleistung von Hunden wirklich?

Das fragte sich Attila Salamon der Wissenschaftler der ELTE Eötvös Loránd Universität in Budapest. Er untersuchte über 400 untrainierte Familienhunde, um herauszufinden, ob Umwelt- und biologische Faktoren ihre Fähigkeit, Gerüche zu erkennen, beeinflussen.
Die Ergebnisse überraschen: Weder Temperatur noch Luftfeuchtigkeit hatten einen nennenswerten Einfluss auf die Schnüffelleistung. Das bedeutet, dass Hunde unabhängig von den äußeren Wetterbedingungen in der Lage sind, Gerüche effektiv zu erkennen. Allerdings schnitten Hunde, die drinnen getestet wurden, besser ab als jene, die draußen waren, was auf Ablenkungen in der Umgebung hindeutet. Zudem waren Hunde im Alter von 2–3 Jahren besonders erfolgreich, während es keine Unterschiede zwischen Rüden und Hündinnen oder kastrierten und nicht kastrierten Tieren gab.

AdobeStock/Karoline Thalhofer

Quelle: Attila Salamon et al, Success in the Natural Detection Task is influenced by only a few factors generally believed to affect dogs' olfactory performance, Scientific Reports (2024). DOI: 10.1038/s41598-024-62957-5

Die teuersten Hunderassen 2024

Schaut man sich in den USA um, weiß man erst, wie vergleichsweise günstig deutsche Hundezüchter ihre Hunde verkaufen. In Amerika werden ganz andere Summen abgerufen. Hier kommt die Hitliste der teuersten Hunde 2024.

Platz 1: Samojede: 14.000 Dollar
Platz 2: Löwchen: 12.000 Dollar
Platz 3: Chow Chow: 11.000 Dollar
Platz 4: Tibetan Mastiff: 10.000 Dollar
Platz 5: Azawakh: 9.500 Dollar
Platz 6: Rottweiler: 9.000 Dollar
Platz 7: Canadian Eskimo-Dog: 8.750 Dollar
Platz 8: Dogo Argentino: 8.000 Dollar
Platz 9: Pharao-Hound: 7.500 Dollar
Platz 10: Afghane: 7.000 Dollar

AdobeStock Rita Kochmarjova

Forschung

Neue Studie:

Tierheimhunde lieben Kuscheltiere, und riechen gerne Hot Dogs.

AdobeStock meetpgrapher

Montana (USA) – Vergesst harte Bälle und Kauknochen! Eine neue Studie hat jetzt herausgefunden, dass Tierheimhunde am liebsten an weichen Kuscheltieren schnuppern und sich über Düfte wie Hotdog oder Minze freuen. Wissenschaftler wollten wissen, welches Spielzeug Tierheimhunden wirklich gefällt und fanden heraus: Kuscheltiere sind der absolute Renner - vor allem, wenn sie mit einer ordentlichen Portion Hotdog-Geruch versehen sind.

Die Forscher beobachteten die Hunde in einem 15-minütigen „Lieblingsduft-Spielzeug-Test“ und stellten fest, dass sie an Kuscheltieren mehr als achtmal länger schnüffelten als an den üblichen Plastik- und Kauspielzeugen. Aber: Wenn das ungeliebte Spielzeug auch nur ein wenig nach dem Lieblingsduft roch, wurde es mit neuer Begeisterung bespielt - manche Hunde schnüffelten sogar 13-mal länger daran. Diese gezielte Kombination könnte für Tierheime eine kostengünstige Möglichkeit sein, Hunde zu beschäftigen. Die bahnbrechende Erkenntnis für uns lautet also: Mehr Kuscheltiere, mehr Hot-Dog-Geruch, weniger langweilige Bälle! Wer hätte gedacht, dass die Lösung für glückliche Hunde so einfach und lecker sein könnte?

Quelle: Are smelly toys more fun? Shelter dogs' preferences for toys, scents, and scented toys, Erica Feuerbacher

DIE FUTTERMACHER

NATÜRLICHE TIERNAHRUNG SEIT 1984

WWW.FUTTERMACHER.DE

NICHT SEÑOR MIX....
SENIOR MIX!

JETZT NEU!

3 Fragen an...

Roberto Fernandes Rodriguez

Roberto Fernandes Rodriguez ist Hundetrainer und Inhaber der Hundeschule Gehorsamer Hund.

Was bringt Sie zum Lachen?

Hunde und Kinder, die ihre Lebensfreude zeigen und uns Erwachsene damit anstecken, uns wieder wie leichtfüßige Kinder zu fühlen und zu agieren. Außerdem finde ich Videos von Hundebesitzer(innen), die ihre Hunde beim „Blödsinn machen" gefilmt haben und dabei ein lustiges Video entstanden ist, total witzig.

Worüber...

...regen Sie sich am meisten auf?

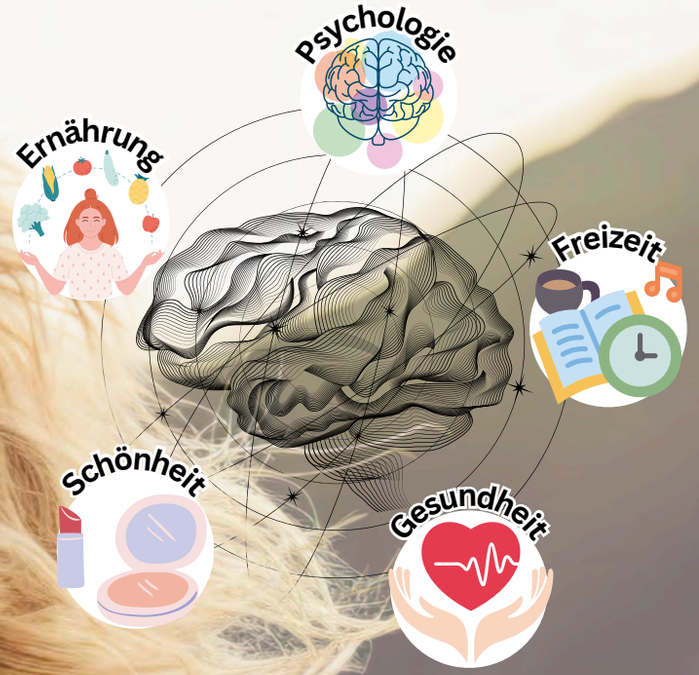
Über negative Menschen, die nur das schlechte in allen Dingen sehen. Das Leben ist kurz und es gibt immer mal Hochs und Tiefs, frei nach meinem Motto: Es ist nicht, was es ist. Es ist das, was du daraus machst.

Wenn...

...Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich wünschen?

Ich persönlich bin wunschlos glücklich, aber ich würde mir für jeden Menschen ein generell positives Mindset und gute Portion Optimismus für jeden Einzelnen wünschen.

Entdecke dein neues Ich mit Minerva VISION - und gewinne dabei!



Gewinnspiele: Gewinne tolle Preise und erlebe exklusive Angebote!

Gratis-Coaching-Programm: Starte jetzt kostenlos und erhalte wertvolle Unterstützung für deine persönliche Entwicklung.

Minerva VISION

WERDE TEIL UNSERER COMMUNITY UND STARTE NOCH HEUTE! | **MINERVA-VISION.DE**

DETOX:

MIT DIESER FRÜHJAHRSKUR KOMMT DER HUND WIEDER IN SCHWUNG

Der Winter ist zwar noch nicht vorbei, aber der Frühling kommt. Bald ist es Zeit für eine Frühjahrskur, empfiehlt Nathalie Lièvre-Heese. „Es tut dem Hund gut, jetzt Ballast loszuwerden."

Neulich,

Im Park, da sah ich sie: die Märzbecher. Auch die Krokusse steckten ihre Köpfe aus der Erde. Die ersten Sonnenstrahlen tanzten auf meiner Nase und ich freute mich auf mehr. Höchste Zeit für die Frühjahrskur. Dem Hundekörper tut es gut, Ballast loszuwerden. Im Tierreich gibt es viele Beispiele dafür. Igel, Bären, Schildkröten und Siebenschläfer verschlafen die Nahrungsaufnahme. Sie zehren während der Winterruhe von ihren zuvor angefressenen Reserven. Zugvögel nehmen auf ihrem Flug meistens keine Nahrung auf. Und Pinguine verzichten trotz eisiger Temperaturen bis zu sechs Monate pro Jahr auf ihre Fischmahlzeit.

Die Natur hat manche Arten für lange Hungerphasen ausgestattet, um ihr Überleben in kargen Zeiten zu sichern. Und das schon seit jeher. Im Bibelbuch Jona finden wir wörtlich: „Weder Mensch noch Tier, weder Rind noch Schaf dürfen etwas essen. Sie dürfen nichts essen und auch kein Wasser trinken. Sie sollen

sich in Sacktuch hüllen – Mensch und Tier.“ Nun ich gebe zu, meine Hunde müssen nicht fasten, aber die Frühjahrskur ermöglicht es mir, sie aus ihrer Winterkomfortzone zu holen. Ja, und in gewisser Weise mal genau hinzuschauen. Innezuhalten. Vielleicht umkehren zu guten Gewohnheiten. Der Winter war lang, die Spaziergänge kürzer, die Sonne war spärlich und aus Langeweile gab es das eine oder andere Leckerli on top? Wie ist die Muskulatur, wie das Fell, wie die Zähne? Haben sich ein paar hundert Gramm zu viel auf die Hundehüften gelegt? Wie sieht es mit der Fitness aus? Ich ziehe als Erstes einmal Bilanz. Sollte ein Hund zugenommen haben, ist es keine Lösung, das Futter zu reduzieren. Dann kommt es zu einer Reduzierung der Nährstoffe, die der Hund dringend braucht. Wichtig: Übergewicht beim Hund ist nicht immer fütterungsbedingt – auch bestimmte Krankheiten oder die Gabe von Medikamenten (zum Beispiel Kortison) können dazu führen. Im Zweifelsfall hilft der Tierarzt, die Ursachen abzuklären. Mehr als 30 Prozent aller Hunde leiden heute unter ernährungsbedingtem Übergewicht? Das ist kein Kavaliersdelikt, sondern verursacht Kosten und vor allem Schmerzen für unsere vierbeinigen Freunde. 20 % geringere Lebenserwartung, Organe die verfetten, ein eingeschränktes Immunsystem und höheres Krebsrisiko sind nur einige Folgen, um dieses Frühjahr einmal genau hinzuschauen.

Stelle ich fest, dass alles so weit in Ordnung ist, starte ich mit der Frühjahrskur. Fit machen für alles, was kommt. Altes raus und Neuem Platz schaffen. Das geht auch mit tierischen Hundezellen, grad wo im Frühjahr bei den meisten Hunden der Fellwechsel ansteht.

Der Fellwechsel ist so anstrengend, dass langhaarige Hunderassen 20% mehr Proteine brauchen. Deshalb füttere ich während der Frühjahrskur zusätzlich eine verträgliche und gute Proteinquelle und lasse anstelle dieser die Leckerchen weg. Außerdem dehne ich meine Gassi-Zeiten wieder aus und baue langsam sportliche Einheiten mit ein.

Diese Frühjahrskur regt die Lebertätigkeit an und hilft dem Körper bei der Ausscheidung von abgestorbenen Zellen. Durch die Entgiftung können die Prozesse im Körper wieder besser ablaufen, die Versorgung von Zellen und Organen kann verbessert werden und der Hund erlangt wieder mehr Vitalität und Elan. Die Kur sollte ca. 3-4 Woche andauern, **aber bei Tieren mit bekannten Leber- oder Nierenerkrankungen nicht ohne Absprache mit einem Tierheilpraktiker oder Tierarzt**

durchgeführt werden. Die Auslaufzeiten und Sporteinheiten des Hundes sollten langsam gesteigert werden und zusätzlich sollte er eine gut verträgliche Eiweißquelle bekommen (Bio Huhn gekocht, mageres Rindfleisch).

Zweimal am Tag bekommt er je 2 zerbröselte Tabletten Schüßler Salze:

Schüßler Salz Nr. 2 Calcium phosphoricum wirkt regenerierend.

Schüßler Salz Nr. 6 Kalium sulfuricum regt die Lebertätigkeit an, das zentrale Entgiftungsorgan.

Schüßler Salz Nr. 10 Natrium sulfuricum unterstützt die Ausscheidung der Schlackestoffe.

Eine Stunde vor dem Nachmittagsspaziergang bekommen meine Hunde einen Tee vorgesetzt.

Tipp: Zur Geschmacksverbesserung und Erhöhung der Akzeptanz mische ich den Tee mit Rinder- oder Hühnerbrühe oder träufle etwas laktosefreie Sahne hinein.

Rezept:

- Brennnesselblätter (20%)
- Weidenrinde (10%)
- Teufelskralle (15%)
- Birkenblätter (20%)
- Hagebutten (35%)

1 TL der getrockneten Kräutermischung mit ca. 200ml Wasser aufkochen und ca. 10 Min. kochen lassen, dann abkühlen lassen, die Kräuter abseihen und den Tee verabreichen. Pro 10 kg Hund 50 ml, Hunde von 1-5 Kilo auf jeden Fall 20 ml, Hunde über 40 kg kommen mit 200 ml aus.

Der Tee wirkt entgiftend und ausleitend, also bitte nicht vor dem Schlafengehen anwenden. Der Hund muss die Möglichkeit haben, sich ausgiebig zu lösen. Übrigens: Arthrosepatienten werden feststellen, wie erleichternd diese Kur für die Gelenke ist.

Nach zwei Wochen gebe ich ein für Hunde zugelassenes Darmaufbaupräparat für eine Woche mit in das Futter und prophylaktisch einen Tropfen Vitamin D am Tag.

Wer Lust hat, macht diese Kur mit seinem Hund zusammen. Gutes Gelingen und einen schönen Start in den Frühling wünscht euch

Eure Nathalie Liévre-Heese

AdobeStock/niknikp, Pixelrohkost, mailloani

10 Joker, die das Leben mit Hund besser machen

Autorin: Cris Bilinski

Mutter weg – dem Tode nah

In meine Welpengruppe kam ein Ehepaar mit einem 8 Wochen alten Welpen. Es war eine Ausnahme, normalerweise kommen sie erst mit 10 bis 12 Wochen zu mir. Der Welpe wurde mit 5 Wochen übernommen, hochgepäppelt (zusammen mit der Mutterhündin), tierärztlich versorgt und geimpft. In der Welpengruppe war der Kleine unauffällig, hatte Spaß.

Doch dann erfuhr ich, dass der Kleine zuhause vor seinem Herrchen auf der Flucht war, ins Meideverhalten fiel, zuschnappte, wenn Herrchen versuchte, den Welpen zu sich zu holen. Klar – ohne böse Absicht.

Von Woche zu Woche verschlimmerte sich die Situation, obgleich er sich auf der Wiese in der Nähe von Herrchen – oder Männern – ruhig verhielt. Ich sagte immer wieder: „Da ist was passiert", die Antwort: „Nein, da war nichts". Immer wieder sagte ich, „da muss etwas passiert sein". Dann begann ich nachzuhaken. Ich wollte wissen: „Ihr sagtet doch, er kam mit 5 Wochen zu euch. Warum?" Dann erfuhr ich eine unglaubliche Geschichte. Der Bauer hatte die Mutterhündin versucht aus der Scheune zu kicken. Die ersten beiden Würfe hatte er getötet. Den dritten fand er nicht gleich. So versperrte er die Scheunen. Die Hündin versuchte alles und fand immer wieder einen Weg hinein. Die Welpen starben nacheinander. Die ersten Schritte brachte der letzte Welpe zum Vorschein, so sagten es die Nachbarn, die jetzt die Hündin samt Welpen befreit hatten. Beide abgemagert und entkräftet. Der Bauer wollte auch diesen Welpen töten. Deshalb wurden dann Mutter und Welpe aufgepäppelt. Ich saß da, konnte nicht reagieren. Und war in Gedanken stinkwütend. Ich hatte immer wieder gefragt – und meine Tipps hatten das Training genau in das Gegenteil geführt. Ich sagte nur, „ich habe doch immer wieder gefragt".

Nun war der Weg ein anderer. „Ab sofort", sagte ich zum Herrchen, „hast du KEINEN Hund mehr. Du sprichst nicht mehr mit ihm, langst ihn nicht mehr an, schaust nicht mehr zu ihm, weil er jedes Mal zusammenzuckt. Ändere den Rufnamen, der muss genau anders klingen. Aber Leckerbissen richten, viele. Läuft er in deine Richtung, nachdem du leise seinen neuen Namen rufst, wirfst du ein Leckerchen runter. Ansonsten ignorierst du ihn. Du stellst wortlos das Futter hin, führst wortlos die Leine, bleibst stehen, wenn er stehenbleibt. Du wartest, bis er zu dir kommt und belohnst ihn - wortlos."

Es dauerte viele Wochen, doch beim Training arbeitete Herrchen mit dem Hund, und sie wuchsen zusammen. Bald nahm er Leckerchen von der Hand, zuhause floh er nicht mehr. Er nahm selbst Kontakt auf, und legte sich schon bald zu Herrchen. Hunde leben im Jetzt. Die Vergangenheit verlischt, wenn die Gegenwart verändert wird, Ruhe und neue Abläufe kommen. Nach vielen Wochen vermeiden, was Herrchen erst schwerfiel, wurden alle Drei ein tolles Team.

Zur Namensänderung:

Ich habe über Jahre die Erfahrung gemacht, ist ein Hund misshandelt worden, hat ein übles Vorleben gehabt, mit Verlust, Schmerzen und Qualen, macht es Sinn, den Namen zu ändern. So, dass er ganz anders klingt.

Ich hatte beobachtet, dass der jeweilige Hund beim Aussprechen zusammenzuckte. Der Name hatte jedes Mal den Beginn der Ängste ausgelöst. Ich beobachtete von kurzem Zucken bis Ausweichen. Man muss bei ängstlichen Hunden exakt hinschauen. Nach ca. einer Woche ist der Hund umgewöhnt. Und es macht dem Besitzer auch Spaß, einen tollen Namen zu finden.

INFOS & BESTELLUNG:

www.minervastore.de

Kolumne

TATJANA MENNIG:
GERÄUSCHE UND SCHMERZGRENZEN

Die französische Bulldogge: Hund oder Schweinchen? Leider produziert unsere Kröte seit ihrer OP mehr Speichel oder sonstigen Schleim. Wir haben schon verschiedene Pulver und Tabletten ausprobiert, sogar Cortison, leider erfolglos. Ich liebe ja dieses Seufzen bei Hunden. Das erinnert mich daran, auch mal wieder tief durchzuatmen und den Moment wahrzunehmen. Aber wenn da ein halber Teelöffel Schnodder mitschwingt, ist das irgendwie doof. Weiß vielleicht jemand, ob man einem Hund beibringen kann, in ein Taschentuch zu schnauben?

Es ist ja schon verrückt, wie ähnlich sich Hund und Frauchen werden. Die Kröte ist eh mein Seelenspiegel, aber wenn ich so drüber nachdenke, fällt mir auf, dass ich mir andauernd die Nase putzen muss. Bei der kleinsten körperlichen Anstrengung fängt sie an zu laufen. Oder auch einfach so. Ohne dass ich erkältet wäre. Ich bin sehr selten erkältet – wahrscheinlich liegt das daran, dass die Bazillen sofort im Schnodder hängenbleiben, sobald sie meinen Körper geentert haben. Ich sehe sie hilflos mit ihren kleinen Ärmchen rudern, während sie im zähen Fluss erbarmungslos Richtung Nasenausgang treiben. Himmel, ist das eklig! Ich entschuldige mich.

Aber wenn man einen Hund hat, erhöht sich die Ekel-Schmerzgrenze enorm. Der Umgang mit Kacktüten ist völlig alltäglich und man freut sich auch noch über Menge und Konsistenz des Inhalts (oder auch nicht). Getrocknete Körperteile und Organe von Pflanzenfressern sind etwas Normales geworden, genau wie der Geruch in der entsprechenden Abteilung des Zoofachhandels. Ich muss allerdings zugeben, dass mir immer noch speiübel wird, wenn die Kröte versucht, Erbrochenes zu fressen, sei es nun von den Katzen oder ihr eigenes. Es gibt halt doch noch Grenzen. Bei mir vor allem auch akustische. Dieses Schlecken an den Pfoten geht gar nicht! Wenn sie das abends im Bett tut, werde ich wahnsinnig.

Was ich dann wieder witzig finde, sind die Geräusche, die an Krötis anderem Ende herauskommen. Als Bulldogge hat sie, was das angeht, vielleicht etwas mehr Output als andere Hunde. Anfangs war es mir durchaus peinlich, wenn das in Gesellschaft anderer Menschen geschah. Mittlerweile finde ich es urkomisch. Vor allem wenn wir alle auf dem Sofa liegen und plötzlich springt der Hund auf, weil es hinter ihm „pffsst“ gemacht hat. Dieser irritierte Blick anschließend ist unbezahlbar! Zum Glück stinkt es dank Spezialfutter nicht mehr so. Das war beim Essen dann doch störend. Vor allem im Restaurant.

Richtig lachen kann ich auch, wenn Kröti die Treppe hochkommt. Sie hat eine ganz eigene Hoppeltechnik entwickelt und macht bei jeder Stufe so ein Geräusch. Ich sage dann immer: Achtung, das S.W.A.T.-Team kommt. Hett-hett-hett-hett-hett. Um auf die ursprüngliche Frage zurückzukommen: Ich würde sagen, Kröti ist ein Hundeschweinchen. „Schweinehund“ ist ja schon vergeben und wird ihrem Wesen sowieso nicht gerecht.

INTERVIEW mit Lea-Valine Opiela

„WARUM IST DER DENN SO **DÜNN?**“

In Deutschland fliegen Windhunde oft noch unter dem Radar. Lea-Valine Opiela möchte das ändern.

Lea-Valine Opiela hat Greyhounds, muss aber im Alltag erfahren, dass sehr viel Unwissen über die Rasse herrscht. Auf Instagram klärt sie deshalb über Windhunde auf und startet das „Long Nose Project“. Wer einen Windhund hat, kann ein Shooting von ihr über @happy.abby.grey oder per Mail an happy.abby.grey@gmail.com buchen. Die entstandenen Fotos werden während eines Charity-Events versteigert, 50 % des Gewinns kommt dem Tierschutz zugute.

Lea's Leidenschaft für Greyhounds begann mit Lando. „Meine Eltern holten den ehemaligen Rennhund 2019 aus dem Tierschutz. Lando ist einfach eine Erscheinung! Mit einer Schulterhöhe von 76 Zentimetern und einem glänzenden schwarzen Fell wirkt er so anmutig, so elegant. Noch schöner aber ist sein Charakter. Sein gutmütiges und ruhiges Wesen faszinierten mich sofort. Und da hatte mich die Liebe zu Windhunden gepackt. Mir war klar, wenn ich mir mal einen eigenen Hund anschaffe, dann wird es auch ein Greyhound sein. Ein Greyhound aus dem Tierschutz. Mir persönlich war wichtig, dass ich einen schwarzen Hund adoptiere, da es schwarze Hunde auch heute noch schwerer haben, ein Zuhause zu finden. In unserer Gesellschaft schwirrt noch das Stigma herum, schwarze Hunde seien böse, aggressiv und gefährlich. Auch Kinder haben oftmals mehr Angst vor dunklen Hunden, als vor hellen.“

Dann kam Abby

Nur ein Jahr später fuhr Lea ins Tierheim für Greyhounds in Bensheim (Greyhound, Streuner und Co.). „Ich habe mich sofort verliebt. Abby kommt ursprünglich aus Irland und wurde dort trainiert, um an Rennen teilzunehmen. Aus mir unbekannten Gründen wurde sie aber nie für Rennen eingesetzt und kam im Alter von einem Jahr nach Deutschland. Und so startete meine Reise." Schnell bemerkte sie, dass die Rasse in Deutschland irgendwie unter dem Radar fliegt. „Als ich mit Abby noch in Frankfurt gelebt habe, wurden wir häufig angesprochen und mit ganz viel Unwissen konfrontiert. Leute fragten mich „Warum ist der denn so dünn? Bekommt der denn nichts zu essen?", „Ach ein Windhund! Der muss doch so viel rennen!" Auch in den Wintermonaten haben wir reichlich negative Bemerkungen bekommen. Da Greyhounds keine Unterwolle haben, benötigen sie einen Pulli oder ein Mäntelchen. Die Leute auf der Straße dachten aber bloß, das sei ein „blödes Modeaccessoire".
Also begann sie, die ersten Beiträge auf Instagram zu posten und über Windhunde aufzuklären. „Ich bin bis heute überzeugt davon, dass viel mehr Menschen einen Windhund hätten, wenn sie nur wüssten, wie diese besonderen Wesen sind. Sie haben oft ein falsches oder eben auch gar kein Bild von diesen tollen Hunden. Dann begann ich damit, Hunde, die ein Zuhause suchten, vorzustellen. Die Resonanzen zeigten mir, es kann klappen! Ich kann helfen! Das war so ein schönes Gefühl."

Abby

„Ich sage immer, Greyhounds sind wie große Katzen, sie haben ihren ganz eigenen Kopf und sind auch gerne mal stur. Man mag es kaum glauben, aber die Greyhounds sind zuhause eigentlich wirklich Couchpotatoes."

Info: Schwarze Hunde bleiben durchschnittlich länger im Tierheim als ihre hellen Artgenossen. Die meisten Interessenten suchen sich nämlich einen bunten oder hellen Hund aus. Das bestätigt auch der Deutsche Tierschutzbund: In einer Umfrage des Tierschutzvereins gaben **55 Prozent** der Tierheime an, dass schwarze Hunde erheblich schwieriger zu vermitteln sind, als andersfarbige. Das scheint ein weltweites Phänomen zu sein: Im englischsprachigen Raum gibt es dafür sogar einen festen Begriff: **Black Dog Syndrome** (Schwarzer-Hund-Syndrom).

Vor zwei Jahren wurden 53 Greyhounds in Deutschland in einem Haushalt beschlagnahmt.

„Die Hunde fand man in miserablen Zuständen, also wirklich komplett verwahrlost vor. Also nahm ich, und auch meine Eltern jeweils einen Greyhound auf. Und so kam es, dass meine zweite Hündin Mabel bei mir einzog. Mabels Bruder lebt heute bei meinen Eltern. Dieser Fall zeigte mir, dass die Tiere, die in Not sind, leider viel zu häufig direkt vor unserer Nase leben. Nicht nur Hunde im Ausland leiden unter miserablen Umständen – auch hier bei uns läuft so einiges verkehrt. Ich habe dann angefangen, speziell für den Tierschutz Aufklärungsvideos zu posten, bin verstärkt zu den Tierheimen gefahren, habe die Hunde professionell fotografiert und gefilmt und sie dann vorgestellt. So kam ich auch dazu, selbstständig als Hundefotografin zu arbeiten."

Aber der Tierschutz ist eine Reise mit emotionalen Höhen und Tiefen. „Ich habe in Ungarn in Tierheimen vor Ort geholfen und fand dort einen Hund, der einsam am Straßenrand umherirrte. Ich nannte ihn „Boba". Es stellte sich heraus, dass Boba tatsächlich ein Zuhause hatte, der Halter wollte ihn aber nicht mehr, denn Boba war fast blind. Wir fanden kein neues Zuhause für ihn. Als ich wenige Tage später nach Deutschland zurückfuhr, hörte ich, dass die Frau des ehemaligen Halters Boba abholte. Bis heute weiß ich nicht, was mit ihm passiert ist."

„Tierschutzarbeit ist wie ein Fass ohne Boden. Du fragst dich oft, wo soll ich anfangen?"

Lea weiß, dass Windhunde auf ihre Jagdqualitäten getestet werden. „In Spanien müssen sie einem Hasen hinterherrennen und die, die nicht schnell genug sind, werden aussortiert. Mit Glück werden sie nur ausgesetzt und landen in Tierheimen." Das gleiche Schicksal erleiden auch ausgediente irische Greyhounds nach einer Karriere auf der Rennbahn. Und dabei handelt es sich um unfassbar sanftmütige Hunde. „Sie wollen ihrem Menschen stets gefallen, und da lauert leider die Gefahr, dass dieses Gutmütige ausgenutzt wird. Ihre Anpassungsfähigkeit ist unglaublich, das kann man sich überhaupt nicht vorstellen. Die

„TIERSCHUTZ IST WIE EIN FASS OHNE BODEN!“

meisten haben vermutlich das weitverbreitete Bild im Kopf, dass ein Windhund non-stop rennen muss, permanent Auslauf braucht. Aber das ist ein Irrtum und vermutlich mitunter ein Grund, warum ein Windhund für viele Menschen nicht infrage kommt. Sie denken, dass sie vielleicht nicht die Zeit haben, jeden Tag 5 Stunden zu laufen. Aber die Greyhounds sind Sprinter, das heißt, sie rennen auf eine bestimmte Distanz auf Höchstgeschwindigkeit und halten dies aber nicht so lange durch. Nach 5 Minuten sind meine Greyhound-Damen platt und haben sich erstmal ausgepowert.“ Weitere Vorteile im Zusammenleben mit diesen eleganten Hunden sind, dass sie sehr reinlich sind, wenig haaren und eher schweigsame Vertreter sind, die nicht zum Kläffen neigen.

„Wir gehen dreimal am Tag ausgiebig spazieren und alle drei Tage auf ein eingezäuntes Grundstück, wo ich sie unbedarft flitzen lassen kann. Dass die Greyhounds eine Fläche haben, auf der sie frei rumrennen können ist sehr wichtig, da sich Freilauf aufgrund ihres Jagdtriebes schwierig gestaltet. Zum Glück gibt es viele alternative Möglichkeiten. Wir haben in Deutschland sehr viele Windhundausläufe und Windhund-Veranstaltungen. Da sollte man sich auf jeden Fall informieren und vernetzen.“

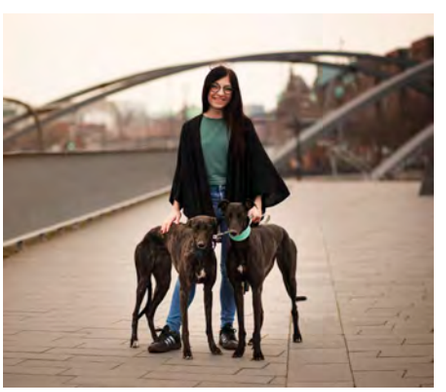
Man braucht Geduld

Wenn man sich dazu entscheidet, einen Hund aus dem Tierschutz zu adoptieren, ist es wichtig, zu verstehen, dass viele dieser Tiere eine Vergangenheit haben, über die man wenig bis gar nichts weiß. „Viele der Hunde können zum Beispiel traumatische Erfahrungen gemacht haben. Darum braucht man Geduld. Hunde aus dem Tierschutz benötigen Zeit, um sich an ihr neues Zuhause anzupassen. Beispielsweise kennen viele Greyhounds, wenn sie aus Irland kommen, nur die Rennbahn und ihren Zwinger. Sie haben keinerlei Erfahrung mit der Außenwelt. Es ist wichtig, den Hund behutsam an verschiedene Umgebungen, Menschen und andere Tiere zu gewöhnen. Lando, der Greyhound meiner

Eltern, konnte nicht „normal spazieren gehen“. Durch seine Renn-Erfahrung war ihm eingebläut, dass er Runden gehen muss. In seinem Kopf durfte er nicht umdrehen, weil das auf der Rennbahn natürlich nicht erlaubt war. Wir mussten tatsächlich das erste halbe Jahr, wenn wir spazieren gegangen sind, rund laufen, weil er einfach diese Panik in sich hatte.“

Manche Tierschutzhunde könnten medizinische Probleme haben, die berücksichtigt werden müssen. „Greyhounds und Galgos haben aufgrund ihrer Rassemerkmale spezifische Bedürfnisse. Beide Rassen sind oft anfällig für Kälte und haben einen empfindlichen Magen. Vor der Adoption ist es ratsam, so viele Informationen wie möglich über den Hund zu erhalten. Greyhounds sind oft ruhig und sanft, während Galgos in der Regel verspielter sind.“ Zieht der Hund ein, braucht es Ruhe und Geduld. „Man sollte laute Geräusche und hektische Bewegungen vermeiden, um den Hund nicht zu erschrecken. Wie bei uns Menschen auch, muss sich Vertrauen erst einmal aufbauen und der Hund wird von ganz alleine auf einen zukommen, wenn er sich sicher fühlt. Ein Rückzugsort ist wichtig, um Stress zu minimieren. Was mir und Abby damals sehr geholfen hat, war eine Routine. Unser Alltag war strukturiert. Das gab Abby Sicherheit und half ihr, Ängste zu reduzieren. Belohnungen für positives Verhalten sowie Lob und Zuneigung tragen zu einer starken Bindung bei.“

GalgoMarsch2024



„Sie können richtig faul sein und wenn man dann mit ihnen spazieren gehen will, schauen sie einen an wie drei Tage Regenwetter. Meiner Erfahrung nach sind sie nicht so extrem lernfähig wie manch andere Rassen. Also Abby und Mabel beherrschen beide die Grundkommandos, wenn sie springen sollen, sag ich immer „Schwupsi“ und dann springen sie hoch. Das klappt auch ganz gut, vorausgesetzt, sie haben auch Lust dazu. Ich muss ehrlich sagen, ich habe damals, als Abby ganz frisch bei mir war, einen Hundetrainer gesucht. Allerdings hatte ich zu dem Zeitpunkt niemanden gefunden, der sich mit der Rasse auskennt. Wir waren in einigen Hundeschulen, die dann von Abby Sachen verlangt haben, die anatomisch gar nicht möglich waren. Ich hatte schon das Gefühl, dass auch hier eine Wissenslücke besteht.“

Lauf doch schon mal vor

Von Helma Spona

Den Hund vorauszuschicken ist gar nicht so leicht. Dabei kann man diese Übung aus dem Hundesport auch im Alltag beim Gassigehen gut einsetzen. Bei dieser Übung muss der Hund gezielt vom Hundehalter weglaufen, auf Kommando anhalten oder sich hinlegen. **Obedience-Trainerin Helma Spona verrät zwei Ansätze, dies effektiv zu trainieren.**

Obedience: Der unsichtbare Kreis

Beim Obedience wird der Hund oft in einen „Kreis" geschickt. Dieser könnte theoretisch als Bodenmarkierung (Target) dienen, die der Hund anläuft. Das Problem: Die Prüfungsordnung sieht vor, dass der Kreis für den Hundeführer sichtbar ist, nicht jedoch für den Hund. Das bedeutet, der Hund muss lernen, sich gerade zu entfernen, und zwar ohne sichtbares Ziel.

IGP: Aus der Bewegung voraus

Bei der IGP-Unterordnung wird der Hund aus der Fußarbeit heraus vorausgeschickt, und zwar in Laufrichtung. Das macht es dem Hund einfacher, die Richtung zu finden – und genau hier setzt das Training an. Statt mit der Grundstellung zu beginnen, schicken Sie den Hund zunächst aus dem Fußlaufen heraus geradeaus weg. Auch das macht er nicht von alleine, aber durch die vorgegebene Richtung fällt es ihm leichter.

Alternative 1: Training mit Target

Eine einfache Möglichkeit, das im Voraus zu trainieren, ist der Einsatz einer Markierung, auch Target genannt. Dabei bringen Sie Ihrem Hund bei, schnell zum Target zu laufen. Ist die Motivation hoch genug, nimmt er von sich aus den kürzesten Weg.

Schritt-für-Schritt-Anleitung

Target sichtbar machen: Platzieren Sie das Target in kurzer Entfernung gut sichtbar auf den Boden und gestalten Sie es spannend und interessant für den Hund. Animieren Sie ihn, aus der Fußarbeit heraus zum Target zu laufen, und belohnen Sie ihn, sobald er es mit der Pfote oder Nase berührt.

Distanz erweitern: Funktioniert das auf kurze Distanz, vergrößern Sie diese allmählich. Sobald der Hund zielstrebig und mit Freude zum Target läuft, geben Sie in dem Moment, in dem er das Target erreicht, ein Kommando wie „Touch“ oder „Target“. Wiederholen Sie dies, bis er das Kommando sicher mit Spaß und Tempo umsetzt.

Target aus der Bewegung: Laufen Sie nun mit Ihrem Hund in der Fußposition gerade auf das Target zu und schicken Sie ihn mit dem Kommando hin. Verlängern Sie die Strecke schrittweise und reduzieren Sie die Größe des Targets, bis es letztlich verschwindet.

Einführung der Grundstellung: Stellen Sie sich in Grundstellung ein paar Meter vor das Target und schicken Sie den Hund dorthin. Dabei sollten Sie das Target ansehen, damit der Hund erkennt, wo er hinlaufen soll. Fixieren Sie später auch ohne Target mit den Augen das Ziel, um Ihrem Hund die Richtung vorzugeben.

Target abbauen: Wenn das Schicken aus der Grundstellung klappt, entfernen Sie das Target nach und nach. Reduzieren Sie dabei die Größe, bis es ganz verschwindet. Achten Sie darauf, dass Ihr Hund weiterhin gerade läuft, auch wenn das Ziel nicht mehr sichtbar ist.

Alternative 2: Nutzung einer Gasse

Diese Methode nutzt eine Gasse, idealerweise aus Slalomstangen. Anfangs stehen die Stangen eng, um dem Hund eine optische Begrenzung zu geben. Am Ende der Gasse platzieren Sie ein Target, Spielzeug oder Futter – etwas, das Ihren Hund motiviert, mit Tempo von Ihnen wegzulaufen.

Schritt-für-Schritt-Anleitung

Gasse vorbereiten: Stellen Sie sich mit Ihrem Hund in Grundstellung an den Anfang der Gasse. Am Ende der Gasse platzieren Sie das Zielobjekt. Schicken Sie Ihren Hund dorthin und belohnen Sie ihn am Ziel.

Gasse verlängern: Vergrößern Sie schrittweise den Abstand zwischen den Stangen. Damit verlängert sich die Gasse, ohne dass Sie zusätzliche Stangen benötigen. Trainieren Sie dies, bis der Hund auf die geforderte Entfernung (mindestens 10 m) geradeaus läuft.

Stangen abbauen: Entfernen Sie nach und nach einzelne Stangen. Wichtig: Lassen Sie den Hund keine Bögen laufen, wenn die Stangen entfernt werden. Sollte dies passieren, gehen Sie ein bis zwei Schritte zurück und setzen mehr Stangen ein.

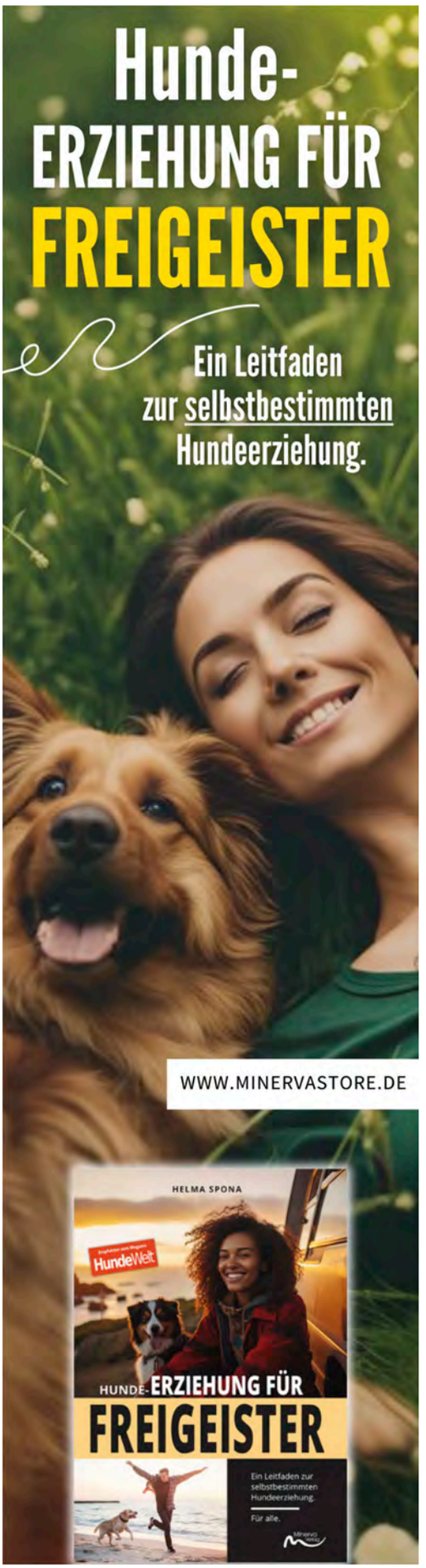
Wichtige Hinweise

Abbremsen üben: Sobald der Hund verstanden hat, wie er das Target zielstrebig anläuft, sollten Sie regelmäßig üben, ihn vor dem Erreichen des Ziels zu stoppen. Andernfalls könnte er in Prüfungen, bei denen das Ziel fehlt, nicht zuverlässig abbremsen.

Geduld und Anpassung: Passen Sie das Training stets dem Lernstand Ihres Hundes an. Überfordern Sie ihn nicht, sondern erhöhen Sie die Anforderungen schrittweise.

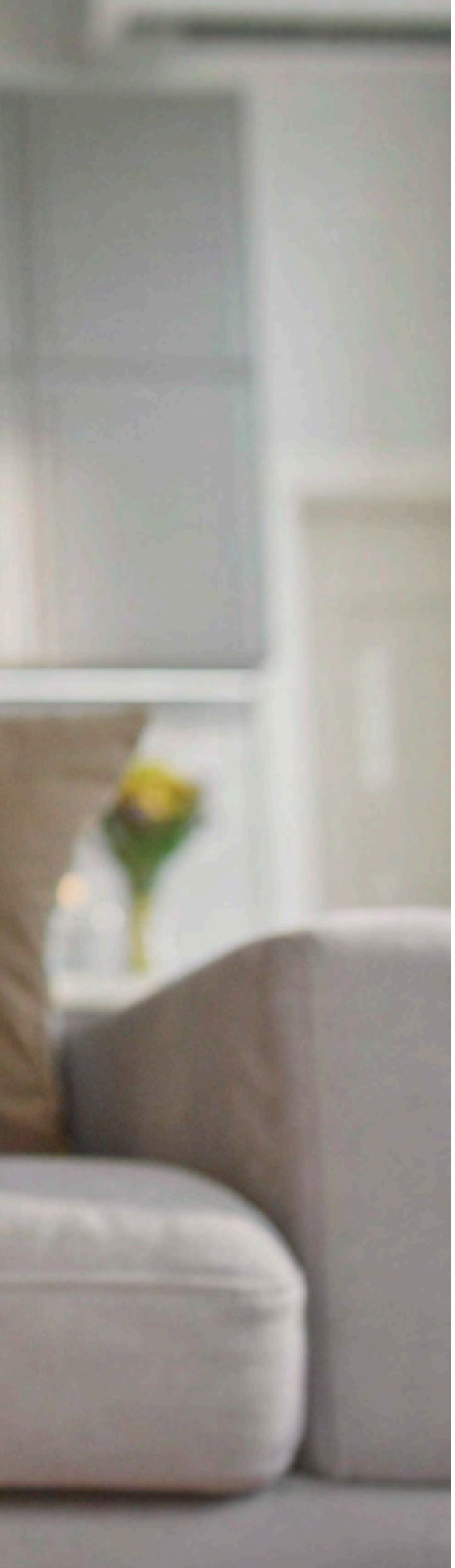
Mit diesen beiden Methoden legen Sie den Grundstein dafür, dass Ihr Hund mit Freude und Präzision vorausläuft – auch ohne sichtbares Ziel.

Anzeige



Du *nix* verstehen?

von Birgit Jaklitsch



Wenn zwischen Sender und Empfänger jemand auf der Hauptleitung steht.

Manchmal fühlt es sich wie verhext an. Ihr Welpe oder Junghund will einfach nicht gehorchen. Sie rufen „Hier" und er setzt sich. Sie sagen „Sitz" und er geht schnüffeln. Dabei hatten Sie sich doch unmissverständlich ausgedrückt. Sie sind sauer, enttäuscht und frustriert. Sie fühlen sich von Ihrem Liebling abgelehnt. Jede weitere Verweigerung durch Ihren Vierbeiner zehrt an Ihren Nerven. Wut und Verzweiflung schaukeln sich gegenseitig hoch. Schließlich wollen Sie Ihrem Umfeld einen gut erzogenen Hund präsentieren, und nicht hilflos dastehen, während ein 15 Wochen alter Welpe Sie scheinbar vorführt.

Lehnen Sie sich jetzt entspannt zurück und atmen Sie tief durch. Ich habe ein paar gute Nachrichten für Sie.

Zuerst einmal: Alles, was zwischen Ihnen und Ihrem Hund gerade schiefläuft, können Sie korrigieren. Zweitens: Ihr Hund mag Sie. Er versteht Sie bloß noch nicht gut genug. Drittens: Sie verfügen über alles, was Sie brauchen, um die Situation zu verbessern. Ihre Aufgabe ist es nun, eine stabile Kommunikation zwischen Ihnen und Ihrem Hund aufzubauen.

Die wichtigste Information am Anfang: Ihre Hunde sprechen kein Deutsch. Sie haben kein einziges Hundebuch gelesen. Sie wissen nicht, was Sie von ihnen erwarten. Befehle wie Sitz, Bleib, Hier sind für Ihre Hunde vollkommen bedeutungslos. Sie zeigen Ihnen das, indem sie entweder gar nicht darauf reagieren oder irgendein Verhalten anbieten, mit dem sie bei Ihnen schon einmal Wohlwollen erzeugt haben. Ihr Hund schaut, ob er Sie auch diesmal damit zufriedenstellen kann.

Ihr Hund setzt sich also, weil er den Befehl „Hier" nicht versteht und Hinsetzen das Verhalten ist, für das er von Ihnen am häufigsten gelobt worden ist – nicht, weil er Sie veräppeln möchte. Diese Erkenntnis sollte entscheidend zu Ihrer inneren Entspannung beitragen. Es ist nichts Persönliches, das Ihren Hund dazu veranlasst, nicht adäquat auf Ihre Befehle zu reagieren. Damit entfallen viele Kämpfe, die Sie zwei nicht mehr miteinander ausfechten müssen. Sie können jetzt gemeinsam an einer gut funktionierenden Kommunikationsstruktur arbeiten.

“

Zuerst einmal: Alles, was zwischen Ihnen und Ihrem Hund gerade schiefläuft, können Sie korrigieren.

Was ist eigentlich Kommunikation?

Vordergründig gesehen ist Kommunikation der Austausch von Informationen zwischen mindestens zwei Personen. Eine Person ist der Sender der Information, die andere Person ist der Empfänger. Ist der Empfänger ein Hund, ist das nicht ganz so simpel.

Neben der verbalen Kommunikation, also dem gesprochenen und geschriebenen Wort, gibt es auch die nonverbale Kommunikation – die Verständigung ohne Worte – und die paraverbale Kommunikation, also alles, was die Ansprache betrifft, außerhalb des gesprochenen Wortes. Die beiden letzteren Kommunikationsformen spielen in der Verständigung mit unseren Hunden eine ausschlaggebende Rolle. Ihre Hunde sind Meister darin, diese Signale zu verstehen. Sie spüren jede Emotion, die in Ihrer Stimme mitschwingt, auch wenn Sie sich dieser selbst gar nicht bewusst sind.

Paraverbale Kommunikation mit Hunden

Ihre Hunde hören nicht so sehr darauf, was Sie sagen, sondern wie Sie es sagen. Bei der paraverbalen Kommunikation geht es um Ihren Tonfall, die Stimmlage und die Lautstärke. Sprechen Sie zügig oder abgehackt? Machen Sie Sprechpausen oder rattern Sie alles ohne Punkt und Komma herunter? All das sagt Ihren Hunden sehr viel darüber, ob Sie genervt, ängstlich, wütend oder verunsichert sind.

Ein Beispiel: Wenn Sie Ihren Hund heranrufen wollen und ihn in einem genervten oder scharfen Ton rufen, kann das herausgedonnerte „Hier“ Unbehagen bei Ihrem Hund verursachen. Möglicherweise fühlt er sich sogar bedroht. Mit anderen Worten: Ihr Hund hat keinen vernünftigen Grund, zu Ihnen zu kommen. Im Gegenteil, erzeugt Ihr Rückruf Beklemmungen, wird Ihr Hund es so lange wie möglich hinauszögern, zu Ihnen zu kommen: „Oje, sie ist genervt. Ich gebe ihr lieber noch etwas Zeit, sich zu beruhigen. Ich geh dann mal schnüffeln.“ Gelingt es Ihnen aber, Ihre Emotionen so zu beeinflussen, dass Ihre Stimme beim Rückruf freundlich und einladend klingt, erhöht das die Chancen, dass Ihr Hund gehorcht.

Sprechen Sie mit zittriger Stimme, wirken Sie unsicher auf Ihren Hund. Und wenn Sie sich selbst nicht sicher sind, ob Ihr Hund jetzt sitzen oder liegen soll, warum sollte Ihr Hund dann gehorchen? Wenn Ihnen erst einmal klar geworden ist, wie viele dieser Signale Sie allein durch Ihre Stimme an Ihren Hund senden, wird es Ihnen künftig leichter fallen, Ihre Stimme gezielt als Instrument einzusetzen.

> Ihre Hunde achten besonders auf Ihre **Sprachmelodie**. Wenn Sie für einen Befehl immer die gleiche Tonfolge verwenden, beschleunigt das den Lernprozess im Gehirn Ihres Hundes.

Tipp: So nutzen Sie paraverbale Kommunikation

Ihre Hunde achten besonders auf Ihre Sprachmelodie. Wenn Sie für einen Befehl immer die gleiche Tonfolge verwenden, beschleunigt das den Lernprozess im Gehirn Ihres Hundes. Über das Wiedererkennen der Sprachmelodie gelingt es Ihren Hunden, den dazugehörigen Wortbefehl mit der abgefragten Tätigkeit zu verknüpfen. Stellen Sie sich vor, Sie hätten einen neuen Lieblingssong. Sie hören ihn sich immer wieder an. Nach dem fünften oder sechsten Durchgang haben Sie sich schon einige Passagen des Textes merken können. Nach dem zehnten Abspielen des Liedes kennen Sie den Text auswendig. Hätte der Song bei jedem Durchgang eine andere Melodie gehabt, wäre Ihnen das nicht gelungen. Das immer wiederkehrende Bekannte in der Melodie hat Ihnen beim Lernen des Textes geholfen. So sollten Sie auch verfahren, wenn Sie einen neuen Befehl einführen.

Bleiben wir beim Rückruf. Wenn Sie Ihren Hund zu sich rufen wollen, entscheiden Sie sich zuerst für ein Wort oder eine Wortfolge. Das wird dann der Befehl, den Sie konstant nutzen. Das kann „Hier“ sein, „Hierher“ oder auch „Zu mir“. Doppelsilbige Befehle merken sich Hunde leichter.

Ihre Stimmlage können Sie durch Ihre Vorstellungskraft beeinflussen. Konzentrieren Sie sich auf das Positive. Denken Sie nicht daran, dass Ihr Hund Sie ignorieren könnte, sondern visualisieren Sie stattdessen den Moment, in dem er sich entschließt zu gehorchen und freudig auf Sie zugelaufen kommt.

Ein häufiger Fehler ist es, einen Befehl fortwährend zu wiederholen: „Finley, Sitz! Sitz! Sitz, jetzt! Mach mal Sitz! SITZ!!!“ Irgendwann schaltet da jeder Hund auf Durchzug. Im schlimmsten Fall konditionieren Sie Ihren Hund auf die falsche Botschaft – nämlich, dass er abwarten darf und erst beim fünften Sitz-Befehl reagieren muss.

Sprechen Sie Ihren Befehl einmal mit Zuversicht aus. Stellen Sie sicher, dass Ihr Hund die Chance bekommt, zu reagieren, bevor Sie ihm noch etwas sagen. Besser wäre es, den einmalig ausgesprochenen Befehl durch eine passende Körperhaltung oder eine Geste zu unterstützen.

Die paraverbale Kommunikation allein macht etwa 40 Prozent der Informationsübermittlung aus. Zusammengenommen mit der nonverbalen Kommunikation machen sie mehr als 90 Prozent der Botschaft aus. Das Wort, also die verbale Kommunikation, macht demnach nur einen sehr kleinen Anteil der Nachricht aus.

Nonverbale Kommunikation

Die nonverbale Kommunikation umfasst Ihre gesamte Körpersprache. Dazu gehören Ihre Körperhaltung, Ihre Gestik und Ihre Mimik. Stellen Sie sich einmal vor den Spiegel: Sehen Sie dort jemanden, der aufrecht steht und selbstbewusst wirkt? Oder sehen Sie jemanden, dessen Schultern ein wenig nach vorn gebeugt sind, und der deshalb unsicher und hilfsbedürftig wirkt? Ihre Hunde nehmen diese Nuancen wahr. Sie schätzen Sie ein: „Frauchen macht das

AdobeStock/Galina Zhgalova, Tetatet, Fotopoggeli, m2010, stenkovlad, Вероника Зеленина, Robert Kneschke, stockbusters

schon, die ist souverän genug, unsere bevorstehende Hundebegegnung zu meistern.“ Oder aber Ihr Hund hält Sie für unselbstständig: „Oha, das übernehme ich wohl besser, dann kann Frauchen sich entspannen.“

Auch Berührungen gehören zu diesem Bereich der Kommunikation. Durch die Art und Weise, wie Sie Ihren Hund anfassen, streicheln oder bürsten, zeigen Sie ihm Ihre Zuneigung und steigern im besten Fall sein Wohlbefinden. Ihr Hund merkt, ob Sie Rücksicht auf seine Bedürfnisse nehmen.

Tipp: So nutzen Sie nonverbale Kommunikation

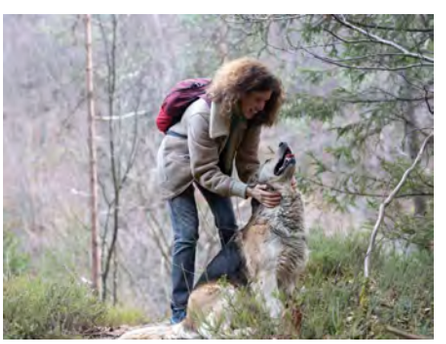
Arme, Beine, der Oberkörper und der Kopf tragen alle zu Ihrer Körpersprache bei. Das geschieht nicht isoliert voneinander, sondern in einem Zusammenspiel mehrerer Signale. Ihr Körper sendet somit eine aus mehreren Signalen bestehende Botschaft an den Empfänger aus. Ihr Hund hat kein Problem, diese Botschaft zu verstehen, solange alle Körperteile dieselbe Botschaft aussenden. Störungen entstehen, wenn Ihr Oberkörper etwas anderes signalisiert als Ihre Beine oder Ihr Kopf. Ihr Hund reagiert irritiert und „gehorcht“ nicht. Wiederholen Sie Ihre widersprüchlichen Signale, nimmt die Ratlosigkeit bei Ihrem Hund zu und irgendwann wird er die Zusammenarbeit mit Ihnen ganz einstellen.

Eine schlüssige Körpersprache zu entwickeln ist eine Herausforderung, aber es lohnt sich, das eigene Verhalten kritisch unter die Lupe zu nehmen.

Anfangs hilft es, wenn Sie sich nicht zu sehr versteifen, sondern bei der Arbeit mit dem Hund versuchen, eine möglichst entspannte, lockere Haltung einzunehmen. Es wird Fehlschläge geben, und darauf sollten Sie sich innerlich einstellen. Nehmen Sie diese Fehlschläge als Lernchancen wahr. Probieren Sie ruhig ein wenig mit verschiedenen Gesten und Körperhaltung herum.

Zurück zum Rückruf

In der Regel sind es nur Kleinigkeiten, die man ändern muss. Neulich beobachtete ich Freya und ihre Hündin Sunny. „Komm hierher!“, rief Freya. Sie stand, die Arme ausgebreitet, frontal zu Sunny ausgerichtet, auf der Wiese. Zuerst lief alles wunschgemäß. Sunny lief auf Freya zu. Freya freute sich so darüber, dass sie die Hände vor ihrem Körper zusammenschlug und sich mit ihrem Oberkörper nach vorne beugte. Sie streckte die Hände nach ihrem Hund aus, und ging ein paar Schritte auf Sunny zu. Doch statt weiter auf Freya zuzulaufen, drehte Sunny um und lief wieder in die entgegengesetzte Richtung.



Dies war ein typisches Beispiel dafür, was passieren konnte, wenn die unterschiedlichen Signale, die der Sender, in diesem Fall Freya, aussendete, nicht die gleiche Botschaft verschickten. Freya hatte mit freundlicher Stimme gerufen. Ihre ausgebreiteten Arme bestätigten die Einladung an Sunny. Wenn sie es jetzt dabei belassen hätte, viel-

leicht noch ein paar Schritte rückwärts gegangen wäre, hätte ihr Vorhaben noch klappen können.

Besser wäre es gewesen, Freya hätte sich seitlich zu Sunny gestellt. Die von ihr gewählte frontale Position macht es für viele Hunde schwierig, auf ihren Menschen zuzulaufen. Das Vorbeugen des Oberkörpers bringt viele Hunde dazu, zurückzuweichen oder in gebührendem Abstand vor ihren Menschen stehenzubleiben. Denn diese Geste sagt nicht „komm zu mir", sondern „halte Abstand, du dringst in meinen Bereich ein". In einer seitlich ausgerichteten Position hätte Freya die Möglichkeit gehabt, ihre Aufforderung an Sunny durch eine einladende Geste mit ihrem Arm zu bekräftigen. Hätte Sunny dann immer noch gezögert, hätte sie ein paar Schritte von Sunny weglaufen können und sie auffordern können, mitzulaufen.

Weigert sich ein Hund, zu Ihnen zu kommen, gehen Sie nicht auf ihn zu. Warum sollte er zu Ihnen kommen, wenn Sie gerade dabei sind, zu ihm zu gehen? Es ist doch viel energiesparender, Sie die Arbeit machen zu lassen. Nicht vergessen! Jeder Fehlversuch bietet die Chance, etwas Neues auszuprobieren und so Ihr Handlungsrepertoire zu erweitern.

Anzeige

RINTI

Trockenfutter mit 70% Fleischanteil

RINTI MAX-I-MUM

Trockenfutter wird häufig mit Getreide hergestellt, der Hund ist aber von Natur aus ein Fleischfresser. Deshalb verwendet RINTI MAX-I-MUM kein Getreide, sondern hohe Frischfleischgehalte angereichert mit Gemüse. Erhältlich in 1kg-, 4kg- und 12kg-Beuteln in den Sorten: mit Huhn, mit Rind, mit Pansen, mit Ente sowie als Senior Huhn, Junior Huhn und Huhn Mini.
*mit Frische plus: 90% Frischfleisch im Fleischanteil.

Mehr Informationen auf: www.rinti.de

Stress lass nach...

José Arce ist der Mensch-Hund-Therapeut. In seinen Büchern gibt er Ratschläge für eine gute Beziehung zwischen Mensch und Hund. Neben ganz persönlichem Coaching vermittelt José sein Wissen auch in Seminaren. Darüber hinaus betreibt er ein eigenes Rehabilitationszentrum für sogenannte Problemhunde.
www.jose-arce.com

Die wichtigste Voraussetzung, um Ihrem Hund ein ruhiger, sicherer Mensch zu sein, ist, dass Sie selbst zu innerer Ruhe finden. Vorspielen können Sie ihm diese Eigenschaften nämlich nicht. Dazu kennt Sie Ihr Hund viel zu gut. Sie können mit noch so ruhiger Stimme sprechen oder noch so sehr Ihren Rücken durchstrecken: Wenn Sie Zweifel haben, emotional aufgewühlt oder traurig sind, bemerkt Ihr Hund das! Wenn Sie Ihren Hund überzeugen wollen, muss er spüren, dass Sie es ernst meinen – und sich wirklich ruhig und sicher fühlen. Aber keine Sorge, das lässt sich üben. Um sich ganz auf Sie selbst und auf Ihre eigene innere Kraft zu konzentrieren, müssen Sie lernen, äußere Stressfaktoren auszublenden.

Dass die meisten Menschen erst einmal lernen müssen, sich zu entspannen, heißt, dass es vermutlich auch nicht auf Anhieb klappt. Sie werden also in einer kritischen Situation, zum Beispiel, wenn Ihr Hund gerade wie ein Berserker an der Leine zieht, nicht auf Kommando entspannt sein. Üben Sie also erst einmal, ohne Hund in diesen Zustand zu kommen. Es ist, wie so oft im Leben, auch in dieser Kunst noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Das bedeutet aber nicht, dass Sie Ihren Hund bis dahin einfach so weitermachen lassen wie bisher. Versuchen Sie ihm einfach so viel Sicherheit wie möglich zu geben. Allein indem Sie ab heute Ihren Spaziergang auf meine Art strukturieren, wird er in einen deutlich entspannteren Modus finden. Dadurch löst sich bereits so manche Unstimmigkeit zwischen Ihnen und Sie können beide die Beziehung zueinander viel mehr genießen. Und das Beste: Sie wird immer noch besser werden, je ruhiger und sicherer Sie werden. So gesehen hilft Spazierengehen, wenn man es richtig macht, die Ruhe zu fördern. Gassigehen bedeutet nicht Action ohne Ende. Das würde den Hund nämlich nur ohne Ende aufdrehen – mit allen negativen Folgen für die Beziehung. Ein strukturierter Spaziergang dagegen gibt dem Hund Ruhe und hilft ihm zu entspannen, weil er sich keine Sorgen machen muss. Schließlich kann er sich darauf verlassen, was sein Mensch ihm vorgibt. Und wenn er sich dann noch nach dem Spaziergang ausruhen kann, zeigen Sie Ihrem Hund, dass Sie seine Bedürfnisse respektieren. Das ist echte Liebe.

Berührungen sagen mehr als Worte!

Sie vermitteln Nähe und Liebe. Keine Frage, die Haut ist die Vermittlerin von Emotionen und deshalb meiden viele Hundebesitzer die gründliche Fellpflege. **Als Fellgesundheitsexperte erlebe ich es häufig, wie Hundebesitzer in meine Praxis kommen, verzweifelt über den Zustand des Fells.** Wie Bella, eine lebhafte Berner-Sennen-Hündin. Ihr dichtes Fell neigte zu Verfilzungen und ein konstanter Juckreiz beeinträchtigte ihre Lebensqualität stark. Wie bei jedem Hund erneuert sich das Fell ständig, aber leider fällt es nicht einfach ab. Es verfängt sich im restlichen Haarkleid und piekst und juckt den und qualvoll. **Außerdem kommt so nicht mehr ausreichend Luft und Sauerstoff an die Hundehaut. Sie wird dann trocken, schuppig und anfällig.** Bella wurde von mir mit dem Hunderthaar-Striegel behandelt. Eine Behandlung brachte 2 Müllsäcke voll Unterwolle zum Vorschein.

Weißt du eigentlich, dass der Hunderthaar-Striegel viel mehr ist als ein Striegel? Viel Wirkung bei maximalem Wohlbefinden, dabei frei von unnötigem und schmerzendem Ziehen und Zerren. Kleine Knoten werden sanft und schonend gelöst, ohne dass die Wurzeln herausgerissen werden. Ich zeigte Bellas Besitzerin, wie einfach sie Bella mit dem Hunderthaar-Striegel pflegen kann. Die Hündin hielt still, weil der Striegel so sanft ist. Er wurde an ängstlichen Tierheimhunden erfolgreich getestet. **Er ist so gründlich, dass eine Anwendung alle 14 Tage ausreichend ist, um einen guten Pflegestand zu erhalten. Gerne empfehle ich allen Kunden den Striegel, um die Pflege zwischen den einzelnen Besuchen aufzufrischen.**

Der hautaktivierende Hunderthaar-Striegel hat abgerundete Kanten, damit gleitet er durch Verfilzungen ohne die Haut zu beschädigen. **Hast du gewusst, dass Verfilzungen die Haut irritieren können? Darunter bilden sich Entzündungen, Parasiten und Bakterien fühlen sich dort besonders wohl und bilden in diesen dunklen und warmen Gebieten gerne Nester.** Und hat sich einmal eine Schicht Filz gebildet, entsteht schnell noch mehr Filz und das Problem wird zunehmend größer. Am Besten lässt man es soweit erst gar nicht kommen. **Hunde, die mit dem Hunderthaar-Striegel gepflegt werden, bekommen schnell wieder eine gesunde Hautbarriere.** Schuppen verschwinden, Entzündungen klingen ab, der Juckreiz wird weniger und auch der Parasitenbefall wird seltener. Und er haart deutlich weniger. Die Wohnung ist gepflegter und der Hund fühlt sich einfach wieder wohl in seiner Haut.

www.hunderthaar.de - hochwertige Fellpflege mit System

Vertrieb über www.minervastore.de

„Bei der **Caniskinetic** wird in Stellung und Biegung auf einer festgelegten Kreisbahn, der sogenannten Quadratvolte, gearbeitet."

Dr. Johanna Schürmeyer hat die aus dem Pferdesport bewährte Equikinetic, zur Caniskinetic, einer Methode zum Muskelaufbau bei Hunden, entwickelt.

Frau Dr. Schürmeyer, was kann man sich unter Caniskinetic vorstellen?
Caniskinetic ist ein Intervalltraining für Hunde. Ganze Muskelketten werden auf einer vorgegebenen Kreisbahn wechselseitig gleichmäßig stark angespannt. Gearbeitet wird nach einem festen Zeitprogramm. Blaue und gelbe Begrenzungen fördern die Gehirnvernetzung. Für einen deutlich sichtbaren Trainingseffekt reichen kurze Einheiten 2-3x wöchentlich aus.

Wie kamen Sie auf die Idee dazu?
Als Tierärztin mit überwiegender Tätigkeit im Bereich Physiotherapie, Chiropraktik und Osteopathie wurde mir immer deutlicher bewusst, dass viele orthopädische Probleme bei Hunden auf eine zu schlecht ausgebildete oder der Belastung nicht angemessene Stütz- und Haltemuskulatur („Trageerschöpfung") zurückzuführen sind. Gerade bei Erkrankungen wie Kreuzbandriss, HD, Bandscheibenvorfällen, Spondylosen… ist Muskelaufbau wichtig.
Auf der Suche nach einem einfach durchzuführenden Muskeltraining, das die Kernmuskulatur des Hundes, also Schultergürtel, Rücken- und Bauchmuskeln gezielt stärkt und so die Biomechanik verbessert, stieß ich im Pferdesport auf die „Equikinetic®", ein Intervalltraining zum gezielten Muskelaufbau, entwickelt von den renommierten Trainern Michael Geitner und Alexandra Schmid. Analog dazu entwickelte ich die „Caniskinetic®" für den Hund und bin von deren Effizienz immer wieder selbst überrascht und begeistert.

Was bewirkt das Caniskinetic-Training ?
Was erst einmal wichtig zu wissen ist: Hun-

de sind perfekte "Laufmaschinen". Durch reines Geradeauslaufen sind sie fast nicht zu ermüden. Ermöglicht wird dies durch eine besondere Muskelfaserzusammensetzung und die Ausnutzung von Energiesparmechanismen: In den Sehnen gespeicherte Energie wird ähnlich einer Sprungfeder zurückgewonnen. Durch reines Geradeauslaufen wächst die Muskulatur aber auch nicht. Muskelwachstum ist die Folge von winzigen Verletzungen der Fasern nach Anstrengung. Für diese Prozesse braucht der Körper 48 Stunden.
Bei der Caniskinetic wird in Stellung und Biegung auf einer festgelegten Kreisbahn, der sogenannten Quadratvolte, gearbeitet. Die Muskulatur der gesamten inneren Seite des Hundes wird angespannt, die Außenseite wird gedehnt. Das innere Hinterbein muss mehr Last aufnehmen, die Brustmuskulatur muss angespannt und der Brustkorb aktiv angehoben werden, damit der Hund ohne gelenkbelastende Schräglage im Kreis laufen kann. Die Energiesparmechanismen können jetzt nicht so gut genutzt werden. Feste Zeitintervalle und regelmäßige Richtungswechsel ermöglichen es, beide Körperhälften gleichmäßig zu arbeiten und die auf starke Muskelanspannung erfolgende bessere Dehnungsbereitschaft zu nutzen.

Doch Caniskinetic hat nicht nur Einfluss auf die Muskulatur:
Als „Gleitlager" der Muskeln dienen die Faszien. Hierbei handelt es sich um ein dreidimensionales Bindegewebe, das die Muskeln umhüllt und die einzelnen Muskelketten miteinander verbindet. Die Faszien werden durch die gleichmäßige Muskelarbeit und Dehnung einerseits geschmeidig und beweglich gehalten, andererseits aufgrund ihrer enormen Anpassungsfähigkeit auf wiederkehrende Zugbelastung fester und stabiler. Auch die elastische Speicherkapazität wird erhöht.
Die Gassen für die Quadratvolte sind im Wechsel gelb und blau angeordnet. Dafür gibt es einen Grund! Hunde können an Farben nur Gelb- und Blau sehen, ansonsten nehmen sie die Welt in Grautönen wahr. Das befähigt sie, besser Kontraste zu erkennen, was zum Beutemachen wichtig ist. Diesen Effekt nutzt zum Beispiel auch das Militär bei der Aufklärung: auf Schwarz-Weiß-Bildern können die Umrisse getarnter Panzer o. ä. besser entdeckt werden.

Blau und Gelb wirken auf Hunde also als Signalfarben. Die Kombination aus Bewegungsreiz (Körperbiegung, Tastsinn,

Gleichgewicht) und visuellem Reiz wird sensorische Integration genannt und gezielt in der Ergotherapie genutzt, um die Körperwahrnehmung zu verbessern. Auch in der Traumatherapie EMDR wird mit einer visuellen Stimulierung gearbeitet. Die starken Kontraste verbessern die Konzentration und die Hirnvernetzung.
Einen weiteren Effekt hat es, dass wir mit einem piependen Intervalltimer arbeiten. Der Hund beginnt auf den Ton mit Pause = Entspannung = Dopaminausschüttung zu reagieren. Dopamin ist die körpereigene

„Viele Menschen berichten, dass ihre Hunde bei regelmäßigem Caniskinetic-Training auch im Alltag **ruhiger** und **konzentrierter** werden.“

Glücksdroge und spielt auch bei der Bindung zum Menschen und der Unterdrückung von Schmerz eine wichtige Rolle. Zusätzlich wird das für Entspannung und Regeneration zuständige Parasympathische Nervensystem aktiviert – im Gegensatz zu vielen Hundesportarten, die mehr auf Trieb ausgelegt sind.
Viele Menschen berichten, dass ihre Hunde bei regelmäßigem Caniskinetic-Training auch im Alltag ruhiger und konzentrierter werden.

Ist es für jeden Hund geeignet?

Definitiv ja! Egal ob zum präventiven Muskelaufbau für den Familienhund, als Ausgleichstraining im Sport oder zur verbesserten Körperwahrnehmung für ängstliche Hunde – es profitiert jeder davon. Im Reha-Bereich sollte aber nur nach Rücksprache mit dem behandelnden Tierarzt oder Therapeuten gearbeitet werden. Akute Lahmheiten oder Infektionen sind natürlich eine Kontraindikation.

Kann man die Übungen überall machen oder benötigt man dazu eine Art Parcours?

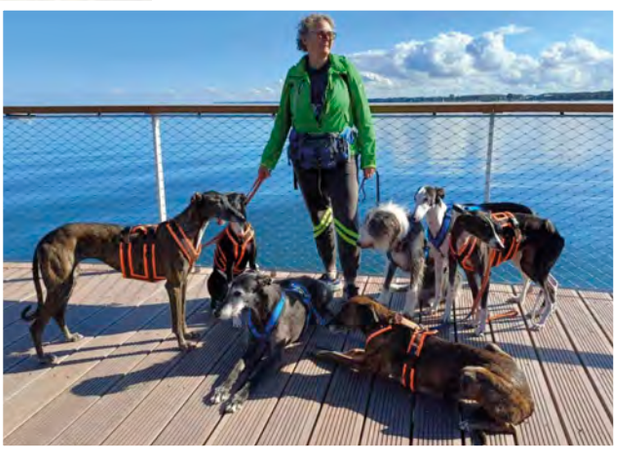
Für das Training reicht ein ca. 3 m x 3 m großes Stück ebener Boden, z.B. Rasen oder ein Parkplatz.
Zum Aufbau der Quadratvolte benötigt man 8 Gassen (4 x blau, 4 x gelb) von ca.1,20 m Länge (mittlerweile bei verschiedenen Anbietern zu erwerben, alternativ z.B. bemalte Kanthölzer). Zuerst wird ein Kreuz gelegt, an die Außenseiten kommt eine Querstange in der jeweils anderen Farbe. Die innere Gasse wird nun parallel zur Querstange mit einem Abstand von ca 50 cm nach außen gelegt. Bei kleinen Hunden kann man innen die Gassen auch zum Quadrat legen.
Zusätzlich braucht man einen Intervalltimer, Leckerli und ggf. einen Targetstick. Ich führe die Hunde gerne mit Halsband und Geschirr.

Können Sie unseren Lesern ein oder zwei einfache Übungen vorstellen?

Für die korrekte Durchführung der Caniskinetic ist es sinnvoll, zunächst mit einem Trainer zu üben, um die korrekte Führposition und Biegung zu erarbeiten. Der grundsätzliche Ablauf sieht so aus: Der Hund läuft 45-60 Sek. - zunächst im zügigen Schritt – in eine Richtung, es folgt eine Pause von 30-45 Sek. und dann geht es in der anderen Richtung weiter. Wir trainieren je nach Fitness 6-12 Intervalle.
Aus den Gassen lassen sich aber als weiteres Tool der Caniskinetic auch tolle Bodenhindernisse bauen. Hier kann man ebenfalls mit einem Intervalltimer arbeiten: Entweder pro Hindernis oder pro Führseite und Richtung 3 Minuten Arbeit, dann 1 Minute Pause und nun die Führposition oder das Hindernis wechseln. Wir arbeiten mit maximal 6 Arbeitsintervallen. Hierbei werden Kooperation, Körperbewusstsein, Koordination, Konzentration, Geschicklichkeit, Geschmeidigkeit und Balance sowie durch die wechselnden Farben die Gehirnvernetzung trainiert.
Beispiele Bodenhindernisse: grün = Laufweg, rot = Anhalten mit Sitz oder Steh
Es sind weitere Laufwegvarianten möglich; der Hundeführer sollte sich zunächst ohne Hund Gedanken über den Laufweg machen, nur dann kann der Hund sicher geführt werden.

Weitere Infos und die Trainerliste unter www.caniskinetic.de

„In **Paco** habe ich mich **sofort verliebt,** obwohl er gar nicht mein Typ war.“



Christine Ströhlein ist Hundetrainerin und im Tierschutz aktiv. Mit ihren sechs Hunden scheint die fröhliche Hundenärrin noch nicht ausgelastet zu sein, denn sie hat auch noch einen Pflegehund.

Frau Ströhlein, Sie leben mit sechs Galgos und einem Pflegehund zusammen. Warum haben Sie sich gerade für Galgos entschieden?

Mein Hund Paco, den ich im Januar 2006 aus einem deutschen Tierheim adoptiert hatte, stammte ursprünglich aus Spanien, war dort auf der Straße geboren und kam über den spanischen Tierschutz nach Deutschland. Allerdings war sein Start in unserem Land mehr als holprig. Er wurde von seiner Adoptivfamilie wegen Überforderung weitergegeben und von diesem zweiten Zuhause aus gleichem Grund ins Tierheim abgegeben, wo ich ihn im Alter von knapp 2 Jahren kennenlernte und sofort verliebt war. Und das, obwohl er so gar nicht meinem Beuteschema entsprach. Aber manchmal weiß das Leben einfach besser Bescheid und so kam dieser schwierige, mit Beißvorfällen vorbelastete Hund zu mir und hat unser Leben fortan auf den Kopf gestellt.

Um ihn besser verstehen und mehr über sein früheres Leben zu erfahren, habe ich mich intensiv mit dem Thema „Straßenhunde in Spanien“ bzw. den dortigen Tierheimen beschäftigt. Und dabei kommt man unweigerlich mit dem Leid der Galgos in Berührung. Fasziniert von dieser mir bis dahin unbekannten Rasse und tief betroffen von dem, was mit diesen edlen Windhunden im Namen der Tradition in Spanien geschieht, habe ich mich dazu entschlossen, Pflegestelle für eine dieser armen Seelen zu werden. Dies war Ende 2007 meine Shira, Pflegehund Nr. 1, nach einigen Monaten von ihrer eigenen Familie adoptiert. Inzwischen lebt Pflegehund Nr. 42 bei uns, der Großteil sehr gut in ein Für-Immer-Zuhause vermittelt, aber einige – genaugenommen meine aktuell sechs Galgos –

durften bleiben.
2020 verließ Paco diese Welt in meinen Armen, fast 16 Jahre alt, selbstbestimmt und in Frieden. Doch er bleibt für immer ein Teil meines Lebens – mein Seelenhund und mein Lehrer.

Würden Sie uns auch den Namen Ihrer Hunde verraten?

Mein ältester Hund ist Pepe (14 Jahre), dann folgen Mio (12 Jahre), Dorie (10 Jahre), Aragorn (9 Jahre), Pina (4 Jahre) und Vaiana (3 Jahre). Meine Pflegehündin heißt eigentlich Leyenda, wir nennen sie aber Lenya.

Wer hat das Sagen im Rudel?

Natürlich ich. Unter den Hunden ist mein Aragorn der Chef, den alle lieben, aber auch sehr respektieren. Aber auch Dorie und Pina haben tolle Führungsqualitäten.

Sechs eigene Hund und ein Pflegehund, wird Ihnen das nicht manchmal zu viel?

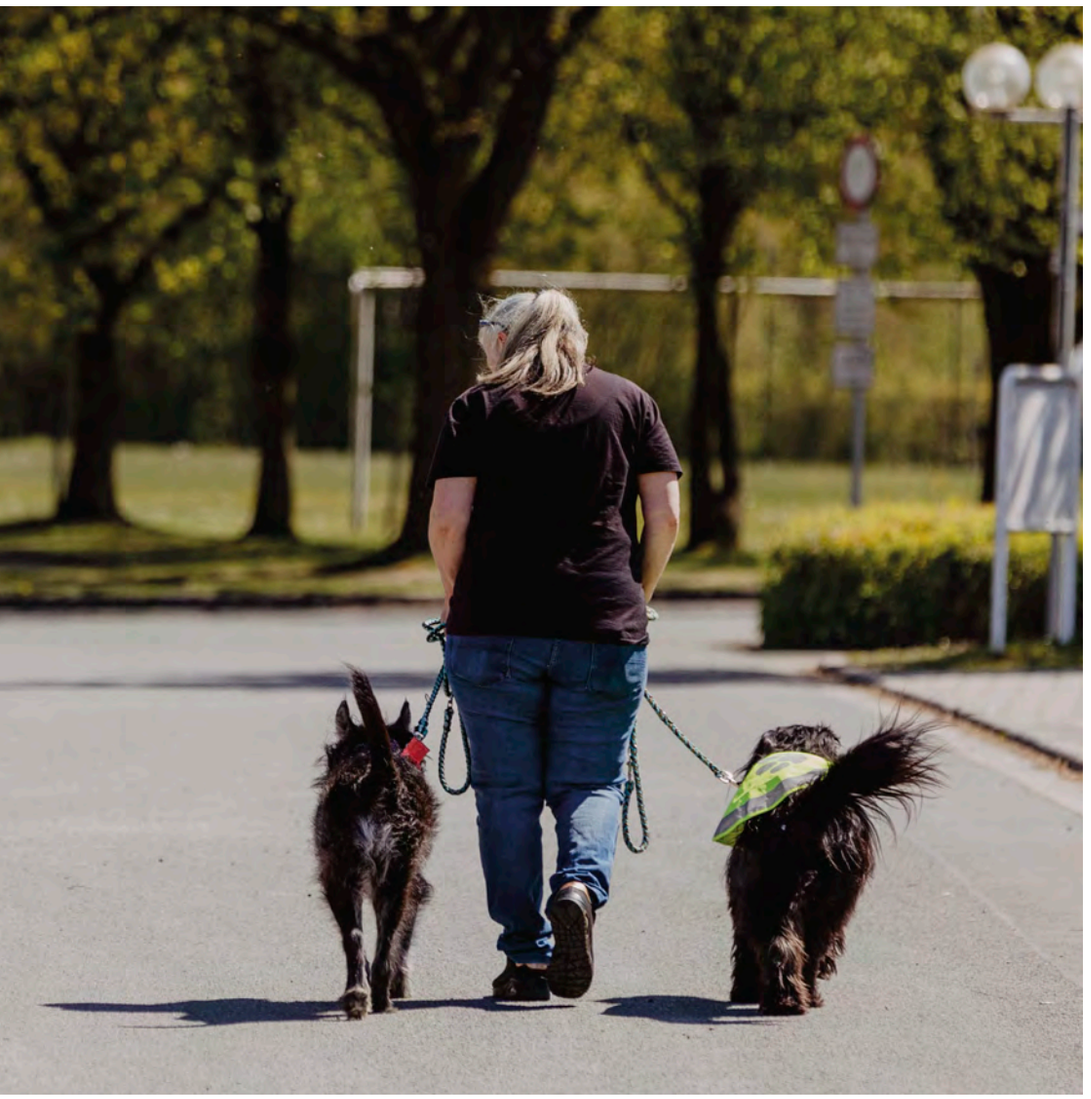
Nein, eigentlich nie. Natürlich gibt es Tage, an denen man weniger Zeit für den Einzelnen hat und alle ein wenig zurückstecken müssen. Und auch die Kosten sind nicht zu unterschätzen. Aber ich liebe es, wenn ich alle miteinander als wundervolle Einheit erlebe, die sich mag und ergänzt. Ich kenne kaum Streit und erlebe so viele liebevolle, großartige Momente, dass ich es mir nie wieder anders vorstellen mag.

Sie setzen sich sehr für den Tierschutz ein und nehmen auch Pflegehunde auf. Ist es nicht schwer, diese irgendwann wieder gehen zu lassen?

Ja, absolut. Es gab viele Pflegehunde, die mir extrem ans Herz gewachsen sind. Entweder, weil sie als Welpe zu mir kamen und ich ihnen das notwendige 1x1 des Hundelebens lehren durfte. Oder, weil sie extrem schüchtern oder gar ängstlich eingezogen sind und erstmals in ihrem Leben spüren durften, was ein liebevolles Zuhause bedeutet. Manche Pflegehunde blieben nur wenige Tage, andere viele Monate bis zu 1,5 Jahren, bevor die passende Familie gefunden war. Und da ist es alles andere als leicht, Abschied zu nehmen. Aber nur durch den Auszug des aktuellen Pflegehundes kann ein neuer Vierbeiner auf der Suche nach dem großen Glück nachrücken.

Wie lasten Sie Ihre Hunde aus?

Sehr bedürfnisorientiert, jeder darf seine Hobbies gut angeleitet ausleben. Das geht von Tricks/Clickertraining über Gehirnjogging, Apportieren, Longieren, Hoopers oder Schnüffelarbeit zu gezieltem Jagdersatztraining. Zudem wandern wir unheimlich gerne. Entgegen häufigen Meinungen, dass man mit Galgos nicht wirklich arbeiten kann, behaupte ich genau das Gegenteil. Meine Hunde lieben es, auf dem Hundeplatz ihr Können zu beweisen und Teil meines Berufes zu sein.



Gibt es mit so vielen Hunden auch Probleme, eine Urlaubsunterkunft zu bekommen? Wo reisen Sie am liebsten mit Ihren Hunden hin?

Wirklich Urlaub können wir leider aufgrund meiner vielen Verpflichtungen nicht machen. Aber ein paar Tage Auszeit sind jedes Jahr fest eingeplant, zusammen mit Kunden meiner Hundeschule zu sehr unterschiedlichen Zielen. Und ja, ich muss teilweise schon viele Anfragen stellen, bis wir eine Unterkunft finden, die kein Problem mit einer größeren Hundeanzahl hat. Aber bisher wurde ich immer fündig und tatsächlich waren die Reaktionen während unseres Aufenthaltes ohne Ausnahme positiv. Außerdem sind wir seit einiger Zeit stolze Besitzer eines kleinen Wohnwagens, der im Sommer erstmals zum Einsatz kam. Auch diese Art des gemeinsamen Reisens gefällt uns gut.

Wie sieht der typische Tag im Leben der Familie Ströhlein aus?

Den gibt es nicht wirklich, da jeder Tag anders ist. Es kommt immer ein bisschen darauf an, wann die ersten Tagesgäste in unserem Hundekindergarten eintreffen, welche Pensionshunde bei uns sind und was tagsüber an Terminen ansteht. Aber üblicherweise geht es nach dem Aufstehen erst einmal eine Runde nach draußen, bevor der Tag mit den Kundenhunden startet. Meine Vierbeiner begleiten mich komplett bei der Arbeit. Natürlich dürfen sie sich ihre Auszeiten nehmen, was vor allem unser Senior Pepe und der ängstlichere Mio auch einfordern.
Wir haben das feste Ritual, dass am Abend nach der letzten Runde draußen und dem Abendessen – egal wie viel Trubel der Tag gebracht hat – noch intensiv gemeinsam auf unserem großen Sofa gekuschelt und Familienzeit genossen wird. Diese innigen Momente lassen wir tatsächlich nie ausfallen, denn es ist nicht selbstverständlich, dass meine Liebsten mein turbulentes Leben so gelassen hinnehmen.

Sie leiten ja auch eine Hundeschule, mit welchen Fragen oder Problemen werden Sie immer wieder konfrontiert?

Da ich mich als Expertin für Mehrhundehaltung etabliert habe, unterstütze ich vor allem Familien mit mehr als zwei Hunden, die mit Stress und Konflikten in ihrer Gruppe oder im Außenbereich zu kämpfen haben. Einen großen Anteil haben dabei vor allem schwierige Hundebegegnungen und generell eine unstrukturierte Leinenführigkeit, aber auch Ressourcenprobleme oder zu unterschiedliche Charaktere, die eher gegeneinander als miteinander leben. Ich möchte mit meiner Arbeit Menschen ermutigen, wieder mehr Vertrauen zu sich und ihren Tieren aufzubauen und damit beide Seiten der Leinen glücklich machen. Denn es gibt noch viel zu viele unverstandene Hunde da draußen.
Ich bin fest davon überzeugt, dass ein vorausschauender, fairer und vor allem bedürfnisorientierter Umgang vieles erleichtert und eine vertrauensvolle Basis schafft, mit der einfach alles möglich ist.

DOODLES

– beliebte Familienhunde mit besonderen Pflegeanforderungen

Seit Ende der 1990er Jahre sind Doodles, insbesondere Goldendoodles, in Nordamerika populär geworden. Die Idee hinter der Züchtung dieser Hybridhunde war, eine Alternative für Menschen mit Tierhaarallergien zu schaffen. Der Pudel, bekannt für sein lockiges und oft nicht haarendes Fell, wurde mit anderen Rassen gekreuzt, um die besten Eigenschaften beider Elternteile zu vereinen. Heute gibt es viele verschiedene Doodle-Varianten, darunter auch Labradoodles, Maltipoos und Cavapoos, die weltweit gezüchtet werden.

Doch die Annahme, dass Doodles hypoallergen sind, wurde durch wissenschaftliche Untersuchungen widerlegt: Die Allergenmenge im Fell dieser Hunde unterscheidet sich kaum von der anderer Hunderassen. Ein „hypoallergener" Hund, der für Allergiker gänzlich unproblematisch ist, existiert nach aktuellem Stand der Wissenschaft schlichtweg nicht.

Was ist ein Doodle? Ein Blick auf die Hybridhunde-Genetik

Doodles, manchmal auch als „Poos" bezeichnet, entstehen aus Kreuzungen zwischen einem reinrassigen Pudel und einer weiteren Hunderasse wie Golden Retriever, Labrador, Malteser oder Cocker Spaniel. Der Name „Doodle" setzt sich dann aus dem Rassenamen des anderen Elternteils und einem Teil des englischen Begriffs für Pudel („poodle") zusammen. Ein Goldendoodle, beispielsweise, ist eine Mischung aus Golden Retriever und Pudel, während ein Maltipoo aus einem Malteser und einem Pudel hervorgeht. Der Zusatz „D" ist eine Analogie zu „Labradoodle" (Labrador x Pudel).

> „**Verfilzungen** sind mehr als nur ein kosmetisches Problem. Sie **ziehen** an der Haut des Hundes, was zu Schmerzen und **Hautirritationen** führen kann."

Bei der Züchtung von Doodles gibt es verschiedene Generationenbezeichnungen, die Aufschluss darüber geben, wie viele Anteile des Pudels oder der anderen Rasse im Hund vorherrschen. Ein F1-Hund ist eine direkte Kreuzung zwischen zwei verschiedenen Rassen, zum Beispiel einem Malteser und einem Pudel. Ein F1B-Hund dagegen stammt von einem F1-Hund und einem reinrassigen Pudel oder Malteser ab, was seine genetische Zusammensetzung noch stärker auf eine der beiden Rassen fokussiert. Ein F2B-Hund resultiert wiederum aus der Verpaarung zweier F1B-Hunde.

Diese genetische Vielfalt führt zu einer Vielzahl unterschiedlicher Fellstrukturen bei Doodles. Das Fell von F1-Doodles kann beispielsweise noch ähnliche Eigenschaften wie das eines Retrievers haben und stärker haaren. Je mehr Pudelkombinationen in der Zuchtlinie vorhanden sind, desto wahrscheinlicher ist es, dass das Fell weniger haart und stattdessen kontinuierlich wächst – was es jedoch auch pflegeintensiver macht.

Kristine Schirmer ist die Gründerin, Inhaberin und Franchisegeberin von Gordon – Der gepflegte Hund sowie eine anerkannte Expertin für alle Hunderassen, auch auf Showniveau. Mit einer internationalen Ausbildung zur Dog Groomer bei renommierten Schulen und Top Stylisten im In- und Ausland hat sie sich als führende Persönlichkeit in der Branche etabliert. Als internationale Preisrichterin ist sie auf weltweiten Grooming-Wettbewerben gefragt.

Doodle mit Filz hinter den Ohren – musste geschoren werden.

Doodlefell: Filzknoten mit Kamm aufgesucht.

Doodlefell gegen den Strich bürsten

Doodlepfote rasieren

Doodlepfote gesäubert und geschoren

Fellpflege: Die Herausforderungen des „Pudel-Fells“

Doodles gelten oft als nicht haarende Hunde, doch das bedeutet nicht, dass sie pflegeleicht sind. Ganz im Gegenteil – wer sich für einen Doodle entscheidet, muss auf eine aufwändige Fellpflege vorbereitet sein. Besonders das pudelige Fell neigt dazu, schnell zu verfilzen, wenn es nicht regelmäßig entwirrt und gebürstet wird. Der Spruch „Wer nicht haart, verfilzt“ trifft hier perfekt zu. Da das Fell durch das kontinuierliche Wachstum nie von selbst ausfällt, entstehen bei mangelnder Pflege dichte Knoten und Verfilzungen, die den Hund stark beeinträchtigen können.

Verfilztes Fell: Ein Risiko für Gesundheit und Wohlbefinden

Verfilzungen sind mehr als nur ein kosmetisches Problem. Sie ziehen an der Haut des Hundes, was zu Schmerzen und Hautirritationen führen kann. Zusätzlich bilden sie eine ideale Brutstätte für Parasiten wie Flöhe und Zecken, die sich in den dichten Knoten verstecken. Auch die Belüftung der Haut leidet, was zu einem feuchten und warmen Mikroklima führt – ein optimaler Nährboden für Bakterien und Pilze. Hautprobleme und Ausschläge können die Folge sein. Verfilztes Fell sollte daher nicht auf die leichte Schulter genommen werden, sondern eine regelmäßige, sorgfältige Pflege ist unerlässlich.

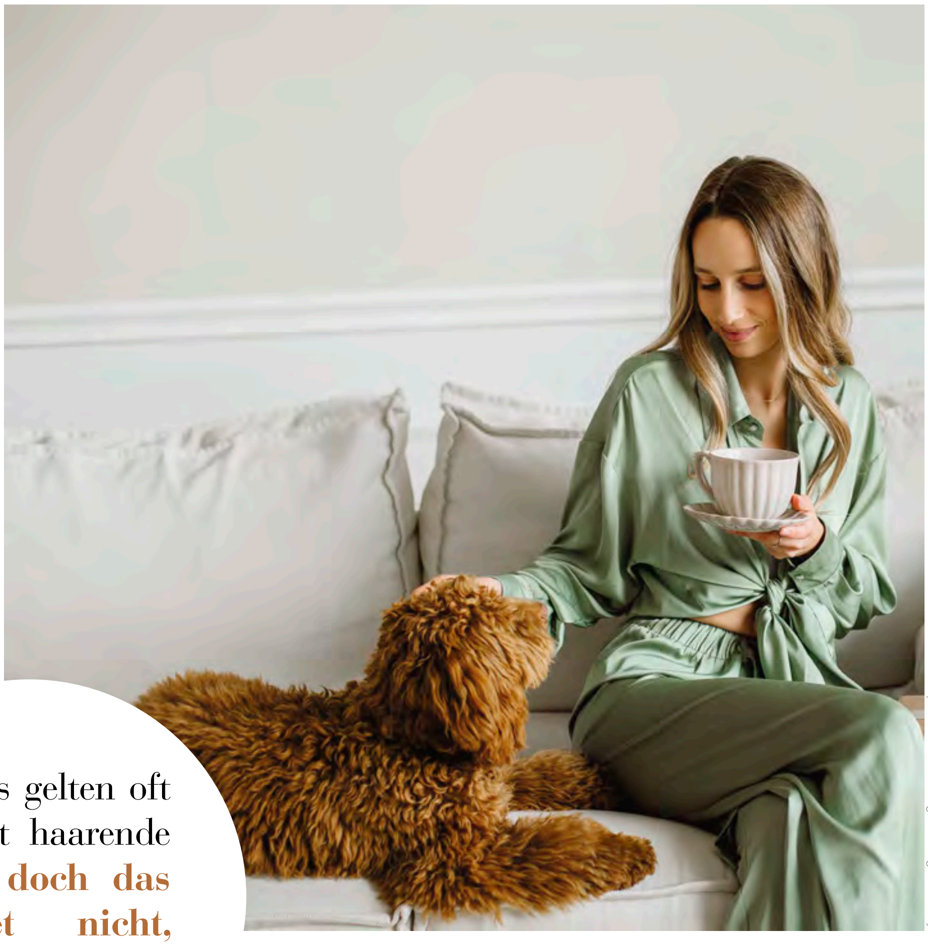
Werkzeuge und Methoden für die richtige Pflege

Für die tägliche Pflege empfiehlt sich die Verwendung einer „Slicker Brush“, einer speziellen Drahtbürste, die das Fell gründlich entwirrt. Bei besonders starkem Pudelfell kann man behutsam auch gegen den Strich bürsten, um tiefer liegende Verfilzungen zu lösen. Um die Ergebnisse zu überprüfen, ist ein Kamm hilfreich, der letzte verbliebene Knoten sichtbar macht. Besonders die Bereiche unter dem Bauch und an den Gelenken sollten dabei im Fokus stehen, da sich dort durch die Bewegung häufig Verfilzungen bilden. Auch die Stellen, an denen Halsbänder und Geschirre aufliegen, sind oft anfällig für Verwirrungen und sollten nach dem Spaziergang kontrolliert werden.

Die Regel lautet: Hunde werden nur im sauberen und trockenen Fell gebürstet. Schmutz und Nässe rauen das Fell auf und führen dazu, dass es leichter verfilzt. Ein pflegender Conditioner oder Entwirrungsspray kann das Bürsten angenehmer machen und das Fell geschmeidiger halten.

Die kleinen „Schönheitspflege-Rituale“ – Tipps für die Hygiene

Um den Hund zwischen den Besuchen im Hundesalon hygienisch zu halten, sollten Augen, Schnauze, Pfoten und der Bereich um die Analregion regelmäßig von überschüssigem Fell befreit werden. Dies beugt auch unangenehmen Gerüchen und Verunreinigungen vor. Die Ohren benötigen ebenfalls besondere Aufmerksamkeit, da bei Doodles oft Haare im Gehörgang wachsen. Diese Haare sollten, wenn möglich, sanft entfernt werden, da sie sonst zu Ohrenentzündungen führen können. Manche Halter zupfen die Haare selbst heraus, doch wenn das Fell in den Ohren dicht ist, sollte dies dem Tierarzt oder einem Hundefriseur überlassen werden.



Fotos: privat, AdobeStock: MeganBetteridge, annaartday

„Doodles gelten oft als nicht haarende Hunde, **doch das bedeutet nicht, dass sie pflegeleicht sind.**“

Regelmäßige Besuche beim Hundefriseur – ein Muss für jeden Doodle

Um das Fell des Doodles langfristig in einem gesunden Zustand zu halten, sind regelmäßige Friseurtermine ein Muss. Besonders im Sommer oder Winter kann ein verfilztes Fell problematisch sein. Bei starker Verfilzung bleibt oft nur eine radikale Schur, die jedoch Nachteile haben kann: Der Hund verliert den natürlichen Schutz seines Fells und ist dann Kälte oder Sonne ungeschützt ausgesetzt. Die Haut kann dann leichter gereizt werden oder im Sommer sogar Sonnenbrand bekommen.

Ein gepflegtes Fell hingegen bietet Schutz und Temperaturregulation und trägt zum allgemeinen Wohlbefinden des Hundes bei. Zwischen den Terminen beim Hundefriseur ist die richtige Pflege zu Hause unerlässlich. Bei Unsicherheiten oder Fragen kann der Rat eines Experten im Hundesalon helfen, der über geeignete Pflegemethoden und -werkzeuge berät und zeigt, wie das Fell in optimalem Zustand gehalten werden kann.

Alles in allem: Doodles – Einzigartige Hunde für engagierte Halter

Doodles sind liebenswerte Familienhunde mit einem einzigartigen Wesen und einem Fell, das besondere Aufmerksamkeit verlangt. Sie vereinen die freundliche, zugängliche Art von Golden Retrievern oder Labradors mit dem intelligenten, verspielten Charakter des Pudels. Doch gerade ihre Beliebtheit als „pflegeleichte“ Allergikerhunde führt bei manchen Besitzern zu falschen Erwartungen. Wer sich für einen Doodle entscheidet, sollte sich bewusst sein, dass diese Hunde regelmäßige Pflege und Zuwendung benötigen, um gesund und glücklich zu bleiben.

Mit der richtigen Pflege, Geduld und den passenden Werkzeugen lassen sich die Anforderungen jedoch gut bewältigen. Doodles danken es mit ihrer anhänglichen und lebensfrohen Art, die sie zu wunderbaren Begleitern und echten Familienmitgliedern macht.

Shavasana

– die Endentspannung auch für den Hund?

Der Mensch liegt bei der Endentspannung im Yoga auf dem Rücken. Die Beine liegen hüftbreit auseinander und die Arme sind leicht zur Seite gestreckt. In einem Yogabuch habe ich passenderweise folgende Beschreibung gefunden: **„Von allen Asanas stellt die Ruhehaltung an den Körper die geringsten Anforderungen. Jedoch gilt die Ruhehaltung als am schwersten zu meistern, da es bei ihr darum geht, die ganze Spannung aus Körper und Geist weichen zu lassen."**

Lange habe ich überlegt, welche Position die Endentspannung beim Hund sein könnte?

Natürlich gibt es Hunde, die auf dem Rücken liegen und sehr entspannt sind, ja sogar schlafen. Oder ist es doch die Seitenlage? Ein Vortrag von Dr. Amber Batson, eine englische Verhaltensforscherin, über den Schlaf von Hunden hat mir hier den entscheidenden Tipp gegeben.

Laut Dr. Batson erreichen Hunde die REM-Phase (Tiefschlafphase) am häufigsten in der Seitenlage! Der Hund muss sich austrecken können. In der REM-Phase kann man eine erhöhte Aktivität des Botenstoffes beruhigenden und auch stressdämpfenden Botenstoffs GABA (Gamma-Aminobuttersäure) feststellen. Diese Forschungsergebnisse sprechen für die Seitenlage als Position für die Endentspannung. Auch hier ist der Mensch wieder als Beobachter gefordert. In welcher Position ist der Hund entspannt und lässt los? Das kann natürlich auch die Rückenlage sein. Wenn der Hund gerne auf dem Rücken liegt und auch so schläft, dann darf natürlich auch gerne die Rückenlage geübt werden.
Welche Position der Hund letztendlich als entspannend empfindet, ist sehr individuell. Manche Hunde basteln sich in einen Korb und andere überschlagen elegant die Pfoten. Nach der Yoga-Einheit ist erlaubt, was Hund entspannt.
Wie bei der kleinen Kobra benötigt man für das Training zunächst einen weichen Untergrund z.B. das Bett, das Sofa oder einen dicken Teppich. Die meisten Hunde mögen es bequem. Übt man im Freien z.B. in der Wiese, sollte man den Untergrund zunächst auf Ameisen oder spitze Gegenstände überprüfen. Auch nass sollte es nicht sein, wer entspannt schon auf feuchtem Untergrund?

Die Startposition ist das Platz.

Man hält dem Hund Leckerli dicht vor die Nase und führt es seitlich dicht am Körper entlang. Natürlich verfolgt der Hund das Leckerli und kippt dabei zur Seite.
Die meisten Hunde drehen nicht sofort

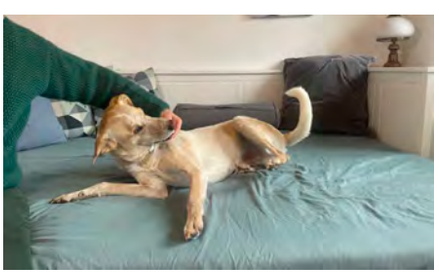
Bettina Neuner hat sich auf die Behandlung von Angsthunden spezialisiert. Die gerichtlich zertifizierte Sachverständige für Hunde führt eine Hundeschule und Hundepension in Tirol.

„Welche Position der Hund letztendlich als entspannend empfindet, ist sehr **individuell**“

Fotos: privat, AdobeStock: Africa Studio, Yulia

komplett auf die Seite, sondern „blockieren“, kurz bevor sie auf die Seite kippen! Dieses vom Menschen ausgelöste „Kippen“ verunsichert einige Hunde zunächst. Das liegt daran, dass sowohl die Seiten- als auch die Rückenlage für den Hund eine sehr vertrauensvolle Position ist. Sie wird nur in sehr sicherer Umgebung gezeigt. Evolutionsbedingt möchte der Hund sich ja einem potenziellen „Feind“ nicht direkt auf dem Präsentierteller zeigen.

Es wird also schon das erste ansatzweise Kippen zur Seite gelobt, gemarkert & belohnt. Man arbeitet sich dann Zentimeter für Zentimeter in die Seitenlage. Auch bei dieser Übung wird Zentimeter für Zentimeter trainiert. Ein geeignetes Wortsignal wäre dann in der Folge „Seite“.



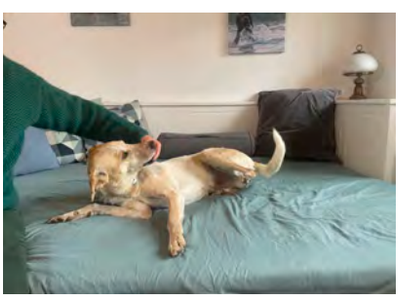
Wenn man die Rückenlage üben möchte, wird der Hund aus der Seitenlage mit ein bisschen Schwung weiter gelockt. Ist die Rückenlage erreicht, bitte mit der Hand stützen. Sonst wird es bei zu viel Schwung eine Rolle.

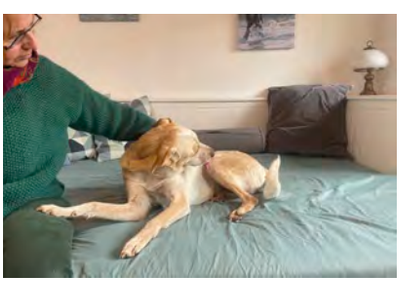
Shavasana ist immer die letzte Übung bei jedem Hundeyogatraining und die Dauer der Seitenlage sollte langsam gesteigert werden. Die bisher vorgestellten Übungen können natürlich schon miteinander kombiniert werden. So startet man für einen Mini-Flow z.B. mit einem Sitz auf der Matte, über ein ruhiges Steh geht es über zum herabschauenden Hund. Es folgt ein weiteres Steh und „Kuh & Katze“ können angefügt werden. Über ein Platz geht es in die Endentspannung und fertig ist ein Mini-Flow.

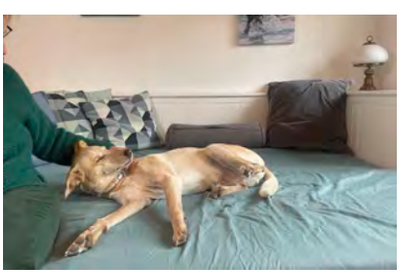
Spannend ist auch das folgende Experiment: Praktizieren Sie selbst Shavasana und schauen, wie der Hund reagiert. Die meisten Hunde legen sich nach kurzer Zeit zu ihren Menschen und entspannen mit, in welcher Position auch immer. Das Phänomen der Stimmungsübertragung zwischen Hund & Mensch lässt grüßen. Auch ohne vorheriges Yoga ist gemeinsames Shavasana eine ideale Entspannung für Hund & Mensch in unruhigen Zeiten – Kuscheln inklusive.

Tipp:

Die Seitenlage ist auch außerhalb des Hundeyoga eine sinnvolle Übung. Liegt der Hund auf der Seite, können viele Pflegemaßnahmen bequemer durchgeführt werden. Ob es die Zeckenkontrolle ist oder sogar das Schneiden der Krallen – die Seitenlage ist geeignet. Auch hierbei gilt es in kleinen Schritten zu trainieren und den Hund nicht durch übergriffige menschliche Aktionen zu verängstigen. Auch die Tierärzte freuen sich, wenn Hunde dieses Signal beherrschen und einen Moment entspannt auf der Seite liegen können.







PLÖTZLICH HASSEN SIE SICH...

Meine Hündinnen verstehen sich plötzlich nicht mehr, dabei waren sie immer beste Freundinnen. Was kann ich jetzt tun?

Wir haben Deutschlands Hundetrainer nach ihren Erfahrungen und ihrer Meinung gefragt.

Frank Gilka:

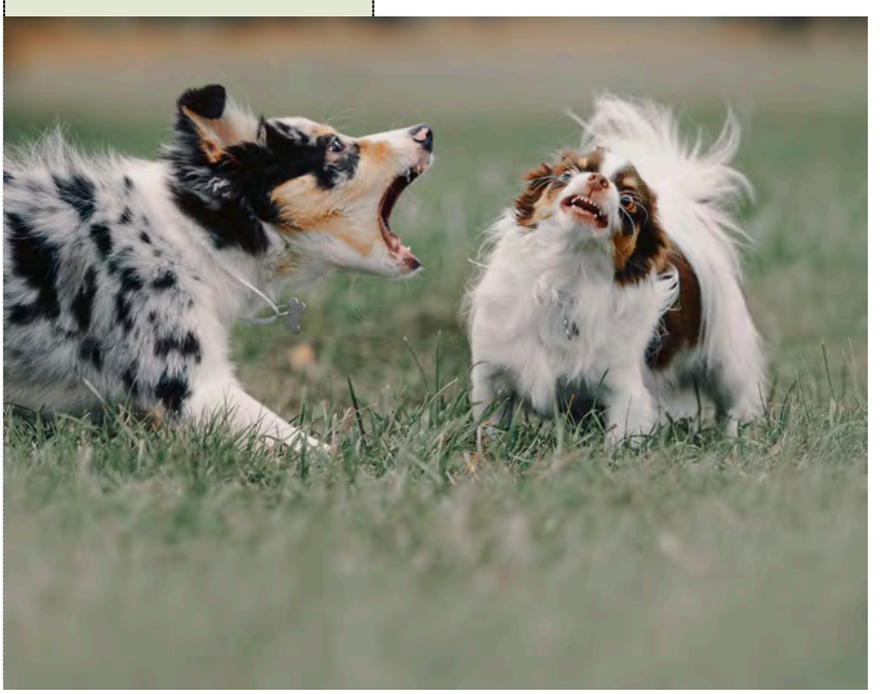
Würden wir zehn Menschen fragen, was sie unter Freundschaft verstehen, dann bekämen wir sicherlich viele verschiedene Betrachtungen. Nur selten wird, wenn es um Freundschaft geht, von Zweckgemeinschaften gesprochen. Leider sind Freundschaften nicht so beständig, wie wir Menschen sie gerne hätten. Die Lebensumstände ändern sich, die Persönlichkeiten verändern sich und die Freundschaften zerbrechen oder bleiben. Es ist sehr selten, dass beispielsweise eine Schulfreundschaft für ein ganzes Leben hält. Für unsere Hunde wünschen wir uns die ewige Freundschaft, obwohl sich die Hunde noch nicht einmal selbst aussuchen dürfen, mit wem sie befreundet sind. Freundschaft braucht Gemeinsamkeiten. Es hilft, die gleichen Interessen zu haben oder miteinander die Belastungen und Aufgaben des Lebens bewältigen zu wollen. Freundschaften müssen gepflegt werden. Es ist ein Nehmen und Geben, ein ständiges Bemühen. Das alles sind Dinge, die auf unsere Hunde nur bedingt zutreffen.

FRANK GILKA:

Frank Gilka ist Inhaber der Hundeschule Gilka, vorher 10 Jahre Vorstand im Tierheim, bietet heute hauptsächlich Beratung im Problembereich und Lernwanderungen für Menschen mit Hund an.
Webseite:
hundeschule-gilka.de
Instagram: @frankgilka

„**Friedliches Zusammenleben** ist möglich, wenn die Konflikte bereits im Welpenalter konstruktiv geklärt wurden."

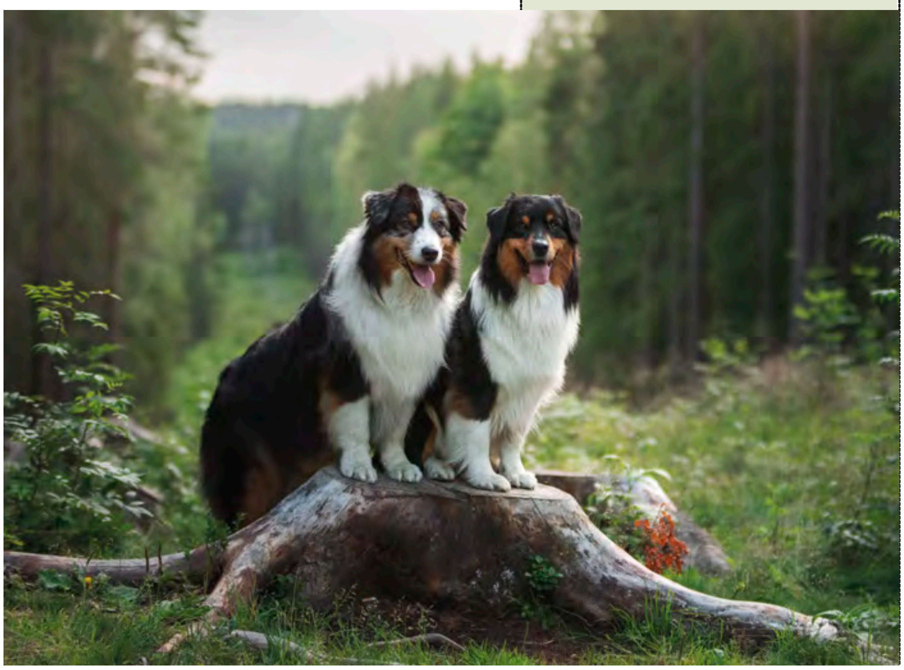
Werfen wir einen kritischen Blick auf die Freundschaften unserer Hunde, um besser zu verstehen, warum auch Hundefreundschaften zerbrechen können. Bis zum Eintritt der Pubertät können wir, auch bei Hunden, von Schulfreundschaften sprechen. Als Kind hatten wir viele Freundinnen und Freunde. Das Leben war bestimmt von Spiel und Spaß. Hunde verstehen sich untereinander viel besser, als sie von Menschen verstanden werden. Eine gemeinsame Sprache schweißt zusammen. Auch die gemeinsamen Interessen sind bei jungen Hunden schnell beschrieben: Rennen, Dinge zerkauen, Fressen und Unfug machen. Gelegentlich kommen schon im Welpenal-



ter erste Konflikte auf, wenn Ressourcen nicht ausreichend vorhanden sind. Es geht meist um Futter, Spielsachen, begehrte Liegeplätze, aber auch um den menschlichen Sozialpartner. Diese Konflikte sind im Welpenalter meist spielerisch und völlig harmlos, haben aber bereits eine wichtige Bedeutung für das soziale Miteinander in der Zukunft. Erste Wolken ziehen sich zusammen, die später zu einem Unwetter heranwachsen können. Nach und nach verändern sich, mit zunehmendem Alter, auch die freundschaftlichen Beziehungen unserer Hunde. Die Hunde werden erwachsen und Dinge wie Sexualität, Ressourcenverteidigung und Rangordnung spielen zunehmend eine Rolle. Die gemeinsamen Interessen lassen nach und aus leidenschaftlicher Freundschaft wird Gewohnheit. Es wird weniger gespielt und hoffentlich auch weniger gestritten.

Friedliches Zusammenleben ist möglich, wenn die Konflikte bereits im Welpenalter konstruktiv geklärt wurden.

Anders als der Mensch kann der Hund nicht mit Worten streiten. Hunde streiten sich körperlich und das ist für viele Menschen erschreckend. Häufig wird deshalb zu früh, aber auch zu spät vom Menschen eingegriffen, was fatal für die Stabilität der Gruppe sein kann. Was der Welpe nicht erstreiten konnte, muss der erwachsene Hund erstreiten. Ohne Streit geht es selten in einer Gemeinschaft. Betrachten wir das Konfliktverhalten unserer Hunde, dann unterscheiden sich Rüden deutlich von Hündinnen. Bei Rüden gibt es häufiger Auseinandersetzungen. Sie imponieren, drohen und prügeln sich lautstark. Manchmal geht es um Kleinigkeiten und häufig hat man das Gefühl, dass die Prügeleien ihnen sogar Spaß machen. Toxische Männlichkeit auf vier Beinen.



AdobeStock: doda, OlgaOvcharenko, Rabinger, ksuksa

Auseinandersetzungen zwischen Hündinnen kommen seltener vor. Sie sind aber meist emotionaler und dadurch auch ernsthafter als bei den Rüden.

Die Hündin zeigt innerhalb ihres Zyklus verschiedene Verhaltensweisen, die zu zusätzlichem Konfliktpotential führen können. Schließlich profitieren geschlechtsreife und fortpflanzungsbereite Hündinnen nicht gerade von einer gleichgeschlechtlichen Freundschaft im eigenen Haus. Die Ressourcen für die potentiellen Nachkommen sind, aus Sicht der Hündin, begrenzt. Die empfundene Ressourcenknappheit führt unweigerlich zu Konflikten zwischen den Hunden, die sehr ernst werden können. Es geht um den potentiellen Nachwuchs und da versteht eine „Mutter" keinen Spaß. Die Auseinandersetzungen können so heftig werden, dass über die Abgabe eines Hundes ernsthaft nachgedacht werden muss.

Ein hormoneller Eingriff durch Kastration, kann eventuell helfen, sollte aber auf keinen Fall leichtfertig veranlasst werden. Häufig sind bereits so viele Dinge zwischen den Hündinnen vorgefallen, dass sich der Konflikt verfestigt hat und unabhängig vom Hormonstatus weiter besteht. Eine Kastration kann die Situation noch verschlimmern.

Die Ursachen für plötzlich auftretende, ernsthafte Konflikte zwischen zwei Hunden sind, unabhängig vom Geschlecht, sehr vielfältig.

Es wäre fatal zu glauben, dass Patentrezepte helfen können, die Konflikte zu vermeiden. Immer wieder ist zu lesen, dass der ältere Hund grundsätzlich die meisten Rechte haben soll und der Mensch dabei unterstützen sollte, diese durchzusetzen. Das kann, je nach Hundepersönlichkeiten, genau der falsche Weg sein.

Auch ist kritisch zu hinterfragen, wenn es heißt, dass immer der Hund bevorzugt behandelt werden soll, der länger in der Familie ist oder beide Hunde stets gleichberechtigt zu behandeln sind.

Bei einer Veränderung innerhalb einer gewachsenen Gruppe sind immer Anpassungen erforderlich. Die Veränderungen können dadurch entstehen, dass Gruppen-

mitglieder hinzukommen, wegfallen oder sich ein Gruppenmitglied verändert. Besonders die Veränderung eines Gruppenmitglieds führt häufig dazu, dass Hunde, die einst Freunde waren, sich plötzlich nicht mehr verstehen. Da Veränderungen zum Leben gehören, kann hier nur vorbeugend darauf geachtet werden, dass die Gruppenordnung vom Menschen getragen wird.

Dabei ist darauf zu achten, dass den Hunden die Möglichkeit gegeben wird, durch kleine Konflikte, ihre Position in der Gruppe klar zu machen. Sollten die Hunde durch mangelnde Sozialisation oder zu hohem Konfliktpotential nicht dazu in der Lage sein, muss der Mensch moderierend angreifen.

Mehrhundehalterinnen und Mehrhundehalter sollten sich deshalb intensiv mit dem Konfliktverhalten innerhalb einer Hundegruppe auseinandersetzen und darauf achten, dass konstruktive Konflikte nicht unterbunden werden und der Mensch da regelnd eingreift, wo Konflikte ausufern und nicht mehr konstruktiv sind.

Roberto Fernandes Rodriguez

Wenn sich Hündinnen innerhalb eines Haushaltes plötzlich nicht mehr verstehen, obwohl vorher zwischen beiden Hunden ein gutes und freundschaftliches Verhältnis bestand, können viele Ursachen dafür verantwortlich sein:

Eine **gute Sozialisierung** von klein auf ist äußerst wichtig, um Verhaltensprobleme im späteren Leben zu vermeiden. Außerdem ist es wichtig, dass Hunde ausreichend geistig und körperlich ausgelastet werden. Unausgelastete

ROBERTO FERNANDES RODRIGUEZ:

Roberto Fernandes Rodriguez ist Inhaber der Hundeschule Gehorsamer Hund. Seit 2017 ist er Ausbilder für Therapie- und Schulhunde und Problemhundetrainer seit 2012.
https://gehorsamerhund.de,
Facebook: https://www.facebook.com/GehorsamerHund
Instagram: https://www.instagram.com/gehorsamer_hund/

„Generell ist es bei Verhaltensänderungen zwischen zwei Hunden wichtig, die Interaktionen der Hunde genau zu beobachten und herauszufinden, was der Auslöser für die Konflikte ist."

Hunde neigen definitiv eher zu aggressivem Verhalten. Regelmäßiges Training und genug gemeinsame Beschäftigung tragen dazu bei Spannungen und Stress abzubauen. Positive Verstärkung spielt dabei eine zentrale Rolle, um das Verhalten der Hunde in die gewünschte Richtung zu lenken.

Hormonelle Veränderungen, wie z. B. Läufigkeit, Schwangerschaft, Scheinträchtigkeit oder andere hormonelle Veränderungen können das Verhalten von Hunden beeinflussen. Eine läufige Hündin kann sich gereizter bzw. aggressiver gegenüber der im eigenen Haushalt lebenden Hündin und auch anderen Hündinnen verhalten, um ihre Position zu sichern und mögliche Rivalinnen zu übertrumpfen. Hier kann eine Kastration durchaus helfen. Allerdings können auch nach einer Kastration hormonelle Veränderungen auftreten, die das Verhalten eines Hundes beeinflussen. Es dauert außerdem einige Zeit, bis sich die Hormone nach dem Eingriff stabilisieren.

Veränderungen in der gewohnten Umgebung können bei Hunden ebenso Stress auslösen. Dazu gehören Umzüge, Renovierungen oder ein komplett neues oder umgestelltes Mobiliar. Solche Veränderungen können das Sicherheits- und das Gewohnheitsgefühl der Hündin beeinträchtigen und somit zu Unsicherheiten führen, die wiederum zu Aggressionen gegenüber anderen im Haushalt lebenden Hunden führen können. Auch Änderungen innerhalb der Familie, wie neue Partner, Kinder, Tiere oder der Weggang einer vertrauten Person, können das Verhalten der Hunde beeinflussen. Hunde reagieren oft sensibel auf Veränderungen in ihrer sozialen Umgebung.

Ferner können schon simple **Veränderungen**

im Tagesablauf, wie unterschiedliche Fütterungszeiten oder Spaziergänge zu ungewohnten Zeiten, Stress bei Hunden verursachen. Hunde sind Gewohnheitstiere und reagieren oft empfindlich auf plötzliche Veränderungen in ihrem Tagesrhythmus. Manchmal suchen diese Hunde dann ein Ventil für den Abbau dieses Stresses, nicht selten in Richtung des Zweithundes. Deshalb ist eine gute konsequente Tagesstruktur für die Haltung von Hunden äußerst wichtig.

Hunde sind obligat sozial lebende Tiere. Aber es kann durchaus vorkommen, dass sie ihre Position in der bis dato vorherrschenden **Hierarchie plötzlich neu definieren**. Dies kann dann zu Konflikten führen, insbesondere wenn beide Hunde versuchen, die dominante Rolle zu übernehmen oder beizubehalten. Diese Kämpfe sind oft intensiver bei gleichgeschlechtlichen Hunden und Hunden ähnlichen Alters.

Ressourcenverteidigung ist relativ häufig die Ursache für eine Auseinandersetzung unter Hunden. Es ist wichtig, sicherzustellen, dass beide Hunde genügend eigene Ressourcen haben und diese gleichmäßig verteilt sind. Zu den möglichen Ressourcen zählen unter anderem Futter, Leckerli, Spielzeug sowie die Aufmerksamkeit der Besitzer. Auch Schlafplätze können verteidigt werden, denn jeder Hund braucht seinen eigenen, sicheren Ort, an dem er sich zurückziehen kann, ohne dass der andere Hund im gleichen Haushalt ihn stört oder stresst. Grundsätzlich ist sicherzustellen, dass beide Hunde Zugang zu ausreichenden Ressourcen haben, um Spannungen zu reduzieren.

Die **altersbedingte Änderung der Dynamik** bei einer Hündin kann zu geringerer Toleranz bzw. erhöhter Reizbarkeit führen. Die jüngere Hündin könnte zudem versuchen, die dominante Rolle zu übernehmen, was der ältere Hund eventuell nicht akzeptiert und bereit ist, seinen eigenen Status zu verteidigen. Eine älter werdende Hündin hört und sieht außerdem zunehmend schlechter, was folglich die Wahrnehmung beeinträchtigt. Dies kann zu Fehlinterpretationen in der Körpersprache des anderen Hundes führen und damit zu Konflikten. Ferner kann mit dem zunehmenden Alter die Geduld der Hündin abnehmen, was beim Zusammenleben mit einer jüngeren und energischeren Hündin durchaus zu Unruhen führen kann. Es ist wichtig, die Bedürfnisse der älteren Hündin zu respektieren und ihr genügend Ruhe und Erholung zu bieten.

Schmerzen oder Krankheiten oder andere gesundheitliche Probleme können zu mehr Gereiztheit und weniger Toleranz gegenüber anderen Hunden führen. Ein Hündin, welche z. B. Gelenkschmerzen hat, kann aggressiv reagieren, wenn der andere Hund ihr zu nahe kommt oder diese gar versehentlich berührt. Deshalb ist es wichtig, Hunde von einem Tierarzt regelmäßig untersuchen zu lassen und sicherzustellen, dass keine gesundheitlichen Probleme vorliegen, die ein aggressives Verhalten verursachen könnten.

Fehlende oder falsche Führung durch den (die) Besitzer(in) verwirrt und verunsichert den Hund. Hunde brauchen klare und beständige Führung, erst Recht wenn mehrere Hunde in einem Haushalt leben. Aber auch Strafen oder übertriebene Nachgiebigkeit können das Verhalten eines Hundes ebenfalls negativ beeinflussen. Eine klare Führung und Struktur hilft, das Verhalten und die Befindlichkeit der Hunde zu stabilisieren.

Generell ist es bei Verhaltensänderungen zwischen zwei Hunden wichtig, die Interaktionen der Hunde genau zu beobachten und herauszufinden, was der Auslöser für die Konflikte ist. Das Führen eines Tagebuchs oder eines Protokolls kann sehr hilfreich sein, um mögliche Muster und Auslöser zu identifizieren. Bei akuten und schweren Konflikten kann es hilfreich sein, die Hunde vorübergehend zu trennen, um erst mal die Situation zu beruhigen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass beide Hunde weiterhin ihre Bedürfnisse erfüllt bekommen. Es ist wichtig, als Hundebesitzer(in) konsequent zu sein und die positive Verstärkung zu nutzen, um ein gewünschtes Verhalten zu fördern. Sollten die Konflikte allerdings intensiver werden, ist es ratsam, einen speziellen Hundetrainer oder Verhaltensberater hinzuzuziehen. Diese Fachleute bieten maßgeschneiderte Lösungen und individuelle Trainingsmethoden an, um die Situation zu verbessern.

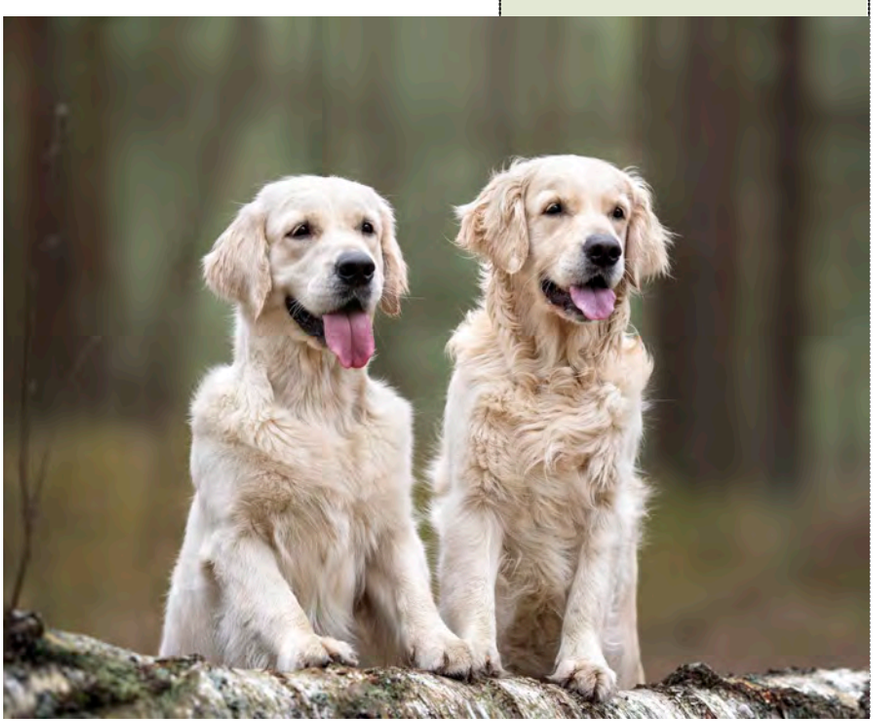
AdobeStock: Fotomanufaktur JL, Drobot Dean, Andrey Popov, Irina84

Helge Becker:

Das ist natürlich ein großes Problem, besonders wenn beide Hündinnen in einem Haushalt leben. Das Erste, was ich rate, ist, sich so schnell wie möglich Rat bei einem Trainer eures Vertrauens zu holen, der sich mit sozialen Themen auskennt. Die Herangehensweise kann hier sehr individuell sein, und je früher man sich Unterstützung holt, desto weniger eingefahren ist die Situation. Hier dennoch einige Hinweise vorab.
Welches Alter haben die Hündinnen, und sind sie kastriert oder nicht? Der Hormonhaushalt kann bei Hündinnen einen großen Einfluss auf ihr Verhalten haben und ist zyklusabhängig. Viele Hündinnen reagieren vor oder während ihrer Läufigkeit anders auf Artgenossen; dann können andere Hündinnen schon mal als Konkurrenz gesehen werden, was zu Streit führen kann.
Ein weiterer Auslöser kann das allgemeine Erreichen der Geschlechtsreife sein. Eine Hündin, die bisher als Welpe wahrgenommen wurde, wird eventuell nicht mehr geduldet, wenn sie nun erwachsen ist.
Zumindest bei der Läufigkeit kann eine zeitweise räumliche Trennung bereits eine Lösung sein, die dann wieder aufgehoben werden kann, wenn sich die Hormone wieder eingependelt haben. Die Trennung kann auch verhindern, dass in dieser Zeit ein Streit entsteht, der später über die Läufigkeit hinaus bestehen bleibt.
Management ist in jedem Fall erst einmal wichtig. Türen und Kindergitter sind hier essenziell. Der Kontakt zwischen den Hunden sollte zunächst nur unter Aufsicht stattfinden. Wenn man nicht anwesend ist oder nicht trainieren kann, sollten die Hündinnen durch Türen getrennt sein. Man lässt sie sich durch ein Kindergitter sehen und verbindet diese Sichtbegegnungen mit positiven Erlebnissen. Sie bekommen positive Aufmerksamkeit, wenn sie die andere Hündin sehen. Diese positive Aufmerksamkeit endet, sobald die andere Hündin nicht mehr zu sehen ist. Das kann so lange wiederholt werden, bis sie sich wieder über den Anblick der früheren Freundin freuen.
Gemeinsame Spaziergänge sind ebenfalls wichtig. Dabei heißt „gemeinsam“ nicht, dass die Hündinnen frei zusammen laufen sollen, sondern dass man parallel zusammen spazieren geht. Am besten gehen zwei Menschen, sodass jeder einen Hund halten kann, und man geht mit etwas Abstand. So lernen sie wieder, nebeneinander und hintereinanderzulaufen. Kommunikation unter Hunden findet größtenteils schon auf Entfernung statt, und genau das können sie so wieder üben.
Den direkten Kontakt sollte mandann von einem Trainer betreuen lassen, der vor Ort dabei ist; Tipps aus der Entfernung sind hier nicht zielführend.
Generell sind Streitigkeiten unter Hündinnen zwar seltener als unter Rüden, dafür aber oft ernstzunehmender.

HELGE BECKER:

Helge Becker ist Hundetrainer und Assistenzhundetrainer. Seit 2022 ist er als Dozent für die Ausbildung zum Hundetrainer und für die Ausbildung zum Therapiehundetrainer bei der ATN tätig. Zurzeit lebt er mit zwei Border Collies und einem Husky-Mix zusammen.



„**Management** ist in jedem Fall erst einmal wichtig. Türen und Kindergitter sind hier essenziell.“

Hairway to Heaven

Himmlische Haarpflege für strapazierte Haare und Kopfhaut im Winter

Das neue Jahr hat gerade erst begonnen und ein guter Vorsatz wäre da, den Haaren und der Kopfhaut etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Denn manchmal fühlt man sich doch, als wäre man auf dem Weg in den Haarhimmel irgendwo falsch abgebogen und geradewegs in der Haarhölle gelandet, wo die Haare nur noch trocken und dröge herunterhängen oder aber im schlimmsten Fall zu Berge stehen, als hätte der Höllenhund sie gestylt.

Gerade in der kalten Jahreszeit werden die Haare und vor allem die Kopfhaut stark strapaziert. Dann braucht man dringend einen Wegweiser, der einen wieder auf den richtigen Hairway bringt. Wie immer habe ich keine Mühen und Inhaltsstofflisten gescheut, um herauszufinden, wie man jeden Hairway mit geschmeidigem Haar rocken kann.

Haare sind echtes Death-Metal-Material

Haare sind wie Fingernägel, bis auf die Wurzeln, tote Hornsubstanz. Damit die Haare aber wenigstens lebhaft aussehen und als wären sie made in heaven und nicht einer Höllenparty entsprungen, kann man einiges tun. Es gibt nämlich Inhaltsstoffe, die dafür sorgen, dass das Haar zumindest vital aussieht. Muss ja keiner wissen, dass alles nur Show ist.

Im Galopp zur geschmeidigen Mähne

Pferdestärken waren gestern, denn mit einer ordentlichen Portion gutem PH statt PS fährt es sich, was die Haare angeht, immer noch am besten. Ich halte gar nichts von Haarseifen, die einen basischen, hohen pH-Wert haben und nach denen man eine sogenannte saure Rinse mit z. B. Apfelessig benötigt. Warum den pH-Wert erst durcheinanderbringen, um ihn dann wieder zu versuchen, ins Gleichgewicht zu bringen? Ich setze lieber gleich auf milde Shampoos mit einem hautneutralen pH-Wert von ca. 5,5 und verwende nur lauwarmes Wasser. Gerade bei empfindlicher oder trockener Kopfhaut ist das viel schonender.

Von Pilzköpfen und Frau Holle

Leise rieselt der Schnee. Auf manchen Köpfen auch noch nach Weihnachten und das Geriesel vom Kopf kann richtig nerven. Gerade die trockene Heizungsluft drinnen und die eisigen Temperaturen draußen lassen die Kopfhaut und Haare schnell austrocknen. Trockene, rieselnde Schuppen sind dann oft die Folge. In diesem Fall würde ich nicht direkt zu aggressiven Anti-Schuppen-Shampoos greifen. Oft reicht hier schon ein mildes Shampoo mit feuchtigkeitsspendenden Wirkstoffen wie Urea, Aloe vera oder Panthenol, um die Kopfhaut zu befeuchten und wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Etwas anders sieht es bei fettigen, festsitzenden Schuppen aus. Diese haften an der Kopfhaut und begünstigen so die Entstehung von Pilzen und Bakterien. Mützen sind gerade bei fettigen Schuppen nicht sehr vorteilhaft, da sie auf dem Kopf ein feuchtwarmes Klima

schaffen, in welchem sich gerade Pilze pudelwohl fühlen. Bei fettigen Schuppen werden häufig Schuppenwirkstoffe wie z. B. Piroctone Olamine, Salicylsäure, Ichtyol oder Sulfur (Schwefel) eingesetzt. Diese lösen die Schuppen und wirken antimikrobiell, also gegen Pilze und Bakterien. Generell sollte bei sehr hartnäckigen Schuppen jeglicher Art aber besser erst einmal der Hautarzt oder die Hautärztin aufgesucht werden, bevor man sich wild durch die Produkte probiert, welche eventuell sogar mehr schaden als nutzen können.

Sulfate - aggressive oder starke Putzhilfen?

Sulfate werden in der heutigen Zeit oft verteufelt, da sie die Haut austrocknen und zu Irritationen führen können. Bei fettigem Haar werden sie aber gerne genutzt, um einen starken Reinigungseffekt zu erzielen. Allerdings würde ich Produkte mit Sodium Lauryl Sulfat (SLS) oder Sodium Laureth Sulfat (SLES) nicht zu häufig verwenden, da sie durch ihren austrocknende Wirkung das Nachfetten noch verstärken können. Bei trockener und empfindlicher Kopfhaut würde ich generell eher zu milden Waschsubstanzen wie z. B. Cocoamidpropyl Betaine, Coco Glucoside, Decyl Glucoside, Lauryl Glucoside, Sodium Cocoyl Glutamate oder Sodium Cocoyl Isethionate greifen.

> „Ich setze lieber gleich auf milde Shampoos mit einem hautneutralen ph-Wert von ca. 5,5 und verwende nur lauwarmes Wasser."

Silikone - für mich lieber ohne

Silikone werden sehr oft in Haarpflegeprodukten eingesetzt. Häufig findet man sie in Conditionern und Haarkuren. Ich bin kein großer Fan von ihnen, da sie meine Haare beschweren und schneller nachfetten lassen. Das Blöde an Silikonen ist, dass sie das Haar zwar glätten und toll glänzen lassen, aber mit der Zeit eine dicke Schicht auf dem Haar erzeugen, die den Pflegestoffen den Weg ins Haar versperrt. Man bekommt die Silikone zwar irgendwie wieder herausgewaschen, aber meist nur mit aggressiveren Tensiden, die häufig nicht gerade sanft zur Kopfhaut sind, und oft dauert es auch mehrere Haarwäschen, bis alles restlos entfernt ist. Silikone erkennt man häufig an der Endung -cone oder -xane wie z. B. als Dimethicone oder Cyclopentasiloxane. Neuerdings sieht man aber auch immer häufiger Produkte mit (Poly)quaternium. Dieser Stoff wirkt zwar ähnlich wie Silikon, ist aber gar nicht gut für die Umwelt, da er aus Mikroplastik besteht. Bei fliegenden Winterhaaren wirkt er zwar anitistatisch wie Silikone, dies können aber auch andere pflanzliche Stoffe, die sich nicht dauerhaft anlagern, wie z. B. Behenamidopropyl Dimethylamine, welches das Haar kämmbar macht und vor statischer Aufladung schützt. Zudem soll es auch den Farbverlust bei behandeltem Haar verringern. Ich habe mich auf jeden Fall dazu entschieden, kein Conehead zu sein und verwende andere Stoffe für geschmeidiges Haar.

Über Jenny:

Professional Hair- & Make-up Artist seit 2010,
Beauty-Junkie, Metalfreak und Eichhörnchen-Fangirl

Soft Rocker – Inhaltsstoffe für weiche Mähnen

Für weiche, gepflegte Haarlängen sind pflegende Öle und feuchtigkeitsspendende Stoffe in (Leave-in) Conditionern und Haarkuren, die nur in die Längen gegeben werden, ein wahres Wundermitel. Arganöl, Jojobaöl, Avocadoöl, Olivenöl, Kokosöl und Traubenkernöl sind nur einige der Öle, die die Haarlängen geschmeidig machen. Aloe vera, Panthenol, Betaine und Leinsamen binden Feuchtigkeit im Haar, aber auch Honig, Sheabutter und Weizenprotein wirken pflegend. Auch ein Haaröl oder Serum wirkt pflegend. Ich gebe allerdings nur 1-3 Tropfen davon in die Haarspitzen und verteile den Rest in den Längen, damit das Haar nicht beschwert wird. Bei trockenem oder sehr krausem Haar kann da natürlich etwas mehr erforderlich sein. Wie man sieht, gibt es eine Vielzahl von pflegenden Inhaltsstoffen, die dem Haar guttun können.

ADOBESTOCK: ANUSORN, PITUK, PIXELSHOT, PARILOV, MARIA VITKOVSKA

„Mützen sind gerade bei fettigen Schuppen nicht sehr vorteilhaft, da sie auf dem Kopf ein feuchtwarmes Klima schaffen, in welchem sich gerade Pilze pudelwohl fühlen."

Please, don't airfry your hair

Bitte nicht mit nassen oder feuchten Haaren in die eisige Kälte gehen. Durch die trockene, kalte Luft verdunstet das Wasser im Haar, die Haare werden so noch trockener und zudem kühlt der Kopf durch die Verdunstungskälte schneller aus. Einen ähnlich austrocknenden Effekt können bei Kälte auch stark glycerinhaltige Haarprodukte haben. Besser sind dann Haaröle, die das Haar vor Verdunstung schützen. Föhnen sollte man am besten auf der niedrigsten Temperaturstufe und natürlich mit Hitzeschutz im Haar, denn zu hohe Temperaturen sorgen eher für einen airfry Effekt. Was bei Pommes toll ist, aber nicht bei den Haaren. Bei Frizz sind Haartrockner mit Ionenfunktion super. Diese glätten die Schuppenschicht und sorgen so für mehr Glanz. Zudem können sie eine statische Aufladung des Haares verhindern. Die Kaltstufe sorgt dann im Abschluss für eine Fixierung der Frisur. Einfach föhntastisch, finde ich.

Mit diesen Tipps und Inhaltsstoffen steht glücklichem Winterhaar nicht mehr viel im Wege. Es gibt nicht den einen Hairway, denn wie man sieht, führen viele Wege ins Hairvana und somit zu himmlisch, glücklichem Haar.

XOXO Jenny

Jennys Favoriten:

Pomélo + Co Repairing Hair Serum Vanilla Elixir

Das Pflegeserum „Repairing Hair Serum" von Pomélo + Co. enthält eine leistungsstarke Kombination aus Vitamin E, Arganöl und Hagebutte. Es schließt intensive Feuchtigkeit ins Haar ein, um trockenen Längen und Spitzen mehr Glanz und Geschmeidigkeit zu verleihen.

Gewinne 1x Pomélo + Co Repairing Hair Serum Vanilla Elixir! Jetzt QR-Code scannen!

Feschi daily dose Hydro Conditioner

- leichte Pflege für Naturhaar
- feuchtigkeitsspendende Formulierung durch Aloe Vera
- enthaltenes Seegras kräftigt, pflegt & schützt das Haar
- sorgt für geschmeidiges & seidiges Haar

Scanne den QR-Code ein und nehme an unserem **Gewinnspiel** teil:

Für empfindliche Kopfhaut mit Panthenol - DERMASENCE Vitop forte Mildes Pflegeshampoo

Das milde, pH-neutrale Pflegeshampoo eignet sich besonders für die tägliche Haarwäsche bei empfindlicher, zu Neurodermitis neigender Kopfhaut. Rötungen und Irritationen werden verringert. Das Shampoo pflegt mit Panthenol, Betain und kolloidalem Hafer und verhindert das Austrocknen von Kopfhaut und Haaren. Es verbessert die Kämmbarkeit strapazierter Haare. Die milde Formulierung ist auch für Kinder ab 3 Jahren geeignet.

Verlost werden 3 Sets (Vitop forte Mildes Pflegeshampoo, Vitop forte Rescue Pflegecreme, Vitop forte Pflegecreme).

Gewinne 3x 1 Set (Vitop forte Mildes Pflegeshampoo, Vitop forte Rescue Pflegecreme, Vitop forte Pflegecreme) Jetzt QR-Code scannen!

Fit und vital

Hundefitness für kleine Hunde und Senioren

„Wussten Sie, dass Ihr kleiner oder älterer Hund durch regelmäßige Bewegung bis ins hohe Alter fit bleiben kann?“

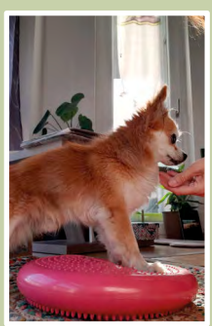
Von Cornelia Braun
Autorin & Mentorin für Frauen Ü50 mit Chihuahua

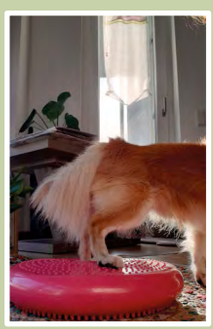
Die Bedeutung von Bewegung: Warum Hundefitness wichtig ist

Für kleine Hunde ist Hundefitness besonders wichtig, weil sie ein hohes Energielevel haben und zu Unsicherheit neigen. Die Übungen stärken die mentale Fitness und führen zu mehr Ausgeglichenheit. Muskeln und Gelenke werden gestärkt und mindern somit Verletzungsgefahr und den Verschleiß in den Gelenken. Das Herz-Kreislaufsystem wird stabilisiert und Übergewicht verhindert. Die Bindung zwischen Mensch und Hund wird durch die gemeinsamen Aktivitäten verbessert.

Besonderheiten bei kleinen Hunden

Kleine Hunde benötigen gerade wegen ihres hohen Energielevels die richtige Dosis an Bewegung und mentaler Auslastung. Damit wirkt man auch in positiver Weise ihrer Tendenz zu Unsicherheit und Nervosität entgegen. Die sanften Übungen sind für jedes Fitnesslevel und jedes Alter geeignet. Beispielsweise stärkt ein leichtes Bergaufgehen die Hinterbeine und Bergabgehen die Vorderläufe.





Herausforderungen und Mythen:

Kleine Hunde benötigen Bewegung, um ihr Stresslevel gering zu halten und Balance im Energieniveau herzustellen. Zu häufig die Hunde in Taschen zu tragen, begünstigt den Muskelabbau! Hunde, die Agility oder Dogdance machen, sind bereits trainiert. Doch hier nützen die sanften Übungen als gutes Aufwärmtraining. Wussten Sie, dass bei jedem Sprung (bereits aus geringer Höhe) ein Vielfaches des Körpergewichtes auf die Gelenke wirkt?

Genau wie bei uns Menschen sollten Hunde deshalb nie unaufgewärmt mit Sprüngen oder Rennstrecken beginnen. Den Körper erst einmal auf “Betriebstemperatur” bringen und

dann kann es losgehen. Das bedeutet, zunächst mit einem sehr langsamen Gehen starten und um die Wirbelsäule zu mobilisieren, den Hund in immer kleiner werdenden Kreisen gehen lassen.

Hundefitness für ältere Hunde

Gerade Hundesenioren profitieren von den sanften Übungen, da ihre Beweglichkeit und Ausdauer oftmals im Alter nachlässt. Auch die mentale Gesundheit wird von den Übungen begünstigt. Die Übungen - besonders für die Hundesenioren - langsam aufbauen und die Einheiten kurz halten (in 3-5 Minuten Intervallen pro Einheit).
Auch Massagen und Dehnübungen unterstützen die Flexibilität in den Gelenken.
Leichte Koordinationsübungen helfen für eine bessere Trittsicherheit auf unterschiedlichen Böden. Das kann z.B. ein kleiner Slalomlauf durch Kegel hindurch sein, oder das Laufen über einen (nicht zu schmalen) Steg. Auch unterschiedliche Unterlagen, wie Matte, Balance Pad, Styroporplatte, schulen die Pfoten-Koordination.

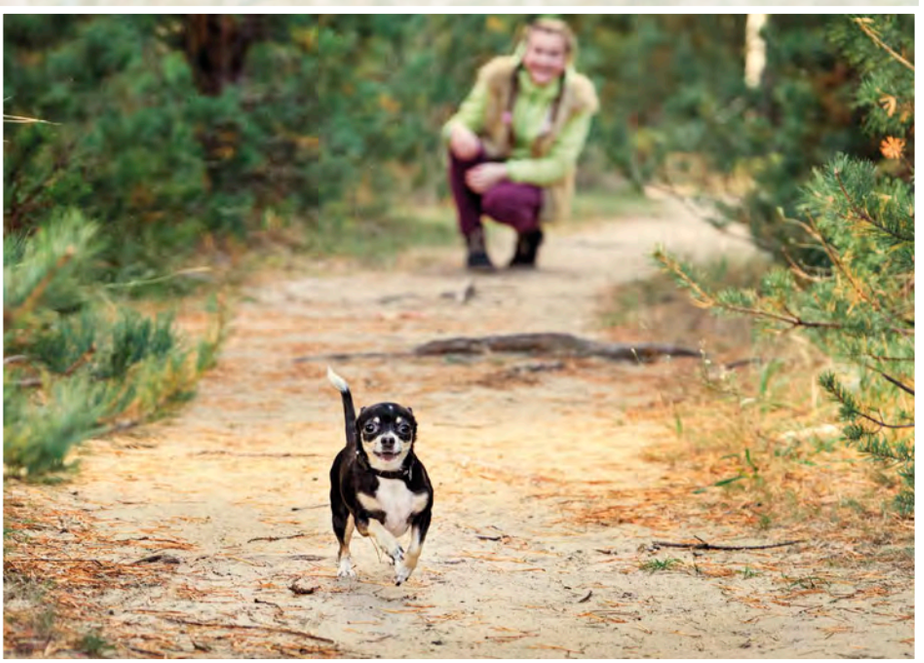
Gefahren und Fehler vermeiden

Auch wenn es sich bei Hundefitness um sanfte und gelenkschonende Übungen handelt, darf der Trainingsaufwand für den Hund nicht unterschätzt werden.
Der Hund muss sich auf jede Übung mental und körperlich neu einstellen. Deshalb die Übungen kurz halten. 3X 10-15 Sek. pro Übung. Niemals die 5 (bis max. 10) Minuten Trainingszeit pro Tag überschreiten.
Jeder Hund hat seine eigene Toleranzgrenze. Wenn er also ungenau in der Ausführung wird, oder häufig gähnt, dann wird es Zeit eine Ruhephase einzulegen. Während der Übungen darauf achten, dass die Bewegungsausführung langsam und genau ist. Kein Springen, oder schnelles Laufen, um zum Leckerchen zu kommen. Der Kopf sollte in der Regel die Verlängerung zur Wirbelsäule darstellen. Also kein zur Seite, oder nach oben schauen während der Übung, weil mit einer ungenauen Kopfhaltung ist die Belastung zu sehr im Nackenbereich. Wenn der Hund sich nicht auf die Targets konzentriert (und eher nach dem Leckerchen schielt) besteht die Gefahr, dass er daneben tritt.

Regeneration ist äußerst wichtig. Deshalb muss 1-2 Tage auf jeden Fall pausiert werden, bis man die nächste Trainingseinheit startet. Die anatomischen Besonderheiten unbedingt beachten. Das bedeutet, die Größe, oder evtl. Beeinträchtigungen beim Training berücksichtigen. Für kleine Hunde gilt: Die Targets nicht höher als ihr Sprunggelenk wählen.
Bei Einschränkungen in den Gelenken Sprünge ganz vermeiden.

Für uns Menschen gilt:

Geduldig sein, im Aufbau einer neuen Übung und auch die kleinen Fortschritte belohnen!



Darauf achten, dass die Targets bei Berührung nicht weg rutschen (rutschfeste Unterlage)! Erfolgserlebnisse generieren - also lieber nur eine Übung machen und die dafür richtig.

Praktische Tipps und Übungen:

Eine einfache Übung für die Oberschenkel ist "Pfoten-Step-Aerobic":
Nehmen Sie zu Beginn ein flaches Balancepad, oder ein Kissen und platzieren es auf dem Boden. Zunächst steigt Ihr Hund nur mit den Vorderpfoten darauf.
Dann führen Sie ihn langsam nach vorne, so dass die Hinterbeine ebenfalls auf das Target kommen. Wenn es zu wackelig für Ihren Hund wird, das Target zu Beginn festhalten.
Anschließend steigen die Vorderbeine auf der gegenüberliegenden Seite wieder runter. Diesem Schritt folgen dann die Hinterbeine.
Jede Übung max. 3 x wiederholen.
Auch bei den Gassirunden können die Übungen gut eingesetzt werden. Ein Baumstumpf oder ähnliches eignet sich sehr gut dafür.

Ernährungs- und Gesundheitsfaktoren:

Ernährung und das richtige Futter finden, ist ein weites Feld und sehr individuell. Deshalb möchte ich hier ein paar Tipps geben, die jedes Futter aufwerten und zusätzliche Nährstoffe bieten. Man kann jedem Futter frische Gemüsesorten zufügen, wie beispielsweise Karotten, Gurken, Apfel, oder Zucchini. Am besten raspeln oder pürieren. Diese Gemüse- und Obstsorten bieten nicht nur Nährstoffe, sondern eine zusätzliche Wasserquelle, da manche Hunde "schlechte Trinker" sind. Ein gutes Öl beimengen, wie Leinöl, das ist ein zusätzliches Superfood. Leinsamen, Heilerde und Flohsamenschalen bieten nicht nur den "Magen-Darm-Sensibelchen" eine gute Heilquelle. Hundefitness ist wirklich ein wunderbares Tool, um seinen Hund etwas für sein Wohlbefinden und Lebensfreude zu geben und gleichzeitig die Bindung zu fördern. Auch für die täglichen Herausforderungen bieten die Übungen eine gute Alternative, um die Aufmerksamkeit des Hundes auf sich zu lenken. Einfach mal eine Übung während der nächsten Gassirunde ausprobieren und ich garantiere, nicht nur der Hund hat Spaß.

AdobeStock: pinat, AdobeStock: dogist, Mikkel Bigandt, Valendina

AdobeStock/C Malamba, peopleimages.com, BGStock72

STABILITÄT! EIN PLÄDOYER FÜR DAS WESENTLICHE

Bevor wir erneut ins Workout starten, möchte ich kurz innehalten und über etwas nachdenken, das mir in unserer schnelllebigen Welt immer wieder auffällt.
In unserer heutigen Zeit scheint alles im Dauerlauf zu sein.

Innovationen, Trends und Produkte werden mit Superlativen beworben: "Das Ultimative", "das Superinnovative", "das Nonplusultra". Oft zeigt sich: Was als neu und revolutionär verkauft wird, ist nur eine schickere Verpackung dessen, was wir längst kennen. Die Funktion, die Essenz, bleibt gleich. Manchmal ist es völlig ausreichend, bei Bewährtem zu bleiben. Ich habe manchmal das Gefühl, dass wir durch unseren unersättlichen Konsumrausch den Blick für das Wesentliche verlieren. Statt die Zeit sinnvoll zu nutzen, um wirklich etwas zu verändern oder zu erleben, stecken wir Energie in das Suchen und Kaufen von immer neuen Dingen.
Nur weil ich mir einen neuen Trainingsartikel kaufe, werde ich nicht automatisch fitter oder gesünder. Es ist die Bewegung, das Durchhalten, das Überwinden der inneren Widerstände, das den Unterschied macht.

Stabilität durch Fokussierung

Was uns wirklich weiterbringt, ist Stabilität. Die Fähigkeit, auf das Wesentliche zu fokussieren und an den Dingen dranzubleiben, die wirklich zählen.

Auf geht's!

Unser heutiges Workout besteht aus fünf Übungen. (3 Sätze à 12-15 Wiederholungen)

1. Wall Push-Ups, enger Griff (fordert die Trizepsmuskulatur gegen Winkeärmchen)

Stellen Sie sich etwa 50–70 cm von einer Wand oder einem Baum entfernt aufrecht hin. Je weiter Sie sich entfernen, desto schwieriger wird die Übung. Die Füße sind hüftbreit auseinander. Strecken Sie die Arme gerade nach vorne aus und legen Sie die Hände flach (und in diesem Fall eng) auf die Wand. In etwa auf Brusthöhe, leicht tiefer als die Schultern.
Spannen Sie den gesamten Körper an, insbesondere Bauch- und Gesäßmuskulatur, um eine gerade Linie von Kopf bis Fersen zu halten (keine Hohlkreuzhaltung!).

Beim Einatmen beugen Sie langsam die Ellbogen und bringen Ihren Oberkörper kontrolliert zur Wand. Ziel ist es, mit der Brust oder der Nasenspitze knapp die Wand zu berühren. Die Ellbogen zeigen leicht nach außen, jedoch nicht mehr als 45 Grad von der Körperlinie.
Beim Ausatmen drücken Sie sich kraftvoll zurück in die Ausgangsposition, ohne dabei die Spannung im Körper zu verlieren.
Wiederholen Sie die Bewegung in einem gleichmäßigen Tempo.

Unseren Hund schicken wir los, um kleine Leckerstücke, die wir zuvor in der Rinde eines Baums versteckt haben, zu suchen.

2. Ausfallschritte, rückwärts (Förderung der Gesäß- und Beinmuskulatur; Stabilität)

Stellen Sie sich aufrecht hin, die Füße hüftbreit nebeneinander. Halten Sie die Hände entweder an der Hüfte, vor der Brust oder seitlich für das Gleichgewicht.
Stehen Sie aufrecht, mit einem stabilen Stand. Spannen Sie Ihre Bauchmuskulatur an, um die Körpermitte zu stabilisieren. Der Blick ist nach vorne gerichtet, die Schultern sind entspannt und nach hinten gezogen.
Machen Sie mit einem Bein einen kontrollierten Schritt nach hinten. Achten Sie darauf, dass die Bewegung fließend und stabil ausgeführt wird.

Beugen Sie das hintere Bein, bis das Knie knapp über dem Boden schwebt. Das vordere Knie sollte dabei in einem rechten Winkel über dem Sprunggelenk stehen, um die Gelenke zu schützen.
Drücken Sie sich anschließend über die Ferse des vorderen Fußes zurück in die Ausgangsposition. Halten Sie stets den Oberkörper aufrecht und die Bauchspannung aktiv.
Wiederholen Sie die Bewegung abwechselnd mit dem linken und rechten Bein.

Halten Sie den Oberkörper während der gesamten Übung gerade. Vermeiden Sie es, nach vorne zu kippen. Stellen Sie sicher, dass das vordere Knie nicht über die Zehen hinausgeht, um die Gelenke zu schützen. Atmen Sie gleichmäßig: Einatmen beim Absenken, ausatmen beim Hochdrücken.

Unseren Vierbeiner lassen wir während des Bewegungsablaufes über unser hinteres tiefes Bein springen und dann unter unserem vorderen Bein durchlaufen bzw. -kriechen (je nach Hundegröße).

3. Reverse Planks (Förderung der Stabilität der gesamten Körperstruktur)

Hier trainieren wir mit Haltesekunden von 10-30 Sek., je nach Können Als Erstes suchende sich bitte eine möglichst trockene Stelle.
Setzen Sie sich aufrecht hin, die Beine ausgestreckt vor sich, die Hände hinter dem Körper aufgestellt. Die Finger zeigen in Richtung der Füße oder leicht nach außen, je nachdem, was für Ihre Handgelenke angenehmer ist. Platzieren Sie die Hände schulterbreit hinter sich, die Arme sind gestreckt. Halten Sie den Oberkörper gerade und spannen Sie die Bauchmuskeln leicht an.

Die Beine sind gestreckt, die Füße liegen hüftbreit nebeneinander. Die Fersen bleiben auf dem Boden, die Zehen zeigen nach oben.

Drücken Sie sich nun über Ihre Handflächen und Fersen nach oben, bis Ihr Körper eine gerade Linie von Kopf bis zu den Fersen bildet. Halten Sie die Hüfte dabei hoch und vermeiden Sie ein Absinken. Der Blick ist geradeaus oder leicht nach oben gerichtet. Achten Sie darauf, dass der Kopf in Verlängerung der Wirbelsäule bleibt – nicht überstrecken oder hängen lassen.

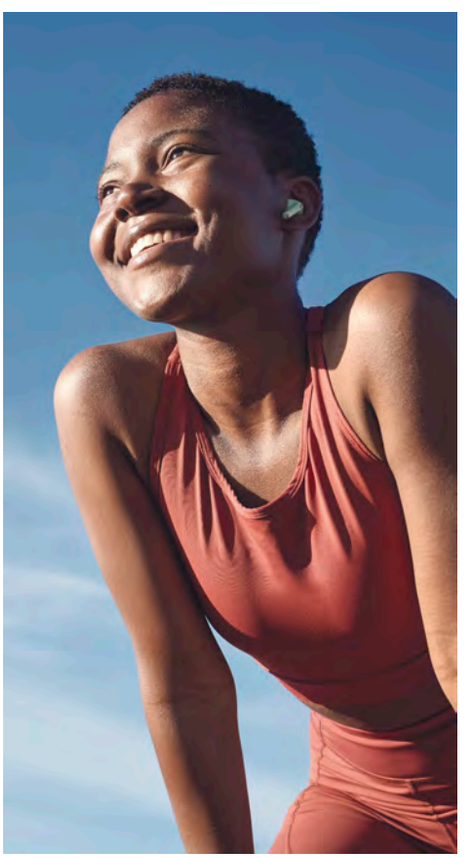
Spannen Sie Gesäß, hintere Oberschenkel und Bauchmuskulatur aktiv an. Halten Sie die Position für 10–30 Sekunden, je nach Fitnesslevel. Dann senken Sie die Hüfte kontrolliert ab und starten erneut.

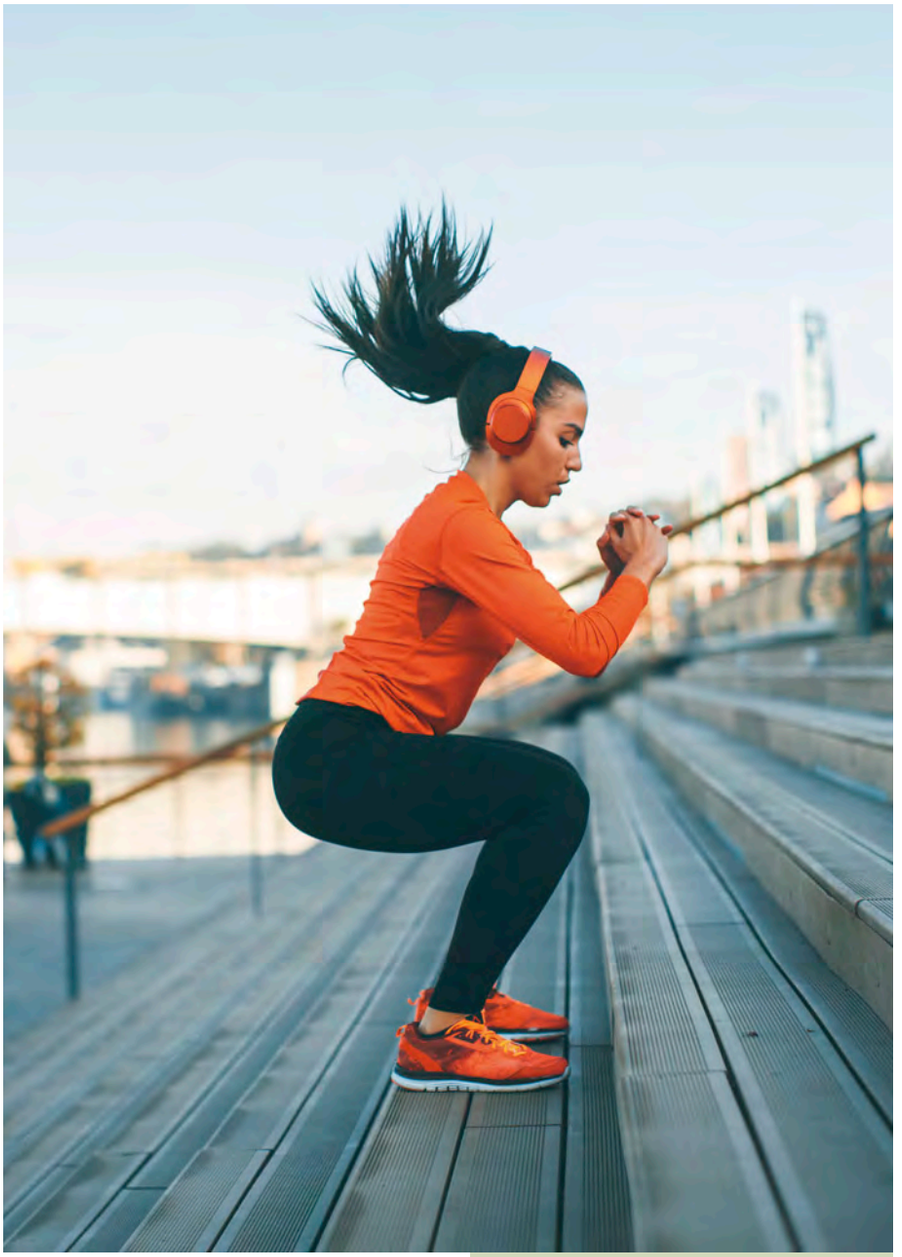
Ihren Hund lassen Sie auf Ihrer einen Seite Sitz machen. Sie werfen ein Spielzeug auf Ihre andere Körperseite. Während Ihrer Haltesekunden geben Sie ihm das Kommando, über sich rüberzuspringen und die Beute holen zu dürfen. (Entweder haben Sie nun mehrere Spielzeuge bei sich, um weitermachen zu können oder Ihr Hund kann Ihnen das eine zurückbringen und Sie starten erneut.)

4. Step up, einbeinig

Suchen Sie sich eine Erhöhung. Die Erhöhung sollte etwa kniehoch sein, kann für Anfänger auch niedriger sein, z.B. eine Treppenstufe oder eine kleine Mauer.
Stellen Sie sich aufrecht vor die Erhöhung, die Füße hüftbreit auseinander.
Spannen Sie Ihre Bauchmuskeln an, um die Körpermitte zu stabilisieren, und richten Sie den Blick geradeaus. Die Arme hängen locker an den Seiten oder werden leicht angewinkelt, um die Balance zu unterstützen.

Platzieren Sie einen Fuß vollständig auf der Erhöhung, das Knie sollte in etwa einen 90-Grad-Winkel bilden. Drücken Sie sich kontrolliert über die Ferse des aufgestellten Beins nach oben, bis Sie auf der Erhöhung stehen. Das hintere Bein schwingt dabei leicht nach oben, ohne die Erhöhung zu berühren, oder bleibt in der Luft.
Senken Sie jetzt das hintere Bein langsam und kontrolliert zurück auf den Boden. Achten Sie darauf, dass das Bein auf der Erhöhung die Kontrolle behält und nicht plötzlich "nachgibt".
Wiederholen Sie die Bewegung mit dem anderen Bein.





Achten Sie darauf, die Kraft aus dem Bein auf der Erhöhung zu holen, anstatt sich mit dem hinteren Bein vom Boden abzustoßen. Atmen Sie ruhig und kontrolliert: Einatmen beim Absenken, ausatmen beim Hochdrücken.

Ihr Vierbeiner macht eine Rolle, sobald Sie sich nach oben drücken. Dies kann auch unter Ihnen durch sein – so für den Showeffekt. Einmal von links nach rechts und beim Seitenwechsel dann zurück von rechts nach links.

5. Seitwärts Springen

Das seitliche Springen über ein Hindernis ist eine dynamische Übung, die Kraft, Koordination und Schnelligkeit trainiert. Gleichzeitig wird Ihre Beinmuskulatur gestärkt und die seitliche Stabilität verbessert.

Stellen Sie sich seitlich zu einem Hindernis (dies kann z.B. ein Ast oder auch nur die Hundeleine sein), mit beiden Füßen hüftbreit nebeneinander.
Beugen Sie leicht die Knie, bringen Sie die Hüfte etwas nach hinten und halten Sie den Oberkörper gerade. Ihre Arme sind angewinkelt und leicht vor dem Körper positioniert, um die Sprungbewegung zu unterstützen. Spannen Sie Ihre Bauchmuskeln an, um eine stabile Körpermitte zu gewährleisten.

Springen Sie nun mit beiden Füßen gleichzeitig explosiv seitlich über das Hindernis. Nutzen Sie Ihre Arme, um Schwung zu holen und den Sprung zu unterstützen. Landen Sie sanft auf beiden Füßen, mit leicht gebeugten Knien, um die Belastung abzufedern. Halten Sie Ihren Oberkörper möglichst aufrecht und vermeiden Sie ein Wegkippen nach vorne oder zur Seite.
Springen Sie unmittelbar zurück über das Hindernis oder machen Sie eine kurze Pause, bevor Sie den nächsten Sprung ausführen.

Tipp:
Landen Sie immer auf beiden Füßen gleichzeitig und vermeiden Sie ein starkes Einknicken der Knie oder ein Hohlkreuz.
Kontrollieren Sie Ihre Bewegung, um Gleichgewicht und Stabilität zu gewährleisten.
Atmen Sie regelmäßig: Ausatmen beim Absprung, einatmen bei der Landung.
Beginnen Sie mit einem niedrigen Hindernis und steigern Sie die Höhe erst, wenn Sie sich sicher fühlen.

Ab unter die warme Dusche! Ich freue mich auf das nächste Mal!

Herzlichst, Hester M. Eick

Hester M. Eick

bietet in ihren Trainings eine stets individuelle Beratung und Förderung des Hundes und seines Menschen sowie Hilfe zur Selbsthilfe. Ihr Buch „Fit mit meinem Hund" entstand aus Eicks Passion, sich aktiv zu bewegen. Sie erkannte, dass immer mehr Menschen unter Zeitdruck sind, aber den Wunsch nach Gesundheit und gemeinsamen Outdooraktivitäten mit ihrem Hund haben.
www.eick-communication.de

LEBEN

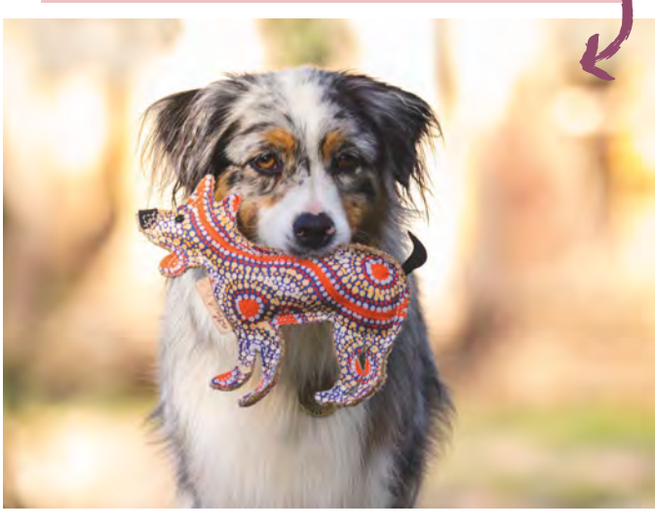
Lifestyle · Mode · Freizeit · Wohnen · Reisen · Genuss · Trends

Für Hundefans oder wahlweise den Hund selbst: Die Hundegarderobe Dackel bietet Platz für Leine, Leckerlis und weitere Gadgets für den Hund.
www.werkhaus.de/shop

Ob an Bord oder im Wohnzimmer, das Kissen Hello Sailor passt überall hin.
www.athomeinthecountry.co.uk

Das Bouclé-Knochenspielzeug quietscht und knirscht für nie endenden Kauspaß.
www.lillydash.com.au

Dieses schöne Hundespielzeug ist mit dem Kunstwerk „Snake Dreaming" von Risharna Nakamarra Dickson bedruckt und sammelt Geld für die Aussie Desert Dog Rescue. www.outbacktails.com



Redaktionslieblinge

Schutzschicht

Der ANNY NAIL POLISH enthält das speziell entwickelte Expert Gel 1. Dieser bildet einen Schutzfilm, der die Deckkraft des Lackes erhöht. Hochwertige Harze verleihen dem Nagellack langanhaltenden Glanz. Die Textur ist splitterresistent.

Gut geliftet

Der reichhaltige Wirkstoffkomplex der Schaebens Lifting Effect Maske verwöhnt die Haut mit intensiver Pflege. Die Formulierung mit Hyaluronsäure bewahrt die natürliche Feuchtigkeitsbalance der Haut.

Intensivpflege

Dermasence Adtop ist eine intensiv rückfettende Lotion mit Lipohydroi®-Effekt für extrem trockene, zu Ekzemen neigende Haut für eine starke Hautbarriere.

Uschi Ackermann empfiehlt

Da freut sich die Natur. Nachhaltige Produkte überzeugen mit natürlichen Inhaltsstoffen. Das Umweltbewusstsein steht immer mehr im Mittelpunkt! Hier sind meine aktuellen 7 grünen Beauty-Lieblinge.

ISANA Prima Ballerina Tuchmaske von Rossmann

Diese Maske mit einem zarten rosa Schimmer schenkt der Haut 24 Stunden Hautfeuchtigkeit. Hyaluron bindet die Feuchtigkeit und polstert die Haut von innen auf. Der Heidelbeerextrakt wirkt antioxidativ und die Fältchen werden reduziert. Sorgt für ein glattes Hautgefühl, so strahlend, dass selbst ein Mops im Ballerina-Kleidchen vor Neid erblassen würde.

Tesori d'Oriente Ayurveda

Diese elegante Tube ist ein wahrer Handschmeichler. Die pflegende Formulierung mit feuchtigkeitsspendenden Inhaltsstoffen und einem betörenden Aromen Mix sorgt für geschmeidige und zart duftende Hände. Die edle Optik mit orientalischer Prägung macht sie zum Eyecatcher in jeder Handtasche.

Winter Creme von Dr Grandel

Kälte, Wind und Heizungsluft strapazieren die Haut im Winter extrem. Sie trocknet aus, spannt und fühlt sich rau an. Diese reichhaltige, schnell einziehende 24 Std. Pflege beruhigt die Haut und schenkt ihr Elastizität und ein weiches, geschmeidiges Wohlgefühl zurück.

IONIQ MOISTURISE SOFT

Eine schwerelose, beruhigende, cremige, vegane, feuchtigkeitspflegende Creme für 24 Stunden. Vor allem im Winter, wenn die Haut trockener wird. Mit natürlichen Inhaltsstoffen wie Nachtkerzenöl, Allantoin, Jojobaöl und Panthenol wird die Haut beruhigt. Das Hautbild wird verbessert und Entzündungen wird vorgebeugt.

Best of Beauty

Shampoo von Growfine

Growfine bekämpft sowohl genetisch bedingten Haarausfall, sowohl als auch durch Ernährung, Stress oder Wechseljahre dünner werdende Haare. Natürliche Inhaltsstoffe wie Koffein, Rosmarinöl, Brennnesselextrakt, Knoblauch und Vitamin E helfen, dass die Haare nach wenigen Anwendungen nachweislich voller und dicker werden.

Opus 1 Douce Insomnie von L'Atelier Parfum

Dieser Duft ist 100 % vegan. Er erzählt die Geschichte einer endlosen Nacht, in der Vanille eine geheimnisvolle, hypnotische Rolle spielt. Er beginnt mit einer prickelnden Kopfnote aus rosa Pfeffer und Orangenblüte, bevor sich die Wärme von Cappuccino und Jasmin entfaltet. In der Basisnote verbindet sich Vanille mit Sandelholz und Patchouli. Ein Duft, der mit sinnlicher Faszination fesselt.

Roselift Creme Liftante von Payot

Diese liftende Tagespflege verstärkt die Hautfestigkeit im Alltag. Die einzigartigen Formeln verbinden ein kollagenaktivierendes Peptid mit einem patentierten Aktivstoff aus der Damaszenerrose. Die Creme ist mit Haferextrakt angereichert und wird morgens angewendet. Die formspeichernde Lifting-Textur wirkt straffend und belebt die Haut mit frischer Vitalität.

AdobeStock: sangsiripech, KDecorwinyu, lordn, Rido

Yvonne kam vor 6 Jahren auf den Bully

Damals zog die 8 Wochen alte Rosalie (Französische Bulldogge) bei uns ein. Für uns als Hundeanfänger war klar: Ein Welpe vom Züchter muss es sein! Nach ein paar Jahren Erfahrung wollten wir das Rudel vergrößern.

Über die Herkules Bullyrettung haben wir uns damals für die 4-jährige Gretel (ehemalige Vermehrerhündin, Französische Bulldogge) entschieden. Diese Organisation kümmert sich um ehemalige Vermehrerhunde. Wir lernten Gretel online über ihre Vermittlungsanzeige kennen und bekamen auch vorab ein Video von Gretel. Gretel kam mit einem sehr gut organisierten Transport aus Ungarn. Wir hatten Bedenken, einen solchen Tierschutzhund online zu nehmen, ohne persönlichen Kontakt mit Gretel gehabt zu haben und ob sie sich überhaupt mit Rosalie vertragen würde - denn: So ein Tierschutzhund hat viele Vor-, aber auch Nachteile. Meist sehen sie nach ihrer Rettung zum ersten Mal die Sonne und spüren zum ersten Mal Gras unter ihren Pfoten. Sie sind sehr ängstlich und müssen alles erst lernen. Auch die mangelnde Stubenreinheit ist in der ersten Zeit ein Problem, mit dem sich jeder auseinandersetzen muss. Hat man aber erst einmal ihr Vertrauen gewonnen, sind sie absolute Freunde fürs Leben. Schon beim ersten persönlichen Kennenlernen kam Gretel offen auf uns zu. Auch heute noch ist sie sichtlich glücklich und zudem sehr gelehrig - sie hat sich schnell zu einem guten Mantrailing-Hund entwickelt. Hilfreich war für sie vor allem in der Anfangszeit, dass mit Rosalie eine Leithündin zur Orientierung da war. Von ihr hat sie sich schnell die gewohnten Tagesabläufe abgeschaut. Weil es damals so gut geklappt hat, haben wir vor kurzem auch Tilda (fast 3 Jahre alt, Französischer Bulldoggen-Mix) bei uns aufgenommen. Auch sie stammt aus der Herkules Bullyrettung. Tilda war bereits für einige Wochen nach Deutschland vermittelt, verstand sich dort aber nicht mit ihrer neuen Familie. Wir hatten uns schon bei der ersten Vermittlungsanzeige für Tilda entschieden - allerdings war sie zu diesem Zeitpunkt schon für die Familie reserviert. Als wir dann die Info bekamen, dass Tilda wieder zu vermitteln sei, haben wir sie kurzfristig bei der Familie abgeholt und zunächst als Pflegehund bei der Herkules Bullyrettung aufgenommen, damit sie zur Ruhe kommen konnte. Bereits nach 3 Tagen hat sie sich voll in unser Rudel integriert und zeigt viele tolle Seiten. Schon nach einem Tag war die vorher fehlende Leinenführigkeit kein Thema mehr und sie läuft perfekt mit. Etwas ängstlich ist sie noch gegenüber Männern, hier scheint sie in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen gemacht zu haben. Aber auch das legt sie Schritt für Schritt ab, sicher unterstützt von Rosalie und Gretel als Leithündinnen. Es klappt alles wieder so perfekt wie damals bei Gretel, so dass wir uns sehr schnell entschlossen haben, für Tilda nicht nur eine vorübergehende Pflegestelle zu sein: Wir haben sie gerne für immer bei uns aufgenommen. Wer wissen möchte, wie es bei uns weitergeht, kann das jederzeit auf Instagram unter @rosalie_the_little_sweet_bully verfolgen. Dort beantworten wir auch gerne Fragen zu ehemaligen Tierschutzhunden. Auch wenn Tierschutzhunde Zeit und Geduld brauchen, entwickeln sie sich zu tollen Partnern.

Angelika und **Idefix**

Ich bin ein Mischling und komme von den Straßen Italiens. Unsere Geschichte begann am 06.01.2008. Damals war ich im Tierheim Worms zu Hause. Ich wollte mit niemandem Gassi gehen, bis eines Tages mein neues Frauchen kam.

Es war Liebe auf den ersten Blick. Von da an besuchte mich mein neues Frauchen jeden Tag im Tierheim - und irgendwann durfte ich bei ihr einziehen. Der Anfang war ziemlich schwer, denn ich hatte schreckliche Angst. Ich war skeptisch, weil es so viele fremde Menschen und Eindrücke gab. Aber mit viel Liebe und Fürsorge haben wir das gemeinsam gemeistert. Ich habe gelernt, dass man Menschen vertrauen kann. Wir waren zusammen in der Hundeschule, um immer an uns zu arbeiten. Gerne haben wir zusammen Suchspiele gemacht, sind in den Urlaub gefahren und haben viele Abenteuer erlebt. Mein Highlight waren die Hundeleckerlis und Hundemuffins, die mein Frauchen selbst gebacken hat. 2019 bin ich leider über die Regenbogenbrücke gegangen. Jetzt lebt ein Parson Russell Terrier bei meinem Frauchen, er heißt Timmy. Die beiden erleben nun gemeinsam Abenteuer und ich passe von oben auf die beiden auf.

@angelika_horn

Die Hundelady

von Marion Friedl

Lotta, tanz nicht mehr!

„Lotta könnte einen Preis im Tanzwettbewerb gewinnen“, sagte die Anruferin. Cool, ein tanzender Hund. „Die Kreistänze nerven und es muss doch auch Stress für den Hund sein“, vermutete die Besitzerin ganz richtig. Also nichts wie hin.
Beim Hausbesuch freute sich Lotta derart über meinen Besuch, dass sie prompt im Kreis tanzte. Ich schnippte einmal mit den Fingern und es ging ein Ruck durch Lotta. Die kleine Mischlingshündin sah mich an und hörte auf zu tanzen.

„Wie haben Sie das gemacht?“, fragte mich Lotta’s Frauchen.
„Sie können Lotta aus den Drehungen mit einem Geräusch heraus reißen. Einmal schnipsen und sie hört auf zu tanzen“, erklärte ich und Frauchen versuchte es gleich mal. Sie nahm die Leine, Lotta tanzte und beim Schnippen kam Ruhe in Lotta.
„Das sollten Sie jedes Mal machen. Gassi gehen und Spielen, nur ohne Tanzen. Belohnung nur für Ruhe“, sagte ich. „Sie sollten aber nicht streng Nein sagen oder gar schimpfen. Stattdessen schnipsen Sie und sobald Lotta Sie direkt ansieht, folgt die Belohnung. Das kann der Spaziergang oder das Leckerli sein. Lotta muss merken, dass sie nur mit Ruhe das bekommt, worauf sie sich freut. “
„Das krieg ich hin“, war sich die Besitzerin sicher.

„Seit wann macht Lotta das?“, wollte ich wissen.

„Wir haben sie seit ein paar Wochen von einem ausländischen Tierschutz und sie hat das von Anfang an gemacht“, berichtete sie.

„Ich denke mal, dass Lotta mit dem Tanzen gegen das Einsperren im Zwinger protestiert hat. Sie hat sich den Frust weggetanzt“, meinte ich. „Sie macht nicht den Eindruck, dass sie verunsichert wäre. Aber sie war es vielleicht, wenn sie mit vielen anderen Hunden auf engstem Raum zurecht kommen musste.“

„Also kein Zirkushund und keine Dancing Queen?“, vergewisserte sich Lotta’s Zweibeinerin.

„Nichts davon, aber das Kreistanzen ist kein kleines Problem, sondern eine echte Verhaltensstörung. Sie werden das nie ganz aus Lotta raus bekommen, aber Sie können es stoppen und reduzieren. Damit mindern Sie den Stress“, erklärte ich.

Nach zwei Wochen erfuhr ich, dass das Schnipsen jedes Mal wirkte und Lotta dadurch schnell zur Ruhe kam. Hin und wieder verzichtete Lotta sogar auf ein Tänzchen und schaute Frauchen sofort an, um die Belohnung zu bekommen. Clever.

Illustration: diavolessa/Adobe Stock

Es geht auch mal ohne Tänzchen

Hündin Lotta

Anfangs fand Frauchen meine Kreistänze lustig und ich gab richtig Gas. Tanzen bis zum Abhecheln. Mit der Zeit war Frauchen dann genervt von meinen Vorführungen. Man kann es Menschen manchmal nicht recht machen.

Aber jetzt verstehen wir uns. Beim Schnipsen höre ich auf zu tanzen, schaue Frauchen an und komme ans Ziel. Ganz ohne Aufregung. Ich bin auch nicht mehr außer Atem. Das war ganz schön stressig.
Ich kann das aber auch nicht abstellen. Ohne es zu wollen, werde ich bei Freude und Aufregung einfach zum Tanzbär. Und dann höre ich von selbst nicht mehr auf. Es geht einfach immer im Kreis herum. Außer Frauchen schnippt mit den Fingern. Dann kann ich endlich aufhören. Das ist cool.

Wir hatten mal Besuch und der fand meine Tänze so toll, dass er sogar applaudierte. Ich fand das super, aber Frauchen hat ihn sofort gestoppt. Jetzt darf er nicht mehr klatschen, wenn ihm meine Kreistänze gefallen. Inzwischen schnippt er wie Frauchen. Das gefällt mir auch. Er braucht nur etwas lang, bis er die Belohnung raus rückt.
Hauptsache bei Frauchen funktioniert das Timing reibungslos. Das hilft mir wirklich. Ich bin nämlich viel lieber ruhig und gelassen. Das ist nicht so anstrengend und ich spüre, dass Frauchen zufrieden ist, wenn ich mich ruhig verhalte. So hat keiner von uns Stress und das Zusammenleben klappt super. Und darauf kommt es doch an, oder?

Warum es eine große Rolle spielt, wo der Schmerz sitzt

Lilli will nicht mehr mit anderen spielen

Lilli ist eine sehr charmante und bildhübsche Cocker Spaniel-Dame. Stets fröhlich und mit einem liebevollen Frauchen gesegnet, bilden die beiden ein echtes Dream-Team und sie hängen sehr aneinander. Als Lilli mit ihrem Frauchen Iris in meiner Praxis erscheint, ist diese sehr besorgt und erzählt mir mit zitternder Stimme die ganze Geschichte.

„Immer, wenn Lilli nach ihrem Vormittagsschläfchen aufsteht und sich streckt, beginnt sie zu humpeln. Sie steigt über den Rand des Körbchens und die Beinchen scheinen sie nicht zu halten. Das zerreißt mir das Herz. Nach einer halben Stunde ist davon dann aber fast nichts mehr zu sehen." Aber das Gleiche passiert auch nachmittags. Ich schaue mir das genauer an. Erst sieht es so aus, als würde die Pfote gar nicht vollständig abgesetzt werden und wenn einige Zeit vergangen ist, sieht man fast gar nichts mehr davon. Sie läuft sich also ein. Dennoch scheinen die Schmerzen nicht vollständig vorbei zu sein. Denn auf dem Spaziergang zeigt Lilli deutlich, dass sie Probleme hat. Rennen andere Hunde draußen begeistert auf sie zu und wollen mit ihr spielen, hebt sie ihre rechte Vorderpfote und humpelt leidend und auf drei Beinen

> Es kommt zu Schmerzen, die sich vor allem beim **Auftreten** oder **Abrollen** bemerkbar machen.

Fotos: AdobeStock / New Africa

INFOS & BESTELLUNG:

www.minervastore.de

zurück zu Iris. Gewissheit bringt in einem solchen Fall nur ein Röntgenbild.

Beim Tierarzt wird das gesamte Bein geröntgt und schnell ist klar: Lilli hat Arthrose in den Zehengelenken.
Meistens betrifft eine Arthrose im Zeh das Zehengrundgelenk. So schlimm sieht es erstmal gar nicht aus. Doch gerade in diesem Bereich habe ich in meiner Praxis die Erfahrung gemacht, dass es für die Vierbeiner schon zu Beginn der Arthrose sehr schmerzhaft zu sein scheint. Die Position, also welche Gelenke betroffen sind, spielt eine Rolle. Je nach Gelenk entstehen unterschiedliche Belastungen im Stand sowie im Lauf und manche Schmerzpunkte werden nur in gewissen Bewegungen ausgelöst.
Es kommt zu Schmerzen, die sich vor allem beim Auftreten oder Abrollen bemerkbar machen. Langfristig verändert sich durch die Erkrankung das Gangbild, da das Gewicht immer mehr auf die Außenkante des Fußes verlagert wird. Äußerlich können ein geschwollenes und gerötetes Areal auf eine Arthrose im Zehengelenk hinweisen. Die Erkrankung kann an allen vier Pfoten auftreten und die Hunde vermeiden es, sich dort anfassen zu lassen. Bei Arthrosen an den Füßen können Injektionen mit Hyaluron helfen. Hyaluronsäure wirkt entzündungshemmend, so können die Knorpelzellen unterstützt werden. Cortison ist ebenfalls möglich, da es Schmerzen und Entzündungen lindert. Gleichzeitig aber schädigt es die Zellen und kann auch Knorpelzellen langfristig zerstören. Deshalb ist eine Injektion mit Hyaluron nach dem heutigen Stand vorzuziehen. Stoßwellentherapie ist ebenfalls eine Möglichkeit, die bei Arthrosen in den Zehen oder am Fuß erfolgreich eingesetzt wird, oft in Kombination mit Injektionen und Physiotherapie.

–> Die Lage des betroffenen Gelenkes ist wichtig für den richtigen Umgang mit Arthrose.
Lilli ist in der Phase 2. Typisch für diese Phase sind Steifheit nach langem Liegen, „Einlaufen“, bis die Lahmheit verschwunden ist und Phasen, in denen das Gelenk geschwollen und erwärmt ist. Als Hausmittel können Quarkwickel eingesetzt werden, um zu kühlen und die Schmerzen zu lindern.

AdobeStock_otsphoto

Einfach mal *CHILLEN*

Forscher aus Schweden haben die **positiven Effekte von Streicheleinheiten auf Hunde** gründlich untersucht. Liebevolle Berührungen stimulieren nicht nur das **Gehirn** des Tieres und fördern seine **Intelligenz**, sondern auch das „**Kuschelhormon**“ **Oxytocin** frei und **senken** das **Stresshormon** Cortisol.

Viele Hunde erleben heutzutage hohen Stress. Dieser kann durch eine Über- oder Unterforderung, unpassende Erziehung, zu viele Reize, Missverständnisse in der Kommunikation zwischen Mensch und Hund, fehlende Bindung oder traumatische Erlebnisse entstehen.

Für ein harmonisches Zusammenleben ist es entscheidend, dass sowohl Mensch als auch Hund entspannt sind.

Doch wie kann man diese Entspannung beim Hund aktiv fördern?

Soziale Fellpflege für mehr Ruhe

Eine einfache Möglichkeit zur Entspannung ist die „soziale Fellpflege“, die das Streicheln nachahmt. Als Hundehalter können Sie diese Wirkung verstärken, indem Sie Ihren Hund mit einer geeigneten Massagebürste oder einem Striegel bürsten, der auf die Fellbeschaffenheit seiner Rasse abgestimmt ist. Diese sanfte Fellpflege imitiert das „Grooming“ unter Hunden und stärkt die Bindung zu Ihrem Tier. Einige Hunde genießen auch eine Massage mit einem Igelball. Achten Sie darauf, dass die Berührungen für Ihren Hund angenehm sind und keine gesundheitlichen Einschränkungen vorliegen.

Die heilende Kraft der Hände

Streicheleinheiten mit der flachen Hand wirken wahre Wunder und helfen, den Hund zu entspannen. Besonders an empfindlichen Stellen wie dem Kopf, den Ohren oder dem Rücken können sanfte Berührungen wahre Entspannungsmomente schaffen. Schon nach wenigen Minuten wird Ihr Hund in eine wohlige Ruhe versinken.

Entspannen auf Kommando

Stressige Hunde können sich selbst im Weg stehen. Durch die Ausschüttung von Stresshormonen befinden sich Hunde oft in einem hohen Erregungszustand, der zu hektischem Verhalten führt. Mit gezieltem Training und ruhigen Kommandos wie „Easy“ oder „Slow“ können Hunde lernen, in stressigen Momenten Ruhe zu bewahren. Wenn Ihr Hund vor einem Spaziergang aufgeregt ist, können Sie durch entspanntes Verhalten und ein ruhiges Kommando wie „Platz“ dazu beitragen, dass der Hund sich beruhigt und der Spaziergang stressfrei beginnen kann.

Impulse kontrollieren

Ein Hund, der ständig in höchster Erregung ist, beispielsweise bei ununterbrochenem Spiel mit dem Ball, kann schnell zu einem „Balljunkie“ werden. Insbesondere Hunde mit starkem Jagd- oder Spieltrieb können durch gezieltes Impulstraining lernen, sich zu beruhigen und den Impuls zu kontrollieren. Auch wenn das Training Geduld erfordert, ist es ein wichtiger Schritt, um Ihrem Hund zu helfen, in den „Chill-Modus“ zu wechseln.

Befreiende Bewegung

Bewegung in der Natur ist der perfekte Stresskiller für Hunde – genau wie für uns Menschen. Spazierengehen, Laufen oder einfach im Grünen toben helfen, die Stresshormone abzubauen und fördern das Wohlbefinden. Wenn Sie regelmäßig Spaziergänge im Wald oder in der Natur mit Ihrem Hund unternehmen, sorgen Sie für mehr Entspannung und Ausgeglichenheit bei beiden.

JOURNAL

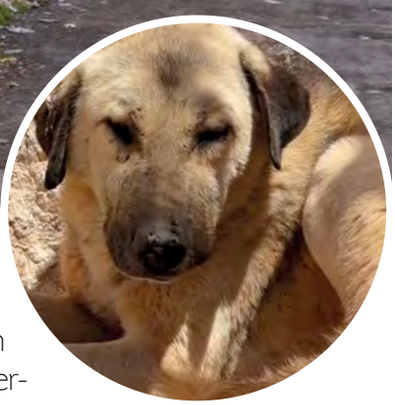
Kultur · Unterhaltung · Rätsel · Mitmachen · Expertenrat

Unser Cartoonist

Andreas Brandt (Sebby),
Jahrgang 1963. Geboren und aufgewachsen in einem kleinen Dorf in Friesland. In den Achtziger und Neunziger Jahren Entwurf unzähliger Sympathie- und Werbefiguren, diverse Lizenzzeichnungen (Pipi Langstrumpf, das Sandmännchen etc.) und Buchveröffentlichungen.
www.brandt-cartoons.de

HAPPY END
in Syrien

AdobeStock: Jens Angiolo



Das Schicksal des blinden Hundes Enis im syrischen Idlib bewegt: In der von Krieg und Konflikten gebeutelten Region mangelt es an allem. Allein die Tierschützer von House of Cats Ernesto, einer Partnerorganisation der Welttierschutzgesellschaft, bieten mit ihren mobilen Einsätzen und einer tiermedizinischen Praxis Hilfe für die Tiere.

Die Umstände könnten nicht schwieriger sein: Die Situation in der Region ist ohnehin massiv angespannt, anhaltende Kriegshandlungen stellen das Tierschutzprojekt der Welttierschutzgesellschaft seit Beginn 2017 auf die Probe. Seit sich der Konflikt im gesamten Nahen Osten weiter zugespitzt hat, wachsen die Sorgen des Teams vor Ort weiter: Denn Grenzschließungen drohen und damit eine Unterbrechung der lebensrettenden Versorgung beispielsweise mit Medikamenten und Impfstoffen, die nur über Lieferungen aus dem Ausland gesichert werden kann.

Trotz dieser schwierigen Gesamtlage geht die alltägliche Arbeit für die Tiere in der Region Idlib weiter. Ein Beispiel dafür ist die Rettung des blinden Hundes Enis, der nach einem Sturz verletzt und hilflos ohne Schutz vor der Sonne in einer Grube ausharrte. Da viele Menschen aus Furcht vor der Tollwut Abstand zu freilaufenden Hunden halten, rückte das Teams von House of Cats Ernesto aus, um Enis zu helfen.

Was nach dem Fund geschah

Als die Tierschützer Enis fanden, gingen sie davon aus, dass er einer der vielen umherstreunenden Hunde ist, die in der Region zum Straßenbild gehören. Behutsam befreiten sie ihn aus der

„Die Geschichte von Enis ist **keine Ausnahme** – zahllose Hunde streunen in Idlib und Umgebung auf sich allein gestellt umher.“

misslichen Lage, aus der er sich selbst nie hätte retten können. Sie nahmen ihn mit in die Praxis, versorgten seine Wunden und päppelten ihn nach einer offensichtlich langen Zeit ohne Futter und Wasser wieder auf.

Eigentlich wollte das Team Enis ein Zuhause im Schutzzentrum bieten, als sie von den aufgeregten Haltern angerufen wurden, die schon verzweifelt nach ihrem Hund gesucht hatten. Enis konnte dann umgehend von seinen Menschen abgeholt werden und hat ein Zuhause, wo man ihn liebt – er war offenbar ausgebüxt und hatte sich dabei in diese lebensbedrohliche Situation gebracht.

Lebensrettende Hilfe für die Tiere der Region

Die Geschichte von Enis ist keine Ausnahme – zahllose Hunde streunen in Idlib und Umgebung auf sich allein gestellt umher. Halter*innen wiederum fehlen in ihrer eigenen Not zudem die Mittel für tiermedizinische Behandlungen. An diesem Punkt setzt das Tierschutzprojekt in Idlib an.

2024 konnte das Team vor Ort durch Spenden viel Gutes erreichen, zum Beispiel knapp 1.000 Hunde gegen Tollwut impfen.

Die Impfung rettet Hunde- und Menschenleben, denn sie beugt Tollwut-Ausbrüchen und daraus in der Vergangenheit bereits folgenden Tötungsaktionen von Hunden vor.

In der Tierarztpraxis in Idlib wird nie ein Tier abgewiesen, trotz steigendem Andrang werden alle kostenlos versorgt. Im Sommer 2024 waren es bis zu 750 behandelte Tiere pro Monat. Die Professionalität und das Engagement der Tierschützer*innen spricht sich in der Region herum. Dabei bleiben die Patienten vielfältig – sie reichen vom kleinen Vogel bis zum Pferd.

Einsätze wie dieser sind nur durch Spenden möglich. Wer die Arbeit der Welttierschutzgesellschaft in Syrien unterstützen möchte, findet auf folgender Website verschiedene Möglichkeiten: https://welttierschutz.org/secure/tierschutz-im-kriegsgebiet/

Weitere Informationen zum Tierschutzprojekt in Idlib stehen hier bereit: ***https://welttierschutz.org/tierschutz-in-syrien/***

Shopping*Galerie*

Depositphotos/Fotolagodka/Lusomages

Toskana Spezial

Wir kennen alle Unterkünfte persönlich und beraten Sie gerne und ausführlich Rund um den Urlaub mit Hund!

Urlaub mit Hund in der Toskana!

Manuela Vezzoso und Angelika Wenninger GbR
Tel: +39-333-4158310 - info@toskanaspezial.de

www.toskanaspezial.de

EINZIGARTIG

www.bunzlauergrosshandel.de

ISBN 978-3-8001-8343-2 | € 17,90

ulmer

DAS SPORTPROGRAMM FÜR DIE GASSIRUNDE

Hester M. Eick
Geschäftsleitung / managing director
phone: +49 4746 / 91 19 00
mobile: +49 174 / 34 30 81 2
email: info@eick-communication.de
web: www.eick-communication.de
Im Bocksacker 11 / 27628 Hagen

Das Buch ist erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder unter www.ulmer.de

YouTube www.youtube.com/@good4pets

Bergerland Wurst

für alle Hunderassen und Welpen geeignet

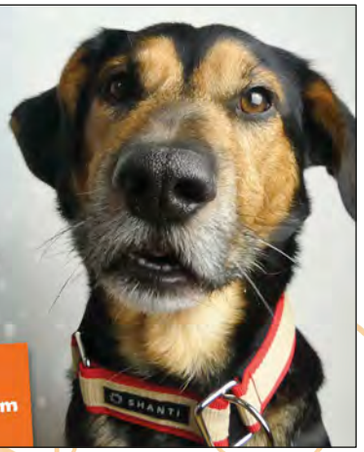
Leckere gesunde Vollnahrung nach dem Vorbild der Natur

- Mit Tierärzten entwickelt
- Gesunde Vollnahrung, auch für Allergiker empfohlen
- Mindestens 60-92 % Fleischanteil (je nach Sorte)
- Reines Naturprodukt ohne Konservierungsstoffe
- Adäquater Ersatz für Biologisch Artgerechte Rohfütterung (BARF)

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.bergerland-hunde.de · hundewurst@bergerland-hunde.de
02596 871 oder 0171 7888059

SHANTI

Das handgemachte Hundehalsband mit Zugstopp, weich gepolstert und in bis zu 20 Größen in zwei Breiten.



FINDE JETZT FÜR DEINEN HUND DAS PASSENDE SHANTI-BAND!
www.shanti-handmade.com

YouTube www.youtube.com/@good4pets

DOG´S AVENUE im Abonnement:

Sie haben die Wahl

- als Normal-Abo
- als 1-Jahres-Abo
- als 2-Jahres-Abo
- als Geschenkabo

www.minervastore.de

Sprich mit deinem Hund endlich eine gemeinsame Sprache.

Mit den Training Buttons ist dies möglich.
www.minervastore.de

IMPRESSUM

Herausgebender Verlag:
Minerva Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 12 54, 41012 Mönchengladbach
Monschauer Str. 2, 41068 Mönchengladbach
Telefon: 02161-9463820
Fax: 02161-2774104
Internet: www.minervaverlag.de
www.minervastore.de
www.dogs-avenue.com
E-Mail: info@minervaverlag.de

Geschäftsführung:
Claudia de la Motte, Frank de la Motte

Chefredaktion: Frank de la Motte

Objektleitung: Bettina Hannappel
Tel.: 02161-9463823, E-Mail: b.hannappel@minervaverlag.de

Anzeigenmarketing: Marketing-Team
Tel.: 02161-94638-26 bis 28, E-Mail: marketing@minervaverlag.de

Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste. Diese kann angefordert werden.

Redaktion: Hannah Schops

Layout: Minerva kreativ

Kontakt Abonnementverwaltung:
E-Mail: info@minervaverlag.de

DOG´S AVENUE erscheint 6 mal jährlich und ist im Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel oder im Abonnement beim Verlag erhältlich.
Verkaufspreis: 4,90 €, Abonnement: 27,60 € inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Ausland zuzüglich Versandkosten.
Kündigung: 4 Wochen zum Ende des Bezugszeitraums.
Abonnements sind erhältlich unter www-minervastore.de

Druck: Broermann Druck + Medien GmbH, Troisdorf-Spich

Vertrieb: IPS Pressevertrieb GmbH, Meckenheim

Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können nicht anerkannt werden. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Mönchengladbach.

UST-IdNr.: DE 285367552

Irrtümer vorbehalten. Die Redaktion erwägt alle Ratschläge und Tipps nach bestem Wissen und Gewissen, übernimmt aber keine Haftung für deren Richtigkeit oder etwaige Folgen.
Ohne vorherige schriftliche Genehmigung darf DOG´S AVENUE weder ganz noch teilweise auf irgendeine Art, mechanisch oder elektronisch vervielfältigt, übertragen, fotokopiert, aufgezeichnet oder in Dateien gespeichert werden.
Artikel, die mit dem Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Die Verfasser der zur Veröffentlichung eingesandten Artikel garantieren dem Verlag automatisch mit Einsendung die Erstverwertungsrechte am Werk. Der Verlag behält sich das Recht vor, veröffentlichte Artikel auch in seinen anderen in- und ausländischen Publikationen ohne weitere Vergütung zu veröffentlichen. Die Rechte an eingesandten Leserfotos gehen automatisch mit Einsendung auf den Verlag über.
Haftung: Die Ratschläge unserer Experten werden nach bestem Wissen und Gewissen gegeben, eine Haftung kann jedoch nicht übernommen werden. Sollten Sie befürchten, dass Ihr Heimtier ein gesundheitliches Problem hat, suchen Sie bitte umgehend Ihren Tierarzt auf.

NEWS | GEWINNSPIELE | DEALS

mit kostenlosem Vorteils-Newsletter

Good4Pets.de
Alles Gute fürs Haustier.

WWW.GOOD4PETS.DE

Für ihn.
Für uns.
HundeWelt

Deutschlands großes Hundemagazin.
Jeden Monat neu!

www.hunde-welt.de

Homepage

Shop

Rau aber herzlich - die Bretagne

Abendpanorama vom Aussichtspunkt Sternenbalkon in Gschriet

Die Bretagne, eine Region im Westen Frankreichs, wird oft als stürmisch, kalt und regnerisch beschrieben. **Doch wer einmal hier war, fällt ihrem mediterranen Charme anheim.** Zwar kann das Wetter unberechenbar sein, doch die milden Temperaturen sorgen dafür, dass in allen Dörfern die Straßen mit meterlangen Hortensien in Blau- und Rosatönen erstrahlen.

Die Bretagne hat mit ihren malerischen Dörfern und Städten, die oft von steilen Klippen und rauer Küste gesäumt werden, einen ganz besonderen Charme. Die Herzlichkeit der bretonischen Bewohner ist bekannt – nicht nur für ihre Mitmenschen, sondern auch für Hunde. In fast jedem Haushalt scheint ein Hund als Familienmitglied zu gehören, und die gastfreundliche Region bietet zahlreiche hundefreundliche Unterkünfte, Restaurants und Cafés.
Wer mit dem Hund reist, wird in der Bretagne auf unzählige Strände treffen, die oft ganzjährig Hunde willkommen heißen.

Die Strände sind nicht überlaufen, und durch die vielen kleinen Buchten findet man immer einen ruhigen Platz. Hunde dürfen hier nach Herzenslust toben, und es gibt überall Mülleimer, um die Hinterlassenschaften ordentlich zu entsorgen. Das macht die Bretagne zu einem sauberen und angenehmen Ziel, was man nicht immer

schen Dörfern ist ein Erlebnis: Frischer Fisch, Muscheln und Austern duften in der Luft und laden zum Schlemmen ein.

Für Hunde gibt es in der Bretagne viele Orte, an denen sie sich austoben können. Die Insel Île de Batz vor der Küste von Roscoff, das „Golfe du Morbihan“ im Süden der Region mit seinen vielen kleinen Inseln und der imposante Felsenabschnitt Cap Fréhel an der Nordküste sind nur einige der vielen hundefreundlichen Ziele, die es zu entdecken gibt. In der Stadt Brest, bekannt für ihre Architektur und den Hafen, warten zahlreiche grüne Flächen und botanische Gärten auf Spaziergänge mit Hund.

von Frankreich behaupten kann. Ein Spaziergang in der Bretagne ist ein Erlebnis, das mit einem herzlichen „Bonjour“ beginnt, und viele genießen auch das traditionell bretonische Boulespiel am Sonntagnachmittag.

Neben den freundlichen Menschen und Hunden ist die Küche ein weiteres Highlight. In der Bretagne gibt es eine feste Mittagspause von 12 bis 14 Uhr, die den Bretonen heilig ist. Danach schließen die Restaurants, und erst ab 18 oder 19 Uhr gibt es das Abendessen. Das Nationalgericht der Region, der Buchweizenfladen Galette Complète, belegt mit Schinken, Käse, Spiegelei und Salzbutter, ist der ideale Energielieferant für die Erkundung der mehr als 12.000 Kilometer markierten Wanderwege. Der bretonische Cidre dazu rundet das Mahl ab.

Die Region ist zudem für ihre spektakulären Gezeiten bekannt, bei denen sich die Wasserstände zwischen Ebbe und Flut um mehr als 14 Meter verändern können. Die Küstenlandschaft ist wild und unberührt, und es gibt zahlreiche Naturparks und Wanderwege, die man mit dem Hund gemeinsam genießen kann. Ein besonders schöner Ausflugsort ist der „Parc Naturel Régional d'Armorique“, ein Naturpark im Finistère, oder die „Côte de Granit Rose“, die mit ihren rosafarbenen Felsen und weiten Stränden einen einmaligen Anblick bietet.

Es gibt auch zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die man mit seinem Hund besuchen kann, wie **die Bucht von Morlaix, die Halbinseln Quibéron und Crozon, die atemberaubende Pointe du Raz** oder **der weltberühmte Mont-Saint-Michel.** Und auch der Wochenmarkt in vielen bretoni-

Die Bretagne ist ein wahres Paradies für Hundebesitzer und ihre Vierbeiner. Mit ihrer beeindruckenden Natur, den weiten Stränden und den charmanten Städten bietet sie alles, was das Herz eines Hundebesitzers höherschlagen lässt. Bei der Reiseplanung sollte man jedoch sicherstellen, dass die Unterkunft auch hundefreundlich ist, da dies nicht in allen Fällen zutrifft. Außerdem sind einige Gebirgspartien oder steile Klippen als Wanderziele für Hunde nicht immer geeignet. Und auch auf den Fähren sollte man darauf achten, dass spezielle Bereiche für Hunde zur Verfügung stehen.

AdobeStock: barmalini, rh2010, PUNTOSTUDIOFOTO Lda, Stockbym, Jpchret, Alexi Tauzin, Marina Ignatova

Für einen gelungenen Urlaub mit Hund ist eine gründliche Vorbereitung notwendig: Der EU-Heimtierausweis, die Gesundheitsvorkehrungen und eine gültige Tollwutimpfung gehören auf die Checkliste. Wenn man diese Punkte beachtet, steht einem unvergesslichen Aufenthalt in der Bretagne nichts mehr im Weg.

Die Bretagne ist rau, aber herzlich, und bietet für Zwei- wie Vierbeiner eine perfekte Mischung aus Natur, Kultur und Gastfreundschaft. Sie ist ein idealer Ort für einen Urlaub mit Hund – und vielleicht auch der Beginn einer langjährigen Liebe zu dieser einzigartigen Region.

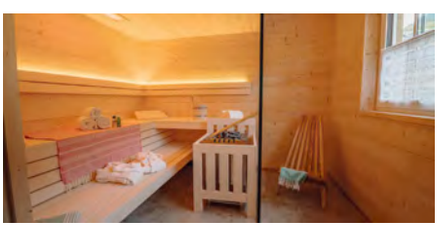
Gewinnen Sie …

einen Gutschein* für 2 Nächte für 4 Personen (4 Erwachsene oder 2 Erwachsene & 2 Kinder) & 1 Hund

inklusive **Frühstücksbox** in einem Haus Toplitzsee im Narzissendorf Zloam

Der Urlaub im Narzissendorf Zloam lässt auch Hundeherzen tanzen.
Es ist schon allein der Platz, an dem das Narzissendorf Zloam steht und der es für den Urlaub mit dem geliebten Vierbeiner prädestiniert: Etwas erhöht über dem Grundlsee, im Herzen des steirischen Salzkammerguts, wird das liebevoll gestaltete Ferienresort für menschliche wie tierische Gäste zum wundervollen Erlebnisort. Die gelungene Kombination aus eigenem Ferienhaus oder Apartment, großartigen Freizeitmöglichkeiten, Abenteuer und Natur macht's. Familien und Paare mit vierbeinigem Anhang können sich hier endlos austoben. Winter wie Sommer. So erstreckt sich rund ums Dorf ein wahres Wanderparadies, um die Region mit dem Vierbeiner zu erkunden. Zur heißen Jahreszeit bieten die vielen Seen der Umgebung herrliche Erfrischungsmöglichkeiten – an zahlreichen Badeplätzen ist das Schwimmen mit Hunden erlaubt. Im Dorf selbst darf die Fellnase schließlich zu (fast) jedem Spaß mit – vom Bogenschießen bis hin zum gemeinsamen Ausritt und natürlich zum geselligen Abendessen im Zloam Wirt. Außerdem ist mit einer eigenen 1.400 m² großen und eingezäunten Hundewiese mit Wald und vielen weiteren hundefreundlichen Maßnahmen - wie beispielsweise einem böllerfreien Silvester - stets an das Glück der Lieblinge gedacht.

Ein Paket für Fellnasen
So wie um das Wohl der menschlichen Gäste ist man hier also auch um jenes der Hunde bemüht. Dafür wurde ein eigenes Hunde-Inklusivpaket geschnürt. Vierbeiner freuen sich damit schon beim Einchecken über ein Willkommensleckerli und bekommen für die Erleichterung nach der langen Autofahrt gratis Gassi-Sackerl an der Rezeption. Mit einer eigenen Hundedecke, einer Außendusche inklusive Handtüchern sowie Schlafplatz, Futter- und Wasserschüssel im Ferienhaus oder Apartment ist für herrliche Urlaubstage vorgesorgt.



Narzissendorf Zloam
Archkogl 188
A-8993 Grundlsee
Tel. +43 (0) 3622 20990
rezeption@zloam.at
www.zloam.at

*Gültig auf Anfrage und nach Verfügbarkeit bei einer Direktbuchung. Bitte beachten Sie unsere gesonderte Mindestaufenthaltsdauer in der Ferienzeit und Hauptsaison. Pro Buchung und Aufenthalt ist nur ein Gutschein einlösbar. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen/Rabatten. Der Gutschein ist nicht zum Verkauf bestimmt und nicht in bar ablösbar.

So geht's:

Gehen Sie zu **https://good4pets.de/sonstige-gewinnspiele//** oder scannen Sie den QR-Code mit einem Smartphone und füllen Sie das Formular direkt online aus. Einsendeschluss ist am 10.03.2025.

Jetzt mitmachen!

Der Guide für Hundebücher

„Viele Wege führen bekanntlich nach Rom. Das gilt vor allem auch bei der Spürhundearbeit. Damit nicht immer die gleichen, alten Wege begangen werden, hilft ein Blick über den Tellerrand."

Mit dem Einsatz seiner Suchhundestaffel im Ahrtal wurde Manfred Burdich praktisch über Nacht bekannt. Mehrere Jahre lang hatte der Leiter der Arbeitsgemeinschaft Mantrailing unzählige Hunde und ihre Halter auf ihren Einsatz für das Auffinden verlorener Personen vorbereitet. Dabei hat er ein extrem effizientes Trainingskonzept entwickelt, mit dem jedes Team es schafft, in kurzer Zeit erfolgreich zu werden.

Die Übungen sind für jeden nachvollziehbar, optimieren die Fähigkeiten von Hund und Halter und lassen beide zu einem engen Team zusammenwachsen. Ängstliche, stürmische, aggressive Hunde - alle gewinnen durch diese Form der Ausbildung und gelangen so in ihre Mitte. Ob zu Hause, im Garten oder in der Natur – trainieren kann man überall. Ohne Geräte, ohne Trainer, ohne teure Stunden. Auch Vorbereitungszeit ist nicht nötig, dieses Buch genügt.

„Wenn Sie sich einen Hund anschaffen, lernen Sie mehr über Menschen, als Sie jemals wissen wollten."

Birgit Jaklitsch kannte sie alle, diese kuscheligen Golden Retriever aus der Nachbarschaft. So ein friedliches Kinderwagenbegleitschleichmodell wollte sie auch. Als Finley dann bei ihr einzog, zeigte sich schnell, dass sie umdenken musste. Der von seinem Züchter als der „ruhigste Rüde im Wurf" angepriesene Welpe, wirbelte wie eine Bodenluftlenkrakete ohne Bremsvorrichtung durch ihr Leben. Familie, Freunde und auch die Nachbarschaft können ein Klagelied davon singen. Finley musste dringend erzogen werden.
Also tauchten die Autorin und ihr Vierbeiner ein in die vielfältige Welt der Ausbildungsstätten für Hundehalter. Wäre ja zu schön gewesen, wenn auf dieser Reise alles glattgegangen wäre.

Am Ende bleibt immer noch die Frage zu klären, wer hier wen erzogen hat.

Was schenkt man, wenn der Hund stirbt? Dieses Erinnerungsbuch zum Trösten ist eine liebevolle Geste.

Folge mir, weil du es willst und nicht, weil ich es so will. Das ist das Ziel von Radana Kunys Erziehungs- und Trainingsbuch.

15 ist kein Alter mehr für den Hund. Was man bereits in jungen Jahren tun kann, um die Lebenszeit des Hundes zu verlängern.

Jucken ist qualvoll. Annette Dragun betrachtet den Juckreiz ganzheitlich. Bekämpft man die Ursache, kann der Hund heilen.

Muss es immer eine OP sein? Eine kranke Hüfte kann oft durch gezielte Sport- und Ernährungsmaßnahmen stabilisiert werden.

Manchmal prallen zwei Welten aufeinander, und es entsteht eine neue. Wie sich Anlagen auswirken.

Kinder mutiger machen. Wer wäre besser dazu geeignet, als ein Hund? Hier lernen Sie, wie es geht...

Die Obedience-Richterin Helma Spona kennt die Feinheiten, die eine gute von der besten Erziehung unterscheidet.

Über 60 Jahre Hundetrainer-erfahrung werden in diesem Buch zusammengefasst. Ein echter Schatz.

Arthrose ist behandelbar. Weiß man wie, gibt es viele Stellschrauben, an denen man drehen kann.

Eine Hundephysio-therapeutin erklärt, mit welchen Übungen Welpen optimal gefördert werden.

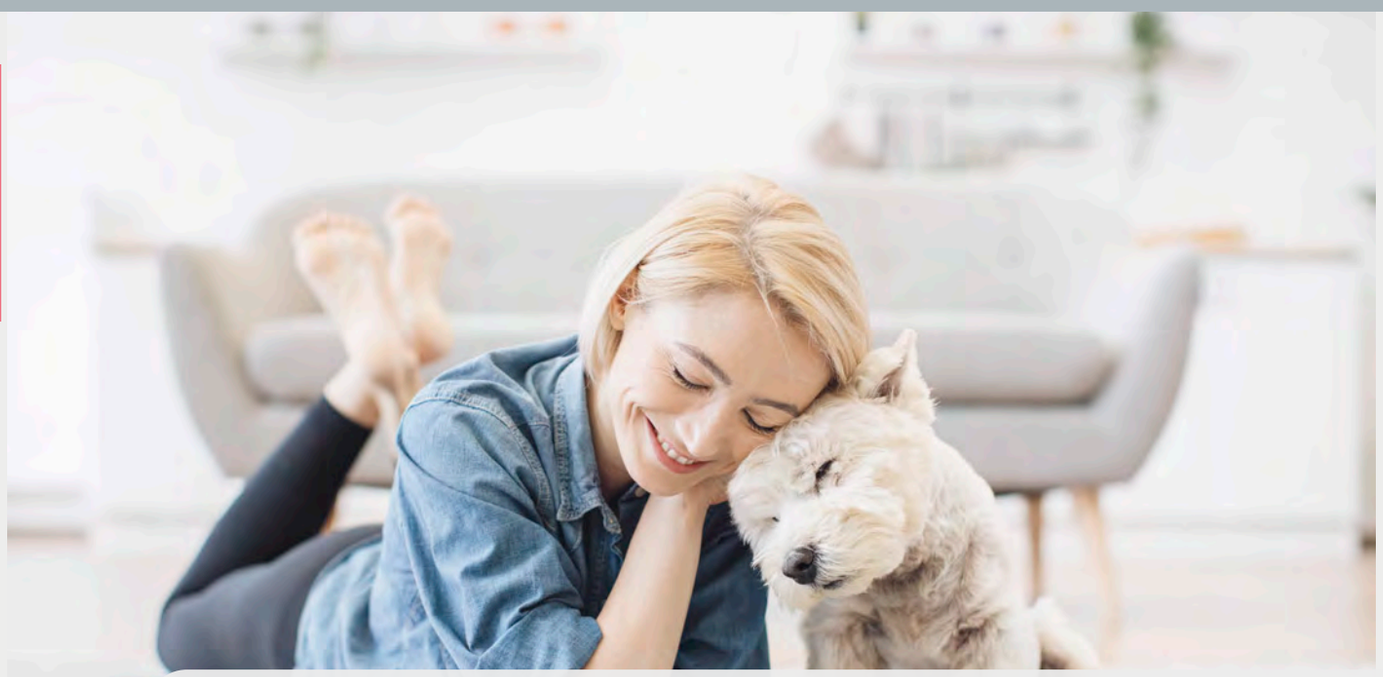
Gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen. Dieses Standardwerk bietet gesammeltes Wissen für jeden Hund.

Erhältlich im Buchhandel und unter www.minervastore.de

VORSCHAU

Die nächste DOG´S AVENUE *erscheint am 25. März 2025*

DOSSIER



AdobeStock/Kzenon

Liebe ist nicht alles... Bindung und Beziehung

Der Vorwurf, keine Bindung zu seinem Hund aufgebaut zu haben, geht ans Eingemachte. Wenn uns dieser Vorwurf trifft, begleitet uns die diffuse Angst, dass wir das nicht in Ordnung bringen können. Meist haben diese Kritiker große Wissenslücken und könnten selbst nicht erklären, was denn überhaupt eine gute Mensch-Hund-Bindung ausmacht. Für sie beweist erst der absolute Gehorsam des Hundes gegenüber dem Menschen, dass zwischen den beiden eine gute Bindung besteht. Ein Hund, der nicht gehorcht, hat keine Bindung. Punkt! Etwas komplexer ist es dann wohl doch. Denn Gehorsam ohne Bindung ist nichts, was erstrebenswert ist.

Nie wieder **Zahnstein!**

Mit der **richtigen Zahnpflege** ist das kein Problem.

Expertentalk

Hilfe, mein Hund ignoriert mich einfach und stellt seine Ohren auf Durchzug!

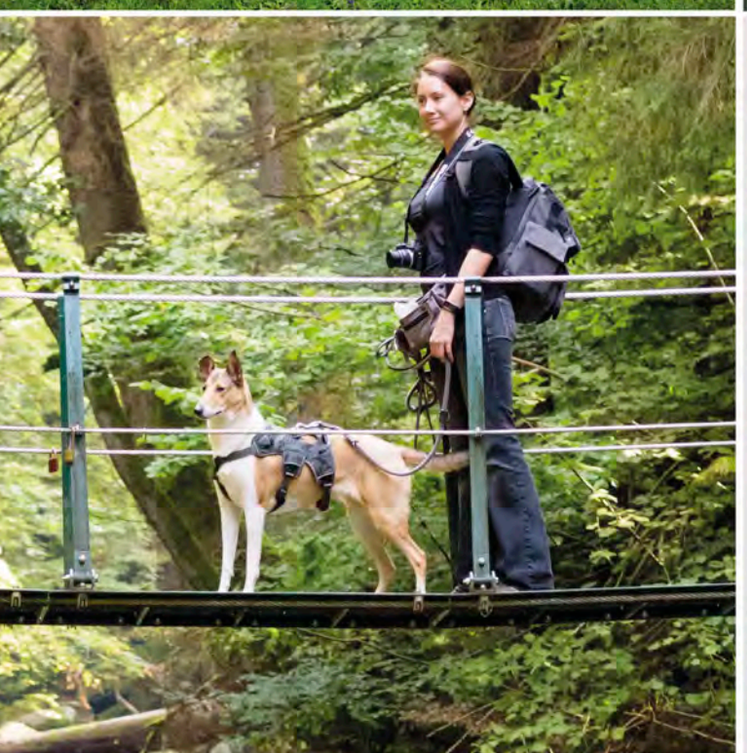
PLUS

- **Arthrose**
  Warum Zähneklappern immer ein Alarmsignal ist.
- **Yoga**
  Der Dreibein-Stand
- **Reisen**
  Wandern und Schlemmen in Litauen

Exklusiv-Urlaub mit Hund

im Naturparadies Ilztal Bayerischer Wald

Auf dem großräumigen Areal des Gut Feuerschwendt ist viel Platz für Mensch, Hund und Pferd - abseits der Bundesstraße und doch so nah zu vielen Ausflugszielen des Bayerischen Waldes. Das ist echter Urlaub inmitten der Natur.



- Hundebett, Näpfe, Hundehandtuch
- Begrüßungsleckerli
- überdachter Hundetrainingsplatz
- eingezäunte Hundespielwiese
- professionales Hundetraining
- Hundeseminare
- Hundesitting
- Naturbadeplatz an der Ilz
- weitläufige Wanderstrecken
- Hunde dürfen angeleint ins Restaurant
- u. v. m.

GF ★★★★ HOTEL

Persönlich, herzlich und familiär - mit dem vollen Service eines Vier-Sterne-Hotels - so präsentiert sich das Gutshotel Feuerschwendt. Bequeme Familien-Bungalows, Hallenbad und ein kleiner Wellnessbereich garantieren eine Auszeit, die man nie mehr vergisst. Langeweile ist ein Fremdwort auf dem Kinderland-zertifizierten Gut mit Streichelzoo und großem Spielplatz.

Urlaub mit Hund

Der eingezäunte und überdachte Hundetrainingsplatz steht jedem Hotelgast mit Hund kostenlos zur Verfügung. Auf einer eingezäunten Hundespielwiese können sich die Vierbeiner zudem so richtig austoben. In Zusammenarbeit mit der Hundeschule Hexenhof werden zusätzlich professionelle Hundeseminare zu verschiedenen Themen, wie Erziehung, Spiel und Spaß oder Rückruf angeboten.

Reiterurlaub

Auch für jeden Pferdefreund bietet Gut Feuerschwendt unendliche Möglichkeiten: Ausritte, Longenstunden, Gruppen- und Einzelreitstunden, Reiterspiele, Bodenarbeit, Theorieeinheiten oder Kutschenfahrten.

Gutshotel Feuerschwendt
Gut Feuerschwendt 1
94154 Neukirchen vorm Wald
Tel: 0049 8505 91290
www.gut-feuerschwendt.de

PET & FAMILY Parquet Pro

Der kann viel mehr:

1. Powersaugen 1700 Watt max.
2. Haare entfernen
3. Frische Raumluft
4. Fliesen feucht wischen
5. Parkett feucht wischen
6. Flecken entfernen

NATÜRLICH MIT WASSER

ETM TESTMAGAZIN
THOMAS
AQUA+ Pet & Family Parquet Pro
SEHR GUT 92,0 %
Einzeltest
Staub- & Waschsauger 04/2024
www.etm-testmagazin.de

THOMAS

Staubsaugen erfrischend anders.

thomas-germany.com